Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 12. Oktober 1904. —5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 241

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Zum Stehen gekommen.

Der große Kampf zu Jentai. — Japaner behaupteten sich gestern und rückten sogar wieder etwas vor. — Schlacht dauert fort. — Russen haben noch nicht alle ihre Streitkräfte im Treffen. — Oyama soll angeblich zurückberufen werden!

Mukden, 12. Okt. Es wird hierher berichtet, daß die Russen jetzt im Besitz von Jentai seien!

St. Petersburg, 12. Okt. (1:37 Uhr Nachmittags:) Die Schlacht südlich von Mukden wüthet an der ganzen Front entlang noch weiter, und nach General Kuropatkin's letzten Nachrichten, von gestern Nacht, behaupteten die Japaner am Ende des gestrigen Kampftages hartnäckig ihre Stellungen und waren sogar weiter vorgerückt. Oberhalb Jentai wurde das russische Vorrücken zum ersten Mal zum Einhalt gebracht. Die Infanterie war in diesem Ringen sogut wie nicht beschäftigt; Die Artillerie hatte den Hauptkampf auszuhalten. Die Japaner behaupteten sich fest an ihren Geschützen, und die russischen Batterien konnten sie nicht verdrängen.

Nachrichten des russischen Kriegsamtes zufolge haben die Japaner verschanzte Linien inne, welche sich in einem Halbkreis nördlich vom Bahnhof von Jentai hinziehen; die Angabe, daß diese von den Russen genommen worden seien, war eine irrthümliche.

Von da aus haben die Japaner eine Reihe Bogenlinien, welche die Jentai-Zweigbahn decken, einschließlich der Kohlenbergwerke, von wo aus ihre Linien sich südostwärts nach dem Taitsefluß hin erstrecken, solcherart die Gebirgs-Region einschließend, welche das Dreieck ihrer Hauptstellungen bildet.

Der rechte Flügel der Russen führt anscheinend eine starke Umgehungs-Bewegung nach Osten zu aus (worauf schon früher hingewiesen wurde); ob dieselbe aber direkt darauf berechnet ist, einen Schlag zu führen, oder ob sie nur ein Scheinmanöver sein soll, um einen schließlichen großen Angriff gegen Feldmarschall Oyamas ganze Linke zu führen, das läßt sich noch nicht erkennen. Viele Offiziere dahier glauben das Letztere, und sie nehmen an, daß Kuropatkin darauf ausgehe, die linke Flanke der Japaner zu verkrüppeln, sie von der Eisenbahn aus ostwärts zu treiben, und dann, wenn er das japanische Dreieck nehmen kann, die Japaner zum Zurückweichen nach dem Jaluflusse zu zwingen.

Hierdurch würde ein Weg durch Liaujang hindurch für den Besitz der Eisenbahn südwärts freigemacht, und dann wäre vielleicht Kuropatkin imstande, Port Arthur Entsatz zu bringen, was ja ausgesprochenermaßen der Hauptzweck der jetzigen russischen Bewegung ist. Ob die Entwicklungen des Kampfes es ermöglichen werden, dieses Programm auszuführen, muß dahingestellt bleiben; natürlich werden die Japaner ihr Bestes thun, es zu verhindern. Im Falle Kuropatkin eine Niederlage erleidet — worauf er stets gefaßt sein muß — werden die Japaner ohne Zweifel versuchen, ihn bis nach dem Tie-Paß hinauf zu drängen, und für diese Möglichkeit muß er seine leistungsfähigsten Bataillone auf der östlichen Seite behalten.

Die Nachricht, welche aus Shanghai nach London gekabelt wurde, daß Oyama von der japanischen Regierung zurückberufen, und General Nodzu zum Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte werde gemacht werden, ruft lebhaftes Interesse in militärischen Kreisen dahier hervor. Es ist jetzt bekannt, daß General Nodzu es war, welcher den Rückzug der Russen zu Liaujang erzwang, indem er einen Theil seiner Armee über den Taitsefluß warf, um mit General Kuroki zusammenzuwirken, und so der japanischen Umgehungs-Bewegung bedeutend größere Stärke verlieh und Kuropatkins Verbindungen bedrohte.

(Wie von anderer Seite gemeldet, hatte Oyama damals bereits den Rückzug der Japaner angeordnet! Somit hätten die Japaner den Kampf zu Liaujang nicht durch Feldmarschall Oyama, sondern trotz desselben gewonnen, und Letzterer hätte überhaupt, so lange er schon als Oberbefehlshaber im Felde ist, nicht nur nichts geleistet, sondern den japanischen Interessen nur geschadet!)

Ein russischer General, der soeben von Liaujang zurückgekehrt ist, sagt, die Japaner hätten bereits 140,000 Mann nördlich vom Taitsefluß gehabt, als Kuropatkin den Rückzug anordnete!

Mukden, 11. Okt., 8 Uhr Vorm. (Verspätet.) Die Schlacht begann heute früh an der Eisenbahn-Linie entlang mit einem schrecklichen Artillerie-Feuer auf beiden Seiten. Die Bahnlinie beinahe bis nach Jentai hin ist im Besitz der Russen. Der Bahnhof selbst ist beinahe bis zur Unkenntlichkeit beschädigt.

Das Wetter ist schön, und der Geschützdonner ist auf 40 Meilen Entfernung vernehmlich.

Es ist unmöglich, zu sagen, welches Ergebniß der heutige Kampf haben wird.

Der Kampf am Montag begann frühmorgens. Durch ein Bombardement von fünfstündiger Dauer wurden die japanischen Linien fast an der ganzen Front entlang zurückgedrängt, und der Weg für einen Infanterie-Angriff geöffnet.

Gegen Mittag begannen die Japaner, zurückzuweichen. Ihre Flanke und ihr Zentrum wurden aber hartnäckig vertheidigt, und der Kampf nahm an Heftigkeit zu und konzentrirte sich um die Jentai-Kohlenbergwerke herum, wo das Feuern sich bis zum Einbruch der Dunkelheit fortsetzte.

Das Resultat war schließlich, daß die Russen die japanische Linke zurücktrieben, während die Rechte an ihrer Stellung festhielt, sich aber nur mit Schwierigkeit behauptete.

Mukden, 11. Okt. (Verspätet:) Die Angriffs-Bewegung von General Kuropatkin's Armee veranlaßt die japanische Kolone an der nordöstlichen Seite, sich zurückzuziehen und sich an den Jentai-Kohlengruben zu konzentriren.

Russische Späher-Partien kamen Montag Abend mit den Japanern in Fühlung und nahmen ihnen 100 Stück Hornvieh weg. Der Rückzug der Japaner war ein so eiliger, daß sie sogar ihre Feldtelegraphen- und Feldtelephon-Linien aufgaben.

Die russischen Soldaten sind in bester Stimmung und rücken singend zum Kampfe vor.

St. Petersburg, 12. Okt. General Sakharow bestätigt in einem, gestern Abend abgesandten Telegramm die Nachrichten über den verzweifelten Kampf nördlich von Jentai, wo die Höhen abwechselnd unter Kontrolle der Russen und der Japaner waren.

General Danielow, der Nachfolger der Generäle Trousew und Romanow als Befehlshaber der 6. Ostsibirischen Schützen-Division, wurde an einem Bein verwundet, gab jedoch sein Kommando nicht auf.

Die erlittenen Verluste werden nicht angegeben, und nach den letzten Nachrichten dauert der Kampf heute noch immer fort.

St. Petersburg, 12. Okt. So heftig auch der Kampf nördlich von Jentai war, wobei das Vorrücken von Kuropatkin einstweilen zum Einhalt gebracht wurde, so sieht man hier diesen Kampf doch nicht als eine allgemeine Schlacht an. Nach Allem, was man in offiziellen Kreisen von der Situation weiß, glaubt man, daß Kuropatkin noch lange nicht alle seine Streitkräfte im Treffen hat, sondern nur seine Vorhut!

Wenn die beiderseitigen Streitkräfte aktiv am Kampfe betheiligt wären, so würden im Ganzen fast 600,000 Mann mit einander ringen!

Tokio, 12. Okt. Im Allgemeinen werden hier die Nachrichten über das angriffsweise Vorgehen der Russen willkommen geheißen. Denn man glaubt, daß dabei die Japaner den Russen größere Verluste beibringen könnten, als früher, so lange die Japaner immer die Angreifer waren.

Brüssel, 12. Okt. Es wird gemeldet, daß in Gouda, Holland, 2 Millionen holländische Käse im Namen der japanischen Regierung für die japanische Armee gekauft worden seien.

Tokio, 12. Okt. (8 Uhr Abends:) Eine Schlacht wüthete den ganzen Dienstag südlich von Mukden, und setzte sich auch heute fort. Die Ergebnisse waren nicht entscheidend.

Die Russen haben eine sehr starke Streitmacht an der japanischen Rechten nach dem Taitsefluß hin; aber man glaubt, daß die Japaner die russische Umgehungs-Bewegung zum Einhalt gebracht haben.

Tschifu, 12. Okt. (7 Uhr Abends.) Japaner, welche heute von Port Dalny eintrafen, berichten, noch mehr schwere Geschütze der Japaner schleuderten jetzt Geschosse in den Hafen von Port Arthur, und ein Geschoß habe kürzlich das russische Schlachtschiff „Retwisan" schwer beschädigt.

Die Zurückschlagung vom „Hohen Hügel" war — so sagen diese Japaner — die einzige Schlappe, welche die Japaner vor Port Arthur erlitten haben. Andererseits haben die Japaner zwei Schanzwerke zerstört, welche den Russen Gelegenheit gegeben hatten, ein Flankenfeuer vom Rihlung-Berg aus gegen ihre Angreifer zu richten, und die Japaner behaupten sechs andere eroberte Festungswerke, die am 25. September erstürmt wurden.

Die Japaner sind der Ansicht, daß sie bis jetzt vor Port Arthur befriedigende Fortschritte gemacht haben, und glauben, daß die Einnahme der ganzen Festung zwar langsam, aber sicher bewerkstelligt werde.

Tokio, 12. Okt. Admiral Hosoya, Befehlshaber des dritten Geschwaders der japanischen Flotte, berichtet:

Um 11 Uhr heute Vormittag traf vom Wachtschiff „Otowa" ein drahtloses Telegramm ein, welches meldet, daß der japanische Torpedojäger „Schiratoga" das Boot „Fu Ping" gekapert hat, das eine große Quantität Kriegs-Munition enthielt und die japanische Blockade zu Port Arthur zu brechen suchte.

St. Petersburg, 12. Okt. (Halb 6 Uhr Abends:) Noch immer sind im russischen Kriegsamt keine bestimmten Nachrichten über die Schlacht am Schilifluß eingetroffen, und man gelangt zu dem Schluß, daß dieselbe wenigstens am heutigen Vormittag noch immer im Gange war. Nach den letzten Nachrichten hat dieselbe einen größeren Umfang angenommen, als man erst vermuthete.

Schon seit drei Tagen und Nächten dauert jetzt dieser Kampf! Die Russen erhielten weitere Verstärkungen, haben aber anscheinend noch keinen wesentlichen Fortschritt gemacht.

Tokio, 12. Okt. Feldmarschall Oyama meldet, daß am 10. Oktober fast der ganzen Front entlang ein heftiger Kampf stattfand, daß die Japaner an Boden gewinnen, und daß der russische Angriff auf Sientschuang am Hunfluß, 35 Meilen südwestlich von Mukden, zurückgeschlagen wurde.

(Wie weit dieser Bericht geht, wird nicht angegeben.)

Tokio, 12. Okt. Eine nicht-offizielle Depesche von halb 4 Uhr Nachmittags besagt, daß ein allgemeines japanisches Vorrücken an einer weiten Front entlang nach Mukden zu im Gange sei, und daß eine Brigade russischer Infanterie, nebst 2000 Mann Kavallerie und zwei Geschützen, welche am 9. Oktober den Taitsefluß überschritten hatten, um General Kuroki in die Flanke zu fallen, von den Japanern abgeschnitten worden sei.

Tokio, 12. Okt. (Halb 7 Uhr Abends:) Das Hauptquartier der japanischen Mandschurei-Armee berichtet über die Vorgänge bis zur Nacht des 10. Oktober:

Der Feind hat mit bedeutender Infanteriestärke eine Höhe westlich von Suvitschia inne, und eine starke russische Kolonne rückt vor. Eine Linie Höhenzüge östlich von Bensihu wurde von den Russen durch einen Nacht-Angriff genommen, desgleichen Höhenzüge östlich von dem Weg zwischen Hiolintschia und Bensihu. Aber am nächsten Morgen gelang es unserer Streitmacht, unter Deckung des Nebels, diese Höhen zurückzuerobern.

Um 11 Uhr heute Vormittag suchte die Kavallerie des Feindes, eine Höhe östlich von Suolitschia anzugreifen, wurde aber nach einem Handgemenge zurückgetrieben und ließ viele Todte zurück.

Am Abend des 10. Okt. wurde berichtet, daß der Feind in der Nachbarschaft von Bensihu allem Anschein nach Verstärkungen erhalten habe; aber unsere Truppen behaupten sich.

Großes Schadenfeuer.

Im kanadischen Nordwesten.

Winnipeg, Man., 12. Okt. Das schlimmste Feuer in der Geschichte unserer Stadt brach gestern Nacht aus. Binnen zwei Stunden waren zwei der wichtigsten Geschäfts-Blocks zerstört, und der Gesammtverlust wird auf nahezu 1 Million Dollars geschätzt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Das Feuer brach im Bulman-Block aus und verbreitete sich furchtbar schnell weiter. Zeitweilig sah es darnach aus, als ob der Brand noch größer würde, als die Riesenbrände von Toronto und Ottawa gewesen waren.

15 Todte, 40 Verwundete.

Sanjago de Chile, 12. Okt. Bei einem Mauer-Einsturz dahier wurden nicht weniger, als 100 Arbeiter verschüttet, und nach den letzten Nachrichten sind 15 derselben todt. 40 wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Es waren neue Mauern, die einstürzten, und man ist auf den Architekten sehr erbittert.

Parkers eventuelle Zukunft.

New York, 12. Okt. Der Washingtoner Korrespondent der „Newark Evening News" will wissen, daß Richter Alton B. Parker, der demokratische Präsidentschafts-Kandidat, falls er in der Wahl geschlagen werden sollte, mit David B. Hill und W. F. Sheehan zusammen eine New Yorker Anwalts-Firma gründen, und daß er die Korporations-Interessen von August Belmont für ein Jahres-Gehalt von $50,000 vertreten werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hohenzollern von Genua u. s. w.; Buenos Ayres von Genua u. s. w.; Oceanic und Victorian von Liverpool; Finance von Panama.
Sydney, Australien: Manuka von Vancouver, über Honolulu und Brisbane.
Manchester: Caledonian von Boston.
Dover: Phoenicia, von New York nach Hamburg.
Victoria, B. K.: Empreß of Japan, von Japan und China.

Abgegangen.

New York: Lombardia nach Italien; Rotterdam nach Rotterdam; Majestic und Bovic nach Liverpool; Oskar II. nach Dänemark.
St. Michaels, Azoren: Prinz Oskar, von Genua u. s. w. nach New York.
Fiume: Slavonia nach New York.
Palermo: Napolitan Prince nach New York.
Hamburg: Mannheim nach New York.
Christiania: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.
Queenstown: Lake Champlain, von Liverpool nach Montreal; Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Norwegens Landtag.

Christiania, 12. Okt. Der norwegische Landtag wurde heute eröffnet. Das einzige Bemerkenswerthe, was die Thronrede bot, war die Ankündigung einer Zollvorlage, „um der nationalen Arbeit größeren Schutz zu bieten". Radikale Vorschläge enthält indeß die beantragte Zoll-Rivision nicht; die zusätzlichen Einnahmen, welche die revidirten Zölle liefern werden, schätzt man auf etwa $325,000 pro Jahr.

Transport-Zölle sollen fallen.

Madrid, 12. Okt. In der spanischen Abgeordnetenkammer brachte der Finanzminister Osma eine Vorlage ein, welche sämmtliche Transport-Zölle auf Getreide, Mehl, Kartoffeln, getrocknete Gemüse, Hornvieh, Kohle und Dünger aufhebt, gleichviel ob diese Güter auf der See, auf dem Fluß oder auf der Eisenbahn befördert werden.

Inland.

Falschmünzer verhaftet.

Seattle, Wash., 12. Okt. Der Geheimdienst-Agent Bell und 3 andere Geheimpolizisten überfielen ein Blockhaus in einem dichten Sumpfwalde, 8 Meilen westlich von Tacoma, und nahmen H. N. Stone wegen Falschmünzerei fest. Sie ertappten ihn beim Anfertigen falscher Halb- und Vierteldollars und Zehncents-Stücke.

Michigan-Tag in St. Louis.

St. Louis, 12. Okt. Auf der Weltausstellung wurde heute der Michigan-Tag gefeiert. Eine Militär-Parade eröffnete die Feier, und eine Reihe Festlichkeiten fand im Michigan-Staatsgebäude statt, die mit einem Empfang zu Ehren des Gouverneurs Aaron T. Bliß und seiner Gattin abschlossen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Aus den Polizeigerichten.

Ein farbiger „Hellseher" den Großgeschworenen überwiesen.

Der farbige „Hellseher" Randolph Barbour, 2706 Dearborn Str., hatte sich heute vor Richter Caverly auf die Anklage, Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen erlangt zu haben, zu verantworten. Verschiedene Personen hatten sich im Gerichtshof eingefunden, welche über das gesächtliche Benehmen des Angeklagten Zeugniß wollten, aber schon das Zeugniß zweier ebenfalls farbige Frauen, genügte dem Richter. Die 25jährige Frau J. Robison, 567 Holden Ct., deren Sohn eine Strafe in der Bridewell absitzt, will zu Barbour gekommen sein, um seinen Rath einzuholen. Nachdem dieser mit seinem „hellen" Blick den Gefangenen in der Bridewell Ziegel hat anfertigen sehen, rieth er der Mutter, einen Brief an den Superintendenten der Anstalt zu schreiben, der ihn dann entlassen werde. Dann forderte Barbour ihr $16 ab. Sie gab sie ihm, aber der in der Gefangenschaft Schmachtende wurde nicht entlassen. Frau Elizabeth Stanton, 567 Holden Ct., will von dem Angeklagten um fünf Dollars, die er auf ein Pferd wetten wollte, beschwindelt worden sein. Der gemeingefährliche Hellseher wurde vom Richter unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Die 28 Jahre alte Hazel Loos und der Farbige William Simpson, beide 158 16. Straße wohnhaft, waren gestern Nachmittag wegen unordentlichen Betragens vom Polizisten Daniel O'Brien an 22. Straße verhaftet worden. Beide sollen dem Kokaingenuß stark ergeben sein. Zuerst wurde die Loos, die baarfuß war und sich auffallend benahm, aufgegriffen. Sie behauptete dem Beamten gegenüber, daß der Farbige Simpson ihre Schuhe gestohlen hätte. Bald darauf wurde dieser verhaftet und ebenfalls zur Wache gebracht. Heute standen die Beiden vor Richter Caverly und wurden von ihm zur Zahlung von $25 und Tragung der Gerichtskosten verurtheilt.

Trübe Erfahrungen machte Henry Rhoades von Nord Dakota bei seiner Ankunft in Chicago am Montag Nachmittag. Es näherte sich ihm ein Mann, stellte sich als Geheimpolizist vor und forderte ihn auf, ihm seine Baarschaft zu zeigen, damit er sähe, ob falsche Geldstücke sich darunter befänden. Der naive Rhoades willfahrte dem Gauner, zeigte ihm seine Börse, die jener mit blitzartiger Geschwindigkeit an sich riß und entfloh. Er wurde jedoch nach einer wilden Jagd von einem zufällig in der Nähe sich aufhaltenden Schutzmann verhaftet. Er nannte sich Fred Burke. Heute wurde er unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Dem Jugendgericht wurde der 13 Jahre alte Fred Walz auf Betreiben seiner eigenen Mutter, Harriet Walz, 209 Huron Str., von Richter Mayer überwiesen. Nach den Angaben der Frau kann sie mit ihm nichts anfangen, der Junge will nicht arbeiten, kommt Nachts nicht nach Hause und stiehlt.

Kurz und Neu.

Henry Hoelze, 519 Park Ave., wurde heute Morgen angeblich bei einem Einbruch in das Putzwaarengeschäft von C. van Housen, 1269 West Madison Str., erwischt.

Sträuben sich.

Grundbesitzer verweigern Pachtzins für Raum unter Bürgersteigen.

Einhaltsbefehl bewilligt.

Richter Brentano, „obgleich selber Partei in der Sache", stellt denselben aus. — Northwestern Bahn und Northwestern Hochbahn prozessiren gegen einander.

Richter Brentano hat auf Ansuchen der Anwaltsfirma Moran, Mayer & Meyer heute einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Stadt Chicago und deren Abtheilung für öffentliche Arbeiten ausgestellt, welcher bis auf Weiteres verhindert, daß den Benutzern von Raum unter den öffentlichen Bürgersteigen für diesen Pachtzins abverlangt werden darf, bezw. daß man die betreffenden Parteien an der weiteren Benutzung solchen Raumes verhindert, sofern sie sich weigern, der Stadt Pachtzins dafür zu zahlen. — Bekanntlich hat der Stadtrath am 14. Juli beschlossen, von den Grundbesitzern, welche den unter den Bürgersteigen befindlichen Raum für Privatzwecke benutzen, hierfür eine Bodenrente abzuverlangen. Die Festsetzung dieser Rente wird durch die einschlägige Verordnung der Steuerrevisionsbehörde überlassen. Diese hat entschieden, daß die Jahrespacht (per Quadratfuß) zwei Prozent von einem Zehntel des eingeschätzten Steuerwerthes der anstoßenden Baustelle betragen soll. Die vorgenannte Anwaltsfirma ist von einer Anzahl der „Großgrundbesitzer" in der unteren Stadt beauftragt worden, diese Maßnahme gerichtlich zu beanstanden. In ihrer Eingabe wird geltend gemacht, daß durch die besagte Verordnung Eigenthums- und Kontraktrechte verletzt würden. Der Raum unter den Bürgersteigen sei von jeher den Besitzern, bezw. Pächtern der anstoßenden Baustellen zu kostenfreier Mitbenutzung überlassen worden. Jeder Bauplan, welchen man dem städtischen Bauamt unterbreitet habe, sei als eine Art Kontrakt aufzufassen, nachdem er gutgeheißen worden sei. In Fällen, wo auf dem Bauplan die Mitbenutzung des Platzes unter dem Bürgersteig vorgesehen worden, habe die Stadt von vornherein rückhaltlos ihre Zustimmung zu solcher Benutzung gegeben. Die Inhaber der betreffenden Gebäude seien nun, durch die Einrichtung ihrer Bauten, gezwungen, den Platz zu benutzen, weshalb es seitens der Stadt nicht die Ausübung eines Rechts sein würde, sondern Willkür, einen Pachtzins für den Raum zu verlangen, und noch dazu einen so übertrieben hohen Zins, wie er festgesetzt worden sei.

Der Richter erkundigte sich, ob die Maßregel für die ganze Stadtgemarkung durchgeführt werden solle. Als diese Frage bejaht wurde, erklärte er lachend, dann wäre er eigentlich Partei in der Sache, denn auch er benutze den Raum unter dem Bürgersteige vor seinem Hause als Lagerplatz für Heizmaterial. Herr Mayer fügte dann noch hinzu, daß die geplante Besteuerung eine parteiische sein würde, denn die Pächter von Schulland würden durch dieselbe nicht betroffen werden, wohl aber gegen 20,000 private Grundbesitzer. Der städtische Hilfs-Korporationsanwalt Barge, welcher als Rechtsvertreter der Stadt sich zu der Verhandlung eingefunden hatte, erhob Einsprache gegen die Bewilligung des Befehls und versicherte, daß seitens der Stadt keine ernstlichen Schritte zur Durchführung der Verordnung gethan werden würden, ehe die einschlägige Rechtsfrage nicht entschieden wäre. Herr Mayer meinte aber, die Abtheilung für öffentliche Arbeiten habe schon jetzt angekündigt, daß sie die fernere Benutzung von streitigem Raum, für den der Pachtzins nicht pünktlich erlegt werde, gewaltsam verhindern lassen würde, deshalb sei es wohl besser, man gehe sicher. Der Richter schloß sich dieser Auffassung an und bewilligte den Befehl. Die Firmen, in deren Auftrag Moran, Mayer & Meyer vorgegangen sind, findet man nachstehend verzeichnet:

American Expreß Company, The Columbus Safety Deposit Company, Chamber of Commerce Safe Deposit Co., Marshall Field & Co., John V. Farwell Co., Montgomery Ward & Co., The Fair, Hartford Deposit Co., The Northern Hotel Co., The Silversmith Building Co., Reliance Co., Corporation of the Fine Arts Building, Studebaker Brothers Mfg. Co., Mandel Brothers, Charles A. Stevens & Brother, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., Gage Bros. & Co., N. B. Holden, Kuntz-Remmler Co., Evan Lloyd & Co., Rand, McNally & Co., A. Booth Co., Heath & Milligan Mfg. Co., Emporium World Millinery Co., American Restaurant Co., Pitkin & Brooks, Western Methodist Book Concern, Central Union Bldg. Co., The Hub, C. D. Babcock, Siegel, Cooper & Co., Hillman's, Clayton F. Summy Co., Globe Wernicke Co., Truax, Green & Co., L. Wolff Mfg. Co., Carson, Pirie, Scott & Co., H. C. Scholle & Co., Koelling & Klappenbach, Legrand Sterling Burton, Henry Strong, Herman Weber, S. Leonard Boyce, Helen Isabel Boyce, Eugene S. Pike, Amalia Schloesser, Lucy S. Ingalls, Grant Walker, Philetus W. Gates, W. D. Stein, Mary E. Ingalls, Joseph Beilfeld, Charles E. Morrison, F. M. Atwood, Paul Brauer, William Fitzgerald und Otto Young.

In der Geschäfts-Sitzung des Schulrathes wird heute unter Anderem beantragt werden, daß am Freitag, den 4. November, in den oberen Klassen der Elementar- und in den Hochschulen von den Lehrern und Lehrerinnen auf die Wichtigkeit der Charter-Bewegung aufmerksam gemacht und diese den Kindern erklärt werden soll — etwa mit einem Vergleich des jetzigen städtischen Freibriefes mit einem Kleid, das die Stadt längst ausgewachsen habe. Die Kinder sollen aufgefordert werden, daheim von der Sache zu sprechen und ihre stimmberechtigten Verwandten zu erinnern, doch ja für den Verfassungszusatz zu stimmen, welcher der Stadt die Erlangung eines neuen, zeitgemäßen Freibriefes ermöglichen soll.

Die Northwestern Bahngesellschaft hat gegen die Northwestern Hochbahn-Gesellschaft eine auf Zahlung von $50,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt, weil sie angeblich durch das Geräusch, welches die Züge der verklagten Bahn verursachen, gezwungen worden ist, ihr Bureaugebäude an der Fifth Ave. und Lake Straße aufzugeben und mit großem Kostenaufwand einen Neubau an der Ecke von Franklin Straße und Jackson Blvd. zu errichten, nach welchem sie nun ihre Bureaux verlegen werde.

Andere Parteien, die aus ähnlichen Gründen gegen die Hochbahngesellschaften klagbar geworden sind, haben keinen Erfolg gehabt. In diesem Falle wird aber geltend gemacht, daß die Northwestern Hochbahn-Gesellschaft, welche außer ihrer eigenen Linie auch die Hochbahnschleife und die Lake Straße Hochbahn kontrolire, die Klagepartei in deren bisherigem Bureaugebäude dreifach belästige, weshalb es nicht zuviel verlangt sei, daß sie den verlangten Schadenersatz leiste.

Die Union Traction Co. hat heute von der städtischen Abtheilung für öffentliche Arbeiten die Erlaubniß erlangt, ihr Bahnbett in der 12. Str. zwischen Canal Str. und Western Ave., und das in der Ogden Ave. zwischen 12. Str. und Western Ave. ausbessern zu lassen. An die Erlaubniß ist aber die Bedingung geknüpft, daß die Gesellschaft nicht etwa versuchen dürfe, von derselben irgendwelche Wegerechtsansprüche abzuleiten.

Stadtelektriker Ellicott erklärte heute, daß er nicht abgeneigt sei, den Kraftwagenfahrern in Stadttheilen, welche wenig Verkehr haben, eine höhere Fahrgeschwindigkeit zuzugestehen, indessen müßte für die einzelnen Stadttheile, bezw. Verkehrszonen, eine bestimmte Höchstgeschwindigkeit festgelegt werden.

Vor Richter Kavanagh begann heute die Verhandlung über die Frage, ob der Einhaltsbefehl gegen die Stadt, durch welchen es Richter Haneçy dieser untersagt hat, über die $30,000 zu verfügen, welche der ehemalige Oel-Inspektor Burke seinerzeit im ersten Schreck an die Stadtkasse abgeliefert hat, für munizipale Zwecke zu verfügen, dauernd in Kraft bleiben solle oder nicht. Ex-Richter Barnum vertritt Herrn Burke, während Herr Hoyne die Interessen der Stadt wahrzunehmen bemüht ist.

Zollschererei gemildert.

New York, 12. Okt. Soeben ist eine Verfügung des Schatzamts-Departements in Kraft getreten, welche für heimkehrende Ozean-Dampferpassagiere, namentlich für weibliche, sehr erfreulich ist. Dieselbe widerruft eine frühere Verfügung, wonach Passagiere gezwungen wurden, über jeden Artikel in ihrem Gepäck, soweit solches den, gesetzlich zollfreien Gesammtwerth von $100 nicht übersteigt, eine Erklärung abzugeben und sich eine diesbezügliche Untersuchung gefallen zu lassen. Fortan sind Reisende keine besonderen Erklärungen über ihren Besitz schuldig, welcher noch innerhalb der $100-Grenze liegt.

Sehr zahlreiche Klagen gegen die Inspektoren führten zu der neuen Verfügung. Meistens kamen dieselben von Damen, welche sich bitter darüber beschwerten, daß ihre Kleider bös zugerichtet und mitunter drei oder vier Inspektionen durch Extra-Agenten an den Landungsbrücken unterworfen wurden!

Gestorben.

Atlanta, Ga., 12. Okt. Oberst James P. Averill, der nationale Junior-Vizekommandeur des Veteranen-Ordens „Grand Army of the Republic", ist heute in seinem Heim dahier eines plötzlichen Todes gestorben.

Madison, Wis., 12. Okt. Dr. Caleb Harrison, welcher 9 Jahre hindurch Direktor der öffentlichen Schulen von Milwaukee gewesen war und später zur Fakultät der Universität von Wiskonsin dahier gehörte, weiterhin Ingenieur der Bundesflotte zu Portsmouth, N. H., wurde (welche Stellung er vor sechs Monaten gesundheitshalber aufgeben mußte,) ist im Alter von erst 44 Jahren gestorben.

Sehr belastend.

Der Kommissionshändler Davies als Zeuge vor der Kommission.

Merkwürdige Geschäftsgebahrung

Die Firma Armour & Co. soll Davies durch einen ihrer Agenten direkt aufgefordert haben, sein Geschäft aufzugeben. — Nahm keine Frachtsendungen für ihn mehr an.

Ein eigenthümliches Licht auf die Geschäftsgebahrung der Firma Armour & Co. warfen die Aussagen, welche der Kommissionshändler E. G. Davies, Clark und South Water Str., heute vor der zwischenstaatlichen Handelskommission in der Untersuchung machte, welche die Kommission in Sachen der großen Gesellschaften veranstaltet, die eigene Eisenbahnwagen in Betrieb haben. Davis sagte aus, daß er sich weigerte, die übertrieben hohe Rate zu bezahlen, welche die Firma Armour & Co. für die Eisfüllung mehrerer ihrer Wagen forderte, die Davies miethen wollte. Ein Agent der Firma sei zu ihm gekommen und habe ihm gesagt, er könne ebenso gut das Geschäft aufstecken, als wider den Stachel von Armour & Co. löken. Die Firma werde einfach keine Waare, die an ihn gerichtet ist, zur Beförderung annehmen, ehe die Absender nicht die Frachtkosten im Voraus entrichtet hätten. Diese Drohung habe die Firma auch thatsächlich wahrgemacht, denn im ganzen letzten Sommer sei ihm keine einzige Sendung aus der Gegend südlich von Cairo, Jll., der Hauptlieferungsgegend von Gemüse, zugegangen. Kunden, welche in dieser Gegend wohnen und mit denen er Jahrelang in Geschäftsverbindung gestanden, hätten ihm brieflich mitgetheilt, sie bedauerten sehr, ihm kein Gemüse mehr schicken zu können, aber Armour & Co. nähmen keine an ihn gerichtete Frachtsendung mehr an, ausgenommen, der Absender bezahle die Frachtkosten im Voraus. Später habe er abermals den Besuch eines Agenten der Firma Armour & Co. erhalten, der ihn aufgefordert habe, das Geschäft einfach aufzugeben, da Armour & Co. überhaupt keine an Davies gerichtete Sendung zur Beförderung mehr annehmen würden. Davies sagte dem Agenten, wie er heute erklärte, er werde sich nicht unter die Knute von Armour & Co. ducken, sondern nöthigenfalls die Eisenbahngesellschaften durch ein Mandamus-Verfahren dazu zwingen, für ihn bestimmte Fracht zur Beförderung anzunehmen und sie zu befördern.

Herr Davies sagte im weiteren Verlauf seiner Angaben, daß die Raten für Frucht auf der Pere Marquette-Bahn um 416⅔ Prozent gestiegen seien seit Armour & Co. sich auf dieser Linie den ausschließlichen Kontrakt für ihre Kühlwagen gesichert hätten. Die Obstbauern seien hilflos der Willkür des Monopols preisgegeben, denn sie müßten entweder die ihnen abverlangten Fracht- und Kühlraten zahlen, oder sie wären gezwungen, ihr Obst verfaulen zu lassen. Für Sendungen von Süden her berechneten Armour & Co. $45 für die Eisversorgung des einzelnen Wagens von Plätzen in Süd-Illinois, während sie die Eisversorgung von Wagen auf der Strecke zwischen Plätzen im Staate Mississippi und Chicago schon für $27.50 ausführten. Zeuge selber werde beim Frachttransport von der Firma Armour & Co. mit ausgesuchter Nachlässigkeit behandelt, offenbar in der Absicht, ihm sein Geschäft zu verleiden, weil er's gewagt hätte, gegen die Methoden der Firma Verwahrung einzulegen. Herr J. S. Leeds, Betriebsleiter der Santa Fe-Refrigerator Line, gab zu, daß seine Gesellschaft, um gegen Armour & Co. aufkommen zu können, ihren Kunden beträchtliche Rabatte von den Tarifraten gewähre, meinte aber, das gehe die Kommission nichts an, da die Refrigerator Line als Privatgesellschaft nicht unter deren Botmäßigkeit stehe.

Betriebsleiter Whitney von der Dodd Stock Car Co. versicherte, daß seine Gesellschaft, die über 1771 Viehwagen verfüge, keinerlei Vergünstigungen von den Eisenbahn-Gesellschaften erhalte, sondern durchgängig die regelmäßigen Meilenraten für die Beförderung ihrer Wagen zahle.

Reiche Beute eines Hoteldiebes.

Aus einem hiesigen Hotel im Hauptgeschäftsviertel wurden in der letzten Nacht Diamanten im Werthe von $2500 gestohlen. Der Thäter ist der Polizei bekannt, doch verweigert sie jede weitere Auskunft, als daß sie ihn sucht. Er soll auch in einer anderen Stadt angeklagt sein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, morgen etwas wärmer. Ostwind, der nach Süden umspringt.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag. Ostwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag. Frischer Ostwind.

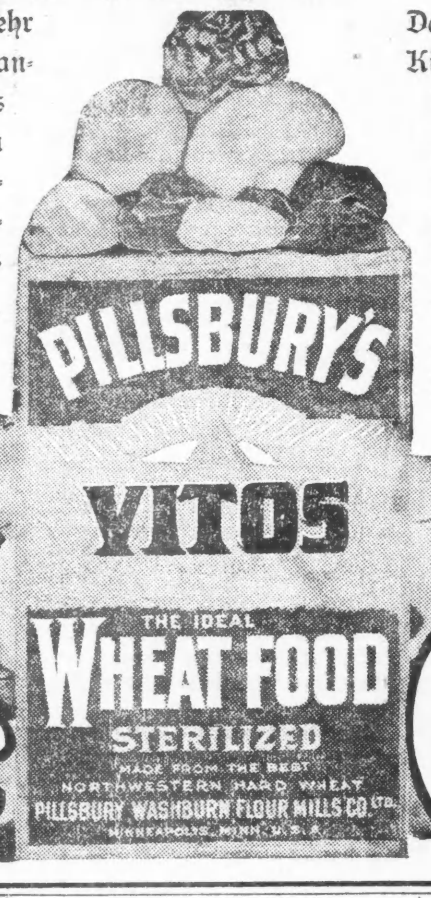
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, wahrscheinlich Regenschauer im südöstlichen Theil. Frischer Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 54 Grad; Nachts 12 Uhr 52 Grad; Morgens 6 Uhr 51 Grad; Mittags 12 Uhr 52 Grad.

Pillsbury's Vitos

Pillsbury's Vitos kostet mehr herzustellen, als irgend eine andere Getreide-Speise, denn es wird von dem besten Weizen hergestellt, der für Geld zu haben ist. Es wird in den Mühlen hergestellt, wo „Pillsbury's Best", das beste Mehl der Welt, gemahlen wird.

Aber Pillsbury's Vitos ist nicht höher im Preis, als gewöhnliche Weizen-Speisen.



Die ideale Weizen-Speise.

Das nächste Mal, wenn Ihr die Kinder nach dem Laden schickt, laßt sie Pillsbury's Vitos holen. Es ist ein freier Candy-Koupon in jedem Packet, welches sie berechtigt, irgend welchen Candy direkt aus dem Vorrath des Grocers auszuwählen.

Falls zufällig in irgend einem Packet kein Koupon gefunden wird, ist der Käufer gebeten, die Chicago Office der Pillsbury Washburn Flour Mills Co., Ltd., 135 Adams Str., zu benachrichtigen.

Nur für Chicago und Cook County.

Free Candy

Die gelbe Rose.

Ein Pußtenroman von Maurus Jokai.

(17. Fortsetzung und Schluß.)

„Schau, Kamerad, es gibt nichts Abscheulicheres auf der Welt als das Lügen. Ich hab' nur einmal im Leben gelogen, und auch damals nicht mir zuliebe. Noch jetzt drückt's mir beinah das Herz ab. Das Lügen paßt für Schäfer, aber nicht für einen Reiter; denn des Schäfers Urahn hat schon gelogen. Der Patriarch Jakob hat seinen Schwieger mit den bunten Lämmern betrogen; auch dem hat er gelogen; dann hat er seinen Vater mit des Esaus Handschuhen um den Segen betrogen; auch dem hat er gelogen. 's ist also kein Wunder, wenn seine ganze Nachkommenschaft, Alles was Schafe weidet, Lügen sagt; aber dem Gulyás steht das Lügen nicht gut an."

Der Gulyás schlug eine helle Lache auf.

„Ei, Kamerad, Du wärst ein guter Prediger geworden. Du kannst ja so schön predigen wie der Pfingstlegat in Balmasujváros."

„Hm, Kamerad, das wäre für Dich noch kein Unglück, wenn ich ein guter Prediger geworden wäre, aber das kann Dir übel bekommen, daß ich auch ein guter Advokat sein könnte. Du sagst, Du seist keines Menschen Sohn auch nur einen rothen Heller schuldig?"

„Keines Menschen Sohn!"

„Ohne Lüge?"

„Hab' nicht nöthig, zu lügen."

„Und was ist denn das da? Da schau 'mal her! Dieses lange Papier. Kennst Du das nicht?"

Und er zog den Wechsel aus der Tasche und hielt ihn dem Gulyás vor die Nase.

Der wurde dunkelroth vor Scham und vor Zorn.

„Wie bist Du zu dem gekommen?" fuhr er auf und sprang von seinem Sitz empor.

„Auf geradem Weg. Bleib nur ruhig sitzen. Ich verhör' Dich ja nicht, ich predige nur. Der ehrliche, gute Mann, bei dem Du statt Geld diesen Wechsel gelassen hast, hat bei uns neulich Pferde gekauft und mit einem Wechsel gezahlt. Und da hab' ich ihn gefragt, was denn das eigentlich sei, und er hat mir's erklärt. Aber zugleich hat er mir auch gesagt, daß Du schon längst wissest, was ein Wechsel ist. Dann hat er mir Deine Schrift gezeigt und sich beklagt, daß er unrichtig ausgestellt sei; denn es stehe nicht darauf, wo er zahlbar ist. Nur so viel ist darauf geschrieben: Hortobágy. Die Pußta aber, die ist gar groß. Drum leg' ich Dir den Wechsel jetzt vor, Du sollst den Fehler jetzt gut machen, der Roßkamm soll nicht sagen können, daß ihn ein Reiterbursch' auf der Pußta betrogen habe. Schreib' daher: zahlbar in der Hortobágy, in der Heideschenke."

Und so sanft klangen diese Worte, daß er den Anderen ganz irre führte. Der glaubte, es handle sich hier um nichts Anderes, als um den guten Namen des Csikós und des Gulyás.

„Gut! Wenn Du's so haben willst, dann thu ich Dir's zuliebe."

Sie pochten Beide auf den Tisch.

Klári kam heraus. Bisher hatte sie verborgen das Thun der zwei Nebenbuhler beobachtet, und ihre Ueberraschung war groß, als sie statt einer blutigen Schlägerei nur ein ruhiges Gespräch zu sehen bekam.

„Bringen Sie uns Tinte und einen Gänsekiel, mein Herz."

Sie brachte das Schreibzeug aus der Amtsstube des Pußtakommissärs heraus.

Dann blieb sie stehen und schaute erstaunt zu, was die Beiden eigentlich trieben.

Der Csikós zeigte mit dem Finger auf die leere Stelle und diktirte dem Burschen, was er schreiben solle.

„Zahlbar in der Hortobágy. Fertig? Auf dem Hof der Heideschenke. So, das fehlt noch."

„Warum auf dem Hof?"

„Darum, weil's anderswo nicht geht."

Indessen war das Gewitter immer näher und näher gekommen. Ein heftiger Wirbelwind peitschte als Vorbote des Gewitters fahle Staubwolken in die Höhe, die Erde und der Himmel verfinsterten sich; die Wasserhühner schwirrten kreischend in den Lüften hin und her, Schwalben und Sperlinge suchten eilig in ihren Nestern Schutz. Und dumpfes Sturmrollen dröhnte die Pußta entlang.

„Kommt Ihr nicht herein?" fragte das Mädchen.

„Geht nicht, wir haben hier außen zu thun," antwortete der Csikós.

Als dann der Gulyás mit seiner Schreiberei zu Ende war, nahm ihm der Csikós den Wechsel aus der Hand, wendete ihn um und schrieb mit schönen, runden Buchstaben seinen Namen auf die Rückseite.

„Zu was soll das, daß Du Deinen Namen hinschreibst?" fragte ihn der Gulyás.

„Dazu, daß, wenn der Zahltag kommen wird, nicht Du, sondern ich diese zehn Gulden bezahlen werde."

„Und warum solltest Du an meiner Statt diese zehn Gulden bezahlen?"

„Weil das meine Schuld ist," sprach der Csikós, sich hoch aufrichtend und den Hut aufsetzend. Jetzt sprühten die dunklen Augen zornige Funken.

Bei diesen Worten erbleichte der Gulyás. Nun wußte er auch, was seiner wartete.

Das Mädchen hatte nichts von dem Gekritzel verstanden, sie verstand auch den Wortwechsel nicht.

Verwundert schüttelte sie den Kopf, daß die goldenen Ohrringe nur so klingelten. Von „diesen" ist die Rede, „gelbe Rose," und von Dir.

Der Csikós faltete langsam das Papier zusammen, und es dem Mädchen hinreichend, sagte er sanft: „Ich bitte, liebe Klári, legen Sie diesen Wechsel in Ihre Truhe, und wenn Herr Pelikan, der Roßkamm, vom Onoder Jahrmarkt zurückkommt und hier zu Mittag einkehrt, so übergeben Sie ihm das Papier. Und sagen Sie ihm, daß wir Beide ihm das schicken, die alten, guten Kameraden, der Lacza Ferkó und der Décsi Sándor. Wir lassen ihn schön grüßen. Und einer von uns werde ihn einlösen. Welcher, das wird sich erst zeigen."

Das Mädchen zuckte die Achseln. Komische Leute. Liegen einander ihretwegen nicht einmal in den Haaren. Schreiben ihre Namen auf dasselbe Papier.

Und sie nahm Feder und Tinte und trug sie in die Amtsstube des städtischen Pußtenkommissärs zurück, die am anderen Ende der Säulenflur lag.

Die beiden Burschen blieben allein.

XII. Kapitel.

Ruhig leerte der Csikós die letzte Flasche. Auch der Gulyás trank seinen rothen Wein bis zur Nagelprobe aus.

Sie stießen mit einander an.

„Wohl bekomm's!" Und sie leerten das letzte Glas.

Dann stützte der Csikós den Kopf auf die Ellenbogen und sagte: „Diese Hortobágy ist doch eine schöne, große Pußta, was, Kamerad?"

„Wahrhaftig, eine große Pußta!"

„Ich glaube kaum, daß die Pußta, auf der Moses sein Volk vierzig Jahre wandern ließ, größer gewesen."

„Das mußt Du besser wissen, Du sitzest ja immer über der Bibel!"

„Aber so groß, wie diese Pußta auch ist, ist sie nicht groß genug, daß wir Beide darin Platz haben sollen."

„Glaub's selber."

„Na, machen wir einander also Platz."

Und sie nahmen alle Zwei ihre schweren Knotenstöcke zur Hand. Zwei schöne, junge Csáter Eichenstämme, deren knotiges Ende mit Blei beschlagen war.

Und Beide schwangen sich auf's Pferd.

Zu Fuß schlägt sich ein echter Reiter niemals.

Als das Mädchen zurückkam, fand sie Beide im Sattel.

Dann sprachen sie kein Wort weiter, wandten einander den Rücken und sprengten, der Eine nach Norden, der Andere nach Süden davon, als flöhen sie vor dem nahenden Sturm.

Aber als sie zweihundert Schritte weit waren, blickten sie Beide zurück und wandten ihre Pferde.

Dann faßten sie Beide ihre Knotenstöcke bei dem dünnen Ende, gaben den Pferden die Sporen und sprengten in wildem Galopp, die Stöcke schwingend, aufeinander zu.

Das ist das Duell der Pußta.

Das ist nicht so leicht, als es aussieht. Zu Pferde mit dem Säbel zu kämpfen ist auch eine Kunst; aber der Säbel schlägt, wohin er auch trifft, Wunden, für die der Empfänger nicht dankt; aber derjenige, der mit einem Knotenstock kämpft, der muß seinen Hieb gut berechnen, wenn er auf dem dahinsausenden Roß dem Feinde entgegengeht. Dort wird der Schlag nicht parirt, dort weicht man dem Hieb nicht aus. Einen hin, einen zurück. Wer's besser trifft, der hat's gewonnen.

Die Rosse kommen immer näher, schon sind sie nur auf Armeslänge von einander entfernt; die Reiter schwingen gleichzeitig die schweren Knotenstöcke — ein wilder Aufschrei — Klári bleibt festgewurzelt an der Schwelle stehen. — Dann sausen beide Stöcke mit wuchtigem Hieb auf die Köpfe nieder, und schaumbedeckt sprengen die Rosse aneinander vorüber.

Lacza Ferkó taumelt im Sattel; der Stock entfällt seiner Hand, der Hieb hat in die Schläfe getroffen, und regungslos gleitet er vom Sattel auf den weichen Rasen nieder.

„Sándor, Sándor," ruft Klári vor Schreck und Freude zitternd, „Sándor, bist Du verletzt?"

Décsi Sándors schlanke Gestalt sitzt noch immer im Sattel, aber ein eigenthümliches Schwanken geht durch den Körper des Csikós, schlaff entfallen die Zügel seiner Hand. Bei Kláris lautem Rufe neigt er sich dem Klange zu, und, mit der Rechten noch immer den Fokosch umklammernd, sinkt er einige Schritte vor der Thür der Schänke in's Gras. Das Pferd bleibt stehen, wie es seinen Reiter im Sattel taumeln fühlt, schmeichelnd nähert es sich seinem regungslosen Herrn und zupft ihn am Gewande.

Klári aber fällt zitternd an dem Todten nieder. Ihr blasses Gesicht ist marmorweiß, der Todte ist nicht bleicher. Um ihre Lippen zuckt es.

„Sándor! Zum zweiten Male bin ich Deine Mörderin."

Und sie schlägt verzweifelt beide Hände vor's Gesicht. Heiße Thränen quellen durch die schlanken Finger.

Plötzlich erhebt sie sich. Der Andere! Wenn er noch lebte. Wenn man ihm noch helfen könnte. Wenn keine doppelte Blutschuld auf ihrem Gewissen lastete.

Schleppenden Schrittes nähert sie sich der Leiche Lacza Ferkós, der auf dem Bauch ausgestreckt am Boden liegt. Sie kann sein Gesicht nicht sehen, denn es ist zur Erde gewendet, aber er rührt sich nicht, steif sind die nervigen Glieder. Todt, todt auch der.

Der Hut war ihm beim Fallen vom Kopf geflogen, sie hob ihn auf und fühlte etwas Weiches darin, und als sie daran nestelte, fiel die verwelkte gelbe Rose heraus, die sie ihm vor einigen Tagen an den Hut gesteckt hatte.

„Für die seid Ihr gestorben." Und sie legte den Hut neben dem Todten nieder und streichelte den Nacken des treuen Rosses, das gesenkten Hauptes seinen Herrn beschnupperte und liebkoste.

Dann ging sie zurück zu Décsi Sándors Leiche und legte ihm die gelbe Rose auf die Brust.

„Du hast gesagt, Du werdest nicht ruhen, bis Du diese gelbe Rose erobert habest, Sándor! Jetzt hast Du sie, sie ist Dein, sie wird nie einem Anderen gehören!"

Dann sank sie lautlos in die Knie.

Das Pferd, das unruhig seinen Herrn umkreiste, blieb jetzt stehen und stieß ein klägliches Gewieher aus. Und ebenso kläglich tönte die Antwort des herrenlosen Kameraden zurück.

Indessen war das Gewitter herangezogen. Schwarze Wolken umzogen den Himmel und dunkel ward es rings umher. Ein phosphorener Lichtstrahl zuckte gespenstisch durch die dunklen Wolkenmassen und krachendes Donnerrollen durchzitterte die Luft.

Klári rührte sich nicht.

Die Rosse aber bäumten sich empor, umkreisten ihre todten Herren in wilden Sätzen und sprengten dann zügellos in die Gewitternacht, in die umdüsterte Heide hinaus, der Pußta Kunde zu bringen von dem ruhmlosen Tode ihrer Söhne, die gefallen — für eine gelbe Rose.

Ende.

Lokalbericht.

Liebende Eltern.

Treten ein für das „Vereinigungsrecht" ihrer Herren Söhne.

Vorschlag zur Güte.

Ein solcher wird dem Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen vom Sekretär des Automobilklubs gemacht. — Herr McCartney über die Charter-Bewegung.

Der Schulrath hat bekanntlich vor Kurzem die Bestimmung getroffen, daß es solchen Zöglingen von Hochschulen, welche Mitglieder von geheimen Verbindungen sind, nicht gestattet werden solle, die betreffende Schule bei turnerischen Wettkämpfen, Redeturnieren und ähnlichen Veranstaltungen zu vertreten. Jetzt ist richtig eingetroffen, was sich als Folge dieser Maßregel erwarten ließ. Seitens der Eltern von vier Zöglingen der Hochschule von Hyde Park ist beim Superiorgericht ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die Schulverwaltung eingereicht worden, welcher diese und ihre Angestellten — in diesem besonderen Falle den Schulvorsteher French und den Turnlehrer Hill, daran verhindern soll, die fragliche Maßregel durchzuführen. In der betreffenden Eingabe heißt es, die „Gamma Sigma"-Vereinigung, welcher die Söhne der Gesuchsteller angehören, bestehe seit dem Jahre 1869 und habe in der Hochschule von Hyde Park seit dem Jahre 1896 einen Zweigverband, welchem die vorbesagten Herren Söhne sich mit Zustimmung der Eltern angeschlossen hätten. In den Satzungen und Bestrebungen der Verbindung sei nichts enthalten, was den Interessen der Schule zuwider laufen oder die Mitglieder an der Erfüllung ihrer Pflichten als Schüler verhindern könnte. Im Gegentheil, es sei das Hauptziel der Vereinigung, den Korpsgeist unter den Mitgliedern zu pflegen und in denselben einen gesunden Ehrgeiz zu entwickeln, der sich lediglich im Interesse der Schule bethätige, dieser also zum Vortheil gereiche. Außer der „Gamma Sigma"-Vereinigung seien unter den Schülern der Hochschule von Hyde Park noch acht andere ähnliche Vereinigungen vertreten, und alle zusammen hätten gegen hundert Mitglieder unter den Schülern der Anstalt, welche in ihren Leistungen als Schüler nicht hinter dem Durchschnitt der Nicht-Mitglieder zurückständen. Es würde eine ungerechtfertige Zurücksetzung der Geheimbündler bedingen, wolle man sie nur ihrer Eigenschaft als solche wegen von den Wettkämpfen ausschließen. — Die Namen der Gesuchsteller sind: Julius C. Hoffmann, Mary C. Mower, Mary E. Favorite und James D. Cunningham. — Der Schulrath hat sich bekanntlich zu seinem Vorgehen gegen die geheimen Schülerverbindungen veranlaßt gesehen, weil ihm gemeldet worden ist, daß deren Mitglieder in den Schulen Ausnahmestellungen für sich beanspruchen und durch ihr Auftreten zu Zwietracht und Hader Anlaß geben.

Nachdem Stadt-Elektriker Ellicott die Mitglieder des Automobil-Klubs als schnöde Gesetzesverächter hingestellt und sie mit polizeilicher Verfolgung bedroht, Sekretär Gorham von genanntem Klub aber in dessen Namen angekündigt hatte, daß man Hrn. Ellicott und die Mitglieder der Parkbehörden gerichtlich belangen würde, falls sie es sich einfallen lassen sollten, die Kraftfahrer in willkürlicher Weise zu behelligen, hat gestern der besagte Herr Gorham dem stadträthlichen Ausschuß für Rechtsfragen und auch Herrn Ellicott einen Vorschlag zur Güte gemacht. Er dringt darauf, daß der Stadtrath die für Kraftwagen zulässige Fahrgeschwindigkeit von zehn auf achtzehn Meilen die Stunde erhöhen und die zur Zeit in Kraft befindliche Kontrol-Verordnung widerrufen solle; ferner möge man davon abstehen, die Anbringung von Tropfpfannen an den Kraftwagen vorzuschreiben oder gar zu bestimmen, daß an diesen Vorkehrungen angebracht werden sollen, welche etwaige Ueberschreitungen der zulässigen Fahrgeschwindigkeit durch automatische Pfeifen kundgeben würden. Hingegen will der Klub sich damit einverstanden erklären, daß die Kraftwagen numerirt werden und daß der Stadtrath besonders strenge Bestimmungen treffe für die Bestrafung von professionellen Kraftfahrern, welche sich berauschen, während sie im Dienst sind. Schließlich erklärt der Klub sich auch noch bereit, der Polizei Kraftwagen von großer Fahrgeschwindigkeit zur Verfügung zu stellen zur Verfolgung von rücksichtslosen Leuten, welche die Fahrgeschwindigkeit überschreiten und dadurch die öffentliche Sicherheit gefährden. Um den Beweis zu erbringen, daß eine Fahrgeschwindigkeit von 16 bis 18 Meilen die Stunde nicht übertrieben hoch sei, ladet der Klub die Mitglieder des vorbesagten Ausschusses für kommenden Samstag zu einer Automobilfahrt ein. Der Vorsitzer des Ausschusses, Ald. Werno, möge irgendwo längs der Fahrroute Aufstellung nehmen und die Straße kreuzen, während die Kraftwagen im Anrücken sind; er werde finden, daß er dabei keinerlei Gefahr laufe. — Herr Ellicott ist der Meinung, die Ursache für die Friedfertigkeit der Klubleute sei vornehmlich darin zu suchen, daß die Parkbehörden sich neuerdings willens zeigen, die städtische Fahrordnung auch auf den Boulevards zur Durchführung zu bringen. — Herr Gorham äußerte im Fortgehen noch, daß der Klub auch verschiedentlich Grund zur Klage über die Stadt habe. Neulich hätten z. B. spielende Kinder die alte Brücke aufgedreht, welche am Diversey Blvd. über den Fluß führt. Infolge hiervon wäre ein Mitglied des Klubs, Herr Walter S. Gerts, mit seinem Kraftwagen nahezu in den Fluß gesaust. Die Stadt sollte für Brücken sorgen, die nicht von Unberufenen geöffnet werden können. — Der Ausschuß für Rechtsfragen hat bisher zu den Friedensvorschlägen des Herrn Gorham, die ihm im Grunde genommen doch recht einseitig dünken, noch nicht Stellung genommen.

Vier Gehilfen des staatlichen Fabrikinspektors sind vorgestern und gestern, nicht ganz unerwartet, durch die sogenannten Schwitzbuden der Westseite gewandert, um sich zu überzeugen, ob die Einrichtungen derselben den sanitären Anforderungen entsprechen, welche die Behörde stellt, und ob die Bestimmungen in Bezug auf Kinderarbeit eingehalten werden. Es heißt, daß man sich auf den Besuch der Beamten allgemein sorgfältig vorbereitet habe, und daß die Inspektoren „Alles in bester Ordnung" gefunden hätten.

Der Union League Klub veranstaltete gestern ein Bankett, bei welchem Bundessenator Hopkins, Anwalt McCartney und Herr Roy O. West, Vorsitzer des republikanischen Staatsausschusses, über die Bestrebungen sprachen, der Stadt einen neuen Freibrief zu sichern, der ihr eine einheitlichere Verwaltung geben soll und erweiterte Machtvollkommenheiten in Bezug auf den öffentlichen Dienst. Herr Hopkins war des Lobes voll für die Charter-Bewegung und erklärte dieselbe für den Staat sowohl als für die Stadt für wichtiger, als die ganze Staatswahl. Er rieth, daß man besonders auch im Süden des Staates die Wähler für den Zusatz zur Staatsverfassung interessiren möge, welcher angenommen werden muß, ehe die Stadt einen neuen Charter erhalten kann. Herr McCartney, der früher einer der eifrigsten Befürworter der Charter-Bewegung war, entpuppte sich zur Ueberraschung seiner Zuhörer als Zweifler an den Vortheilen, welche man sich von dem neuen Charter verspricht. Mehr als ein neuer Charter, meinte er, thue der Stadt größerer Gemeinsinn bei den Bürgern noth. Man möge eine Friedensarmee organisiren zum Zwecke besserer Verschmelzung der verschiedenen Bevölkerungselemente, welche die Einwohnerschaft Chicagos bilden. Wenn diese insgesammt halbwegs einträchtig zusammenarbeiteten, dann werde die Stadt auch vorankommen, ob sie nun einen neuen Charter erhalte oder nicht. Der neue Charter allein werde sie nicht glücklich machen. Herr West sprach von den eifrigen Bemühungen seiner Parteiorganisation, die Wähler für die Charterbewegung zu interessiren.

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

ist aus heilkräftigen Wurzeln und Kräutern zusammengesetzt und ist das beste Heilmittel gegen

Hals und Lungen-Beschwerden.

Nur in Original-Packeten.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Spezial-Verkauf von Fancy Waaren.

Neue und interessante Stücke in Handarbeit, gemarkt, einige schon angefangen, andere ganz fertig, zu Preisen, die es für Jeden ermöglichen, sie zu kaufen.

Kissen-Schoner (Shams) u. Bureau-Decken.

15c 25c und 48c für hübsche Sachen in Muß mit offener Arbeit und Tüll-Einsatz.

Ganzleinene Decken, lang u. viereckig.

25c 29c, 39c und 49c für viereckige Lunch Cloths und lange Bureaudecken, in Damast-Muster mit offener Arbeit, auch solche mit Fransen. 5c und 8c für kleine Deckchen mit offener Arbeit.

Farbige Kissen-Tops.

9c für solche in 6 verschiedenen Mustern, eines von diesen mit 5 Strang Seide, genug um das Kissen fertig zu stellen, für 25c.

25c und 50c für die neuesten Sachen in farbigen Tops, mit Rückseite; zeigen fertiggestellte Sachen in diesen Mustern.

Tapestry und Satin Kissen Tops.

25c 48c und 75c für Tapestry Tops, sehen aus wie feine Goblins und fast nicht aufzubrauchen, ein fertiges Kissen, ungefüllt für 39c.

75c für hübsche Satin Kissen-Tops in sechs verschiedenen Farben, waren sonst $1.25.

22c 29c und 39c für Kissen zum Füllen, Seidenfloß oder Federn, zwei verschiedene Größen.

Speziell: Regenschirme.

89c $1.10 und $1.35 für 3 Qualitäten, schwarze seidene Taffeta Damen-Schirme, welche große Bargains sind, elegant aussehend, Stahlstange, dicht gerollt, mit Quaste und Ueberzeug, hübsche Holz- und Fancy-Griffe, für 89c und $1.10. Die zu $1.35 haben feine Silber-Griffe, das Allerneueste.

98c und $1.25 für Männerschirme, dieselbe Qualität wie oben, jedoch größer. Niemand braucht sich zu schämen, einen solchen Schirm zu tragen.

Speziell: Weiße Baby-Decken

für Kinder-Wagen und solche für Go-Carts, mit Fußsack, zu Preisen angeboten, die Ihnen Bewunderung abnöthigen werden.

$1.75, $1.98, $2.25, $2.98 bis zu $6.50, mit Filz gefüttert und quilted, jeder Preis ein Bargain.

5¾c und 7¾c für Outing Flanell, in Resten von 3 bis 7 Yards, hübsch gestreift und karrirt, in rosa und blau, gute 10c und 12½c Waare, nicht mehr als 8 Yards von einer Sorte an einen Kunden.

6¾c für blau, rosa oder grau melirten Flanell, auch in Resten; da nicht viel da ist, müssen wir Jeden auf 8 Yards beschränken.

7c für 3 Stücke Armours Flotilla Toilettenseife, sonst 5c d. Stück, parfümirt, größte und feinste 5c Seife.

Leinene Decken mit Hohlsaum.

5c 10c, 19c, 25c bis zu $1.98 für eine große Partie leinener Decken, kleine und große, gänglich und viereckig, hübsche offene Borten, gezogene Ecken, selbst zu den niedrigeren Preisen. Einige sehr hübsche Sachen in mexikanischen Decken mit offener Arbeit zu Preisen, die Ihnen sehr billig vorkommen werden.

Berliner Stickerei und Hardanger Arbeit.

Hübsche kleine Decken in creme und farbig für 15c und 35c, größere für 48c und 65c, noch größere für 75c u. 98c. Hübsche neue Decken in farbigem Kreuzstich, viereckig und länglich, für 1.00, 1.25 und 1.98.

Battenberg und Renaissance-Decken.

Von den kleinen Deckchen bis zu den größeren viereckigen und länglichen Deckchen, auch mit Leinen-Center, zu Preisen, welche Ihnen niedrig erscheinen werden für die mühsame Arbeit, 19c bis zu 2.48.

Morgenjäckchen und Kimonas.

49c für Flanelette Morgenjäckchen in hübschen, grauen schwarzen, dunkelblauen und rothen Mustern, große Kragen mit Ruffle, alle Größen bis zu 44.

75c 1.00, 1.25 und 1.48 für elegante Kimonas mit hübscher Seidenstickerei, das Allerneueste.

Spitzen-Gardinen.

79c per Paar, in drei verschiedenen Mustern, sehr breite Waaren, in hübschen Blumenmustern, zu einem Preise, der wenig mehr ist, wie die Hälfte von dem was sie werth sind.

59c und 75c für graue baumwollene Bettdecken (Blankets), mit kleinen Fehlern, verschiedene Borden, sonst 85c und $1.00.

29c für weiße oder farbige Wiegen- oder Wagen-Decken.

Nur für solche, die letzte Woche zu spät kamen.

17c für einen Strang bestes deutsches Strick-Garn, volles Gewicht, die reguläre 25c Waare, nur in schwarz, nicht mehr als vier Stränge an einen Kunden.

5c 9c, 15c, 19c und 25c für Kinder-Unterzeug, grau gerippt und gefließt, Hemden und Hosen, gerade richtig für diese Jahreszeit, einige sind „Seconds", Größen von den kleinsten bis zu den größten Nummern.

39c für geflieste Männer-Unter-Hemden und Hosen, die reguläre 50c Waare, schwerer Fließ, doppelte Manschetten und Knöchel. Während einige Größen fehlen, sind die besten Größen noch da, und besonders viele Hosen darunter.

Kauft Eure **Stove Repairs** von uns

Wir machen Ersatzstücke für thatsächlich jeden Ofen, den es gibt. Die Vorzüglichkeit unserer Ofentheile ist eine Folge unserer langen Erfahrung; Ihr vermögt die einzelnen Theile

selbst in den Ofen zu passen,

wodurch bedeutende Unkosten erspart werden. Wenn Ihr nach dem nachstehend gedruckten Formular bestellt, werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben.

Jeder Ofen hat einen oder mehr Namen und eine Nummer. Wenn Ihr nach unseren Läden zum Kaufen kommt, vergeßt nicht alle Namen und Nummern mitzubringen.

Northwestern Stove Repair Co.,

(Füllt dies aus und bringt es mit zur Bestellung.)

Bestellungs-Anweisung.

Name des Ofens (alles was zu sehen ist)..................
Nummer des Ofens (wie sie auf dem Ofen steht — gewöhnlich auf dem Pipe Collar oder vorn auf der Platte) ....
Name des Fabrikanten..................
Datum des letzten Patents..................
Ist der Ofen jetzt mit Brick oder Eisen gefüttert ....
Hat der Ofen eine flache Rost oder besteht sie aus zwei Stücken..
Müssen die Kohlen von oben hinein oder kann man sie durch die Thür schütten..................
Welches Brennmaterial bedarf der Ofen..................
Welche Theile werden verlangt..................

Größte Fabrikanten von Stove Repairs in der Welt.

Ihr könnt in jedem der beiden Läden kaufen:

225-235 W. 12. Str., 70 Ost Lake Str., westl. von State Str.

4sp,sonmi,12m

Strelitz Bros.' Donnerstag-Verkauf.

100 Duber-Hampden oder Elgin

Gold-gefüllte Herren-Uhren

20 Jahre garantirt. Hübsch gravirte Gehäuse. Juwelen Werk.

Nur $12.75, werth $20.00.

$1.00 Anzahlung und **$1.00** die Woche

STRELITZ BROS., WHOLESALE JEWELERS.

Columbus Memorial Bldg., 103 State Str.

Bringt diese Anzeige mit.

Nr. 2 Große Chestnut Hart- **Kohlen $6.25** per Tonne.

Hocking (Screened Nut), beste $4.50
Hocking (große Stücke), beste $5.00
Beste Indiana Lump (Sorted) $3.75
Pocahontas (Mine Run) $4.75

Alle Kohlen sauber abgesiebt u. volles Gewicht.

BUNGE BROS., Lake u. Paulina Str.

Oscar F. Mayer & Bro.

Meat Market und Pork Store,

(Wholesale und Retail.)

285-291 Sedgwick Str.,

(Gegenüber dem Criterion-Theater.)

Die feinsten Sorten Würste stets frisch.

Tel. 725 und 726 North.

Leset die „Sonntagpost".

Perlmutter-Knöpfe — alle Größen — Dutzend zu.......... 1c
Bügel-Wachs — mit hölzernem Griff— 2 Stücke.... 1c
Haken u. Oesen, nur in schwarz, 2 Dutzend zu 1c
Weiße, reine Castile Seife — Stück zu.......... 1c
Taschentücher — farbiger Rand, Stück zu.......... 1c

Fleishers beste Strickwolle 19c

PETERSEN'S
Lincoln und Racine Ave.

Mennens Talcum Powder 12c

Domet Flanell 7½c
Schwerer, gestreifter und karrirter Flanell, passend für Unterröcke, Nachtkleider usw.. in Längen von 5 bis 10 Yard, regulärer Preis 10c — Speziell für Donnerstag zu.......... 7½c

Flannelette 9½c
Alle unsere neue Flannelette— geeignet für Hauskleider und Morgenjacken, in allen möglichen Farben und Mustern — reg. Preis 12½c—speziell für Donnerstag zu.......... 9½c

Shaker Flanell 6¾c
25 Stücke halb gebleichter Shaker-Flanell, nahezu 1 Yard breit. Regulärer Preis 12½c—nur 10 Yards an jeden Kunden — speziell für Donnerstag zu.......... 6¾c

Handtücherzeug.
Schweres, halbgebleichtes, sowie Damast Handtücherzeug, Speziell für Donnerstag zu.......... 4¾c

Shirt Waists 89c
Damen-Blousen, aus feinem, schwarzem Sateen, vorne und am Rücken hübsch gefaltet, hübsch besetzt mit kleinen Knöpfen — regulärer Preis $1.25 —speziell für Donnerstag zu.......... 89c

Kinder-Nachtkleider
aus weichem Flanell angefertigt. Alle Größen — Speziell für Donnerstag zu.......... 37c

Wollene Strümpfe für Damen — extra lang, regulärer Werth 20c— speziell für Donnerstag 13c
Herren-Unterzeug, schwer gefüttert, Größe 32 bis 44, regul. Werth 50c, speziell Donnerstag 39c
Blankets in grau, weiß und braun, regulärer Werth 60c das Paar — speziell für Donnerstag, einzeln, 23c
Baumwollene Damenstrümpfe, schwer gefüttert —reg. Werth 12½c, speziell für Donnerstag zu 9c
Baumwoll. extra schwer gefütterte Damenstrümpfe, reg. Werth 20c, speziell f. Donnerstag, 2 Paar 25c

Buttericks Papier-Muster für November.

Witch Hazel Toiletten-Seife, 3 Stücke in Schachtel — zu 10c
Glyzerin Toiletten-Seife — 3 Stück in Schachtel — zu 10c
Theer Toiletten-Seife, 3 Stücke in der Schachtel —zu 10c
Strumpfbänder f. Damen, gem. aus Sateen mit Gürtel — zu 10c
Knöpfe für Damen-Blousen, 3 auf der Karte —zu 10c

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Nachwehen der Bahn-Katastrophe.

Warrensburg, Mo., 12. Okt. Die Koroners-Geschworenen haben alle Bedienste des Extra-Güterzuges, welcher auf der Missouri-Pacificbahn mit einem Weltausstellungs-Zug zusammenstieß — wobei 29 Menschen umkamen — als kriminell verantwortlich erklärt, und diese Bedienstete sollen so schnell, wie möglich, prozessirt werden.

Außerdem sind die Bremser E. C. Ziegler und L. A. Haynes vom Extra-Güterzug unter der Anklage verhaftet worden, die Leiche des getödteten Bremsers Seidel um $37 beraubt zu haben! Man hat Verdacht, daß dies nicht ihre einzige Leichenräuberei ist!

Im Sturm verloren gegangen.

New York, 12. Okt. Während der heftige Sturm, welcher vergangene Nacht ausbrach, auf seinem Höhepunkt war, rissen sich drei kohlebeladene Kanalboote von ihren Ankerplätzen im East River los und schossen durch die berüchtigte „Hell Gate" hindurch nach der Bai! Sie sind seitdem verschollen, obwohl man noch immer nicht die Hoffnung für die Insassen aufgegeben hat. Auf jedem der drei Boote befand sich eine Familie.

Bahnunglück.

Kansas City, Mo., 12. Okt. Die zweite Abtheilung eines Personenzuges der Missouri-Pacificbahn, welcher um Mitternacht von Kansas City abgefahren war, stieß zu California, Mo., mit einem westwärts fahrenden, gestern Abend nach 10 Uhr von St. Louis abgegangenen Personenzug zusammen. In diesem Fall aber entstand nur geringer Schaden, und soweit bekannt, wurde Niemand verletzt. Die Waggons blieben aufrecht stehen.

Militärärzte-Kongreß.

St. Louis, 12. Okt. Kurz nach dem Kongreß des Nationalen Apotheker-Verbandes wurde auch der Internationale Kongreß der Militär-Wundärzte hier eröffnet. Den ersten Vortrag auf demselben hielt Major Louis Livingston Seaman, welcher soeben vom Schauplatz des russisch-japanischen Krieges zurückgekehrt ist.

Senator Hoar's Nachfolger.

Boston, 12. Okt. Gouverneur John L. Bates von Massachusetts ernannte den früheren Gouverneur W. Murray Crane zum Bundessenator, um den Termin des, kürzlich verstorbenen Senators Hoar vollends abzudienen.

Sich zagoer tödtet sich zufällig.

Seattle, Wash., 12. Okt. Francis M. Finch, der vor zwei Jahren von Chicago nach Seattle kam, hat sich in seiner Wohnung an Denny Way beim Reinigen eines Revolvers zufällig erschossen.

Des Winters Leichentuch.

New York, 12. Okt. Der erste Schnee der Saison fiel zu Albany, Schenectady und noch an einer Anzahl anderer Plätze des Staates New York. Doch schmolz dieser Schnee rasch.

Schwache Lungen

können nicht kurirt werden, ausgenommen in den ersten Stadien, aber Katarrh, welcher immer ein Vorläufer ist, kann positiv kurirt werden durch Dr. Deachmans direkter Methode, Würgen, Speien, Ohrenklingen, Brustschmerzen, Athemnoth, Schwere nach dem Essen werden leicht durch diese Methode kurirt.

Joe Krizek, 4718 Seeley Ave., wurde von Katarrh der Nase und Kehle kurirt, nachdem andere Mittel fehlgeschlagen hatten Er sagt, er sei ein lebendes Beispiel von dem wunderbaren Wirken des Doktors und kann ihn allen Leidenden aufrichtig empfehlen.

Untersuchung und Konsultation frei.

T. W. DEACHMAN, M. D.,
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Straße.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. Ktag.mkx

„Ruhig Blut!" sagt Bülow.

Der Kanzler erläutert das Kaiser-Telegramm in der Lippe-Frage. — Falschmünzer-Prozeß in Berlin. — „Engelmacherin" in Hamburg zum Tode verurtheilt.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. Okt. Reichskanzler v. Bülow hat an den Vizepräsidenten des Lippe'schen Landtags, Kommerzienrath Hoffmann, ein Schreiben gerichtet, worin er das bekannte sensationelle Telegramm des Kaisers an den Grafen Leopold zur Lippe-Biesterfeld erläutert. Die wesentlichsten Sätze aus diesem Schreiben lauten wie folgt:

„Der Kaiser bezweckte mit seinem Telegramm lediglich die vorläufige Nichtvereidigung der Truppen für den Regenten, und ferner wollte er den Grund für diesen Schritt mittheilen. Mit der Auffassung des Bundesraths, daß die Rechtslage in der Lippe'schen Erbfolgefrage noch nicht geklärt sei, konnte sich der Kaiser nicht in Widerspruch setzen.

„Ein Eingriff in die verfassungsmäßigen Rechte des Fürstenthums hat dem Kaiser selbstverständlich ferngelegen. Insbesondere liegt es außerhalb seiner Absicht, der derzeitigen Ausübung der Regentschaft durch den Grafen Leopold irgendwelches Hinderniß zu bereiten. Wie stets im Reiche, wird auch in dem vorliegenden Falle der Rechtsboden nicht verlassen werden. Die Lippe'sche Frage wird ihre Erledigung ausschließlich nach Rechtsgrundsätzen finden.

„Ich werde das Meinige thun, daß es bald gelinge, auf schiedsgerichtlichem Wege zur endgiltigen Lösung der Frage unter den Auspizien des Bundesraths zu gelangen."

Die Kommentare der Blätter zu diesem Schreiben des Reichskanzlers lauten verschieden. Es überwiegt aber die Meinung, daß dasselbe geeignet sei, die, in Lippe herrschende große Erregung über das Telegramm des Kaisers zu beschwichtigen. Zugleich taucht von Neuem die Auffassung auf, daß durch den Lippe'schen Streit auch die Thronfolge im Herzogthum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen berührt würde, weil Prinz Friedrich, der Bruder des Erbprinzen Bernhard, mit einer Schwester des Graf-Regenten Leopold vermählt sei, welche aber auch unebenbürtig wäre, falls den Biesterfeldern die Ebenbürtigkeit abgesprochen würde. Damit würde die regierende Linie von Sachsen-Meiningen erlöschen, da aus der Ehe des Erbprinzen mit des Kaisers Schwester Charlotte keine männliche Nachkommenschaft hervorgegangen. Sachsen-Meiningen würde dann an Sachsen-Koburg-Gotha fallen.

Der große Falschmünzer-Prozeß gegen den Mechaniker Gelhaus und neun Genossen hat in Berlin begonnen. Die Verhandlungen, zu welchen sehr viele Zeugen geladen sind, dürften die ganze Schwurgerichts-Periode ausfüllen.

In Breslau trug anläßlich der Eröffnung des Waarenhauses der Gebrüder Barasch der Hof-Opernsänger Theodor Bertram in vollendeter Weise das „Ewige Werk" aus „Rheingold" vor. Richard Strauß macht also Schule.

In Bayreuth hat soeben der „Richard Wagner-Verein" seine Generalversammlung abgehalten. Die ganze Tagesordnung bestand, den Berichten zufolge, fast einzig und allein aus einer Verurtheilung des New Yorker Direktors Heinrich Conried, dem die Aufführung des „Parsifal" nicht verziehen werden soll.

Hamburg, 12. Okt. Der Sensationsprozeß gegen die mehrfache Kindesmörderin Elisabeth Wiese, über dessen furchtbare Enthüllungen wiederholt berichtet wurde, ging zu Ende, und die Angeklagte, welche bis zum letzten Augenblick alle ihr zur Last gelegten Verbrechen geleugnet hatte, wurde zum Tode verurtheilt.

Der Direktor des Hamburger Stadttheaters, Franz Bittong, ist im Alter von 62 Jahren gestorben. Er war auch schriftstellerisch thätig und hat zahlreiche Bühnenwerke verfaßt.

Wien, 12. Okt. In Künstlerkreisen verlautet, daß die Ehe des bekannten jungen böhmischen Geigen-Virtuosen Jan Kubelik mit der Gräfin Marianne Czaky, einer Nichte des früheren ungarischen Premierministers Koloman v. Szell, demnächst geschieden werden wird. Das Paar verheirathete sich erst am 25. August letzten Jahres.

Peinliches Aufsehen hat es in weitesten Kreisen hervorgerufen, daß der frühere Oberstleutnant Klammerth wegen angeblich begangener Betrügereien in Haft genommen worden ist.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Cleveland 4, Pittsburg 7.

— Bei Chillicothe, Mo., prallten zwei Güterzüge zusammen, und der Kondukteur Runyon wurde getödtet.

— Der, jüngst verstorbene General-Postmeister Payne hat seinem Testament zufolge ein Vermögen von einer Dreiviertel-Million Dollars hinterlassen.

— Aus Eifersucht schlug Emmet Robinson in New York, ein Knabe von 2 Jahren und 7 Monaten, sein, 4 Wochen altes Schwesterchen mit einer kleinen Statue todt!

— Auf dem Gut des Bildhauers Augustus St. Gaudens zu Cornish, N. H., brach eine Feuersbrunst aus, welche viele werthvolle Kunstwerke und Modelle vernichtete.

— Wegen Mitschuld an der Ermordung John Dunlaps wurden in Belleville, Jll., Mabel Wright und Nellie Gardner, Mädchen von 18 Jahren, zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Richter Halsey gab im Kreisgericht in Milwaukee eine Entscheidung ab, welche das Achtstunden-Gesetz für ungiltig erklärt. (Für die städtischen Kontrakte.)

— In Cairo, Jll., wurde James Tobin wegen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken verurtheilt. Seine Opfer waren meistens Chicagoer Grundeigenthums-Händler.

— Aus unserer Bundeshauptstadt wird mitgetheilt, daß das vielbesprochene Denkmal Friedrichs d. G., welches Kaiser Wilhelm dem amerikanischen Volk geschenkt hat, am 19. November enthüllt werden soll.

— Hermann Haas, welcher beschuldigt ist, der „Corn Exchange Bank" in Chicago $20,000 unterschlagen zu haben, traf mit dem Dampfer „Finance" von Colon, Panama, als Gefangener in New York ein.

— Emmett Mason in Athens, O., schlug Frank Blackstone, den er mit seiner, Masons, Gattin zusammen in einem Zimmer eingeschlossen fand, mit einer Bierflasche todt und stellte sich dann der Polizei. Die Frau wurde gleichfalls verhaftet.

— Christopher D. Marsh wurde in der Bundeshauptstadt wegen Glücksspiel verhaftet. Er hatte angezeigt, daß er $100,000 in Preisen für Voraussagungen vertheile, welche das Ergebniß der Nationalwahlen am genauesten bezeichnen würden.

— Die französische Musikkapelle in St. Louis, welche sich kürzlich geweigert hatte, auf der Weltausstellung die „Wacht am Rhein" zu spielen, hat vom französischen Kriegsminister Weisung erhalten, sich als verhaftet zu betrachten und sofort nach Frankreich zurückzukehren. Das geschah auf einen Bericht des französischen Kommissärs Picard hin.

— Richter Jones vom Bundesgericht in Huntsville, Ala., hielt eine ungewöhnlich scharfe Instruktionsrede an die Geschworenen, vor denen der Lynchmord an dem Neger Horace Maples verhandelt wird. „Wenn Sie glauben," sagte er, „daß Maples nicht ermordet worden wäre, wenn er ein Weißer gewesen wäre, so müssen Sie die Mitglieder des Mobs anklagen."

Ausland.

— Die „White Star"-Dampferlinie kündigt an, daß sie am 20. Oktober einen Verkehr zwischen New York und dem Mittelmeer eröffnen wird.

— Man erwartet einen bitteren Kampf bei den italienischen Deputirtenwahlen, namentlich im Hinblick auf die kürzliche revolutionäre General-streik-Bewegung.

— Halbamtlich wird aus der griechischen Hauptstadt Athen berichtet, es vergehe kaum ein Tag, ohne daß Griechen in Mazedonien durch Bulgaren ermordet wurden!

— Der Dockarbeiter-Streik in Marseille, Südfrankreich, ist jetzt von der Gewerkschaft offiziell für beendet erklärt worden. Man schätzt, daß er der Stadt 80 Millionen Franken kostete.

— Im lebhaftesten Geschäftstheil von Salt Lake City, Utah, hat ein Unbekannter, muthmaßlich ein Irrsinniger, der 10jährigen Mary Burton, Tochter eines angesehenen Geschäftsmannes, den Hals durchschnitten!

— Aus Singapore wird gemeldet: Der leck gewordene und vom Untergang bedrohte Dampfer „Swanley" mußte alle Passagiere — 2260 Kulis und 4 Europäer — auf einer kleinen Insel im Chinesischen Meer aussetzen.

— Auf der britisch-westindischen Insel Lucia entdeckte man, daß ein Neger-Zauberer ein weißes Kind ermordet und die Leiche verstümmelte, um abergläubischen Eingeborenen Theile der Leiche als Schutz gegen Krankheiten zu liefern!

— Der Aerzte-Verein in Bialystock, Rußland, beschwerte sich beim Gouverneur von Grodno über den Bahnhof-Vorsteher, weil dieser dem jüdischen Arzt Dr. Epstein den Zutritt zum Wartesaal verweigerte, als ihm seine Kollegen bei der Abfahrt nach dem Kriegsschauplatz Lebewohl sagen wollten.

Jedermann kann von juckenden Hämorrhoiden befallen werden. Reich und Arm. Alt und Jung —schreckliche Schmerzen leiden sie. Nur ein sicheres Mittel. Doans Ointment. Absolut sicher. kann nicht versagen. momitr

Lokalbericht.

Das erste Banner.

Der Hamilton Klub hat für dessen Aufspannung gesorgt.

Wahlkampagne noch immer flau.

Die Demokraten und die Republikaner legen weniger Eifer an den Tag, als die Sozialisten. — Verdächtigungen der Parteitreue Harrisons.

Nachdem man seit Abhaltung der Nominationskonvente sich in den Lagern der beiden großen politischen Parteiorganisationen anhaltender Ruhe befleißigt hatte, war uns für den Anfang der laufenden Woche der Beginn einer „Wirbelwind-Kampagne" in Aussicht gestellt worden. Bis jetzt ist davon noch verzweifelt wenig zu verspüren. Als erstes und einziges sichtbares Zeichen, daß eine Präsidentschafts-Kampagne im Gange ist, schwebt heute über der Clark, nahe der Kreuzung von Monroe Straße, ein Netzbanner mit den Bildnissen von Roosevelt und Fairbanks. Dasselbe ist dort im Auftrage des Hamilton Klub aufgespannt worden. Dieser Klub und ebenso der Marquette Klub hat sich bisher die Wahlagitation überhaupt viel mehr angelegen sein lassen, als es seitens der regulären Parteiorganisation der Republikaner geschehen ist. Diese zeigt ihre erste größere Wahlversammlung, wie weiter unten des Näheren angegeben ist, für morgen Abend an. Inzwischen aber hat der Hamilton Klub eine Agitationstour quer durch den Staat gemacht, und der Marquette Klub wird mit seinem auf morgen Abend angesagten „Erntefest" den Ball ins Rollen zu bringen versuchen. — Im republikanischen County-Hauptquartier begnügt man sich inzwischen mit dem Versandt von Kampagneliteratur und mit den Vorbereitungen für die Wahlversammlungen, welche während der beiden letzten Wochen vor der Entscheidungsschlacht abgehalten werden sollen.

Auf der demokratischen Seite des Hauses will ebenfalls, trotz aller Mühe, welche die Führer sich geben, noch kein rechter Zug in die Wahlbewegung kommen. Für Freitag Abend wird von der Organisation für Cook County die Eröffnung des Feldzuges in Aussicht gestellt. Mayor Harrison, zusammen mit den Herren Trude, Alschuler und Moran, werden in der Douglas Halle vor das Volk treten und demselben auseinandersetzen, weshalb es ihrer Ansicht nach empfehlenswerther ist, am 8. November nicht mit der herrschenden Partei zu gehen. Für die kommende Woche werden von den Demokraten Hunderte von Agitations-Versammlungen in allen Theilen der Stadt in Aussicht gestellt, während die Republikaner sich anscheinend auf die Abhaltung weniger, aber großer Versammlungen beschränken wollen. Die Demokraten haben ihnen die meisten Hallenlokale fortgemiethet, die Republikaner aber nehmen das sehr gelassen hin und erklären, sie würden eben ihr großes Versammlungszelt, das sie gar keine Miethe koste, bald hier aufschlagen und bald dort, würden so ebensoviele Leute zusammenbringen wie die Demokraten und dabei eine Menge Geld sparen.

Großen Eifer entfalten bei ihrer Wahlagitation in diesem Jahre die Sozialisten. Mitglieder von deren Parteiorganisation gehen in den Arbeitervierteln Abends von Haus zu Haus und suchen auf die Stimmgeber einzuwirken, und in dem Hauptquartier der Partei, welches sich im Metropolitan Block, an der Ecke von La Salle und Randolph Straße befindet, wird behauptet, daß diese Methode der Wahlagitation sich bestens zu bewähren scheine. In einer nicht geringen Anzahl von Wahlbezirken behaupten die Sozialisten schon gegenwärtig mehr Stimmen sicher auf ihrer Seite zu haben, als die Republikaner und die Demokraten zusammengenommen. Die Parteileitung befürchtet nun, daß man bei der Zählung der Stimmen zu mogeln versuchen wird, und sie hat deshalb Vorkehrungen getroffen, um in sämmtlichen Bezirken, in denen ihr Anhang von irgendwelcher numerischer Bedeutung ist, Vertreter bei der Stimmenzählung zu haben.

Die Gegner des Mayor Harrison unterschieben diesem den Wunsch, die Erwählung der von seiner eigenen Organisation ausgewählten und aufgestellten demokratischen Kandidaten für Countyämter zu hintertreiben, weil er angeblich befürchte, daß diese im Falle ihrer Erwählung sich mit Sheriff Barrett gegen ihn verbünden und ihm die Kontrole über die Parteiorganisation aus den Händen nehmen könnten. Die Aufforderung des Präsidentschafts-Kandidaten Parker, der Mayor möchte ihn in New York besuchen, soll nach derselben Quelle nur durch den Umstand bedingt worden sein, daß der Mayor bisher absolut nichts zur Förderung der Wahlinteressen seiner Partei gethan habe, und daß man ihn nun veranlassen will, aus seiner Passivität herauszutreten. Auf der anderen Seite läßt sich aber nicht bestreiten, daß vom demokratischen County-Komite, das völlig unter Herrn Harrisons Einfluß steht, seit einigen Tagen sehr stramm gearbeitet wird und daß die Harmonie zwischen den Leitern dieses Komites (Ald. Carey und Stadteinnehmer Schiff) und den demokratischen Kandidaten nichts zu wünschen übrig zu lassen scheint.

Herr Wm. J. Bryan aus Nebraska, der im Begriff steht, eine längere Redetour durch den Staat Indiana zu machen, wird nach Beendigung derselben auch hier in Illinois einige Reden halten. Er wird am 25. Oktober in East St. Louis eintreffen, am Nachmittag dort, am Abend in Peoria, am Nachmittag des 26. Oktober in Bloomington und am Abend in Chicago sprechen. — Die Republikaner geben sich der Hoffnung hin, daß selbst Bryan nicht imstande sein werde, die radikalen Demokraten mit der Nominirung Parkers auszusöhnen, und daß die konservativen Demokraten in ihrer Unterstützung Parkers durch das Eintreten Bryans für denselben schwankend gemacht werden würden.

Der republikanische Gouverneurs-Kandidat Deneen wird am Montag Abend in einer größeren Versammlung sprechen, welche man in Hyde Park für ihn veranstalten wird. Für denselben Abend ist er auch als Redner für eine Versammlung in der 20. Ward, also ziemlich weit draußen auf der Westseite, angekündigt. Man plant, ihn per Kraftwagen von Hyde Park nach der Westseite zu bringen, und zwar soll die Entfernung in zehn Minuten zurückgelegt werden.

Infolge dieser unvorsichtigen Bekanntgebung werden warnende Stimmen laut, welche zu bedenken geben, daß die städtische Polizei sich's einfallen lassen könnte, in diesem Falle die Fahrordnung durchzuführen, mit dem unliebsamen Ergebniß, daß der Herr Staatsanwalt nicht in dem Versammlungslokale, sondern in irgend einer Bezirkswache landen würde.

Das „Erntefest", welches der Marquette-Klub für morgen Abend in der Waffenhalle des Ersten Milizregimentes vorbereiten läßt, wird die Form eines Banketts annehmen, zu dem man gegen 2,000 Theilnehmer erwartet. Bei dieser Gelegenheit wird der republikanische Vize-Präsidentschafts-Kandidat, Senator Fairbanks, die erste und einzige Wahlrede halten, mit der er in Chicago auf dem Kampagneprogramm steht. Als zweiter Redner wird „Uncle" Joe Cannon angezeigt, der Sprecher des nationalen Abgeordnetenhauses. Herr Cannon wird außerdem auch in einer Zeltversammlung sprechen, die an der Ecke von Chicago und Western Avenue stattfinden wird und für die vom republikanischen Countykomite neben Herrn Cannon der Bundes-Senator Hopkins und der Ober-Staatsanwalt Hamlin als Redner gewonnen sind. — Ex-Mayor Low von New York spricht heute Abend in einer republikanischen Wahlversammlung in Lake View. Morgen Mittag wird er in einer Versammlung des republikanischen Klubs der Handlungsreisenden, 126—132 Market Str., sprechen und morgen Nachmittag vor Studenten der „Northwestern University" in Evanston.

Der Hamilton-Klub, welcher des Registrirungstages wegen in voriger Woche nicht nach St. Louis gegangen ist, holt das jetzt nach. Er ist heute früh in einem Sonderzuge der Wabash-Bahn nach der Ausstellungsstadt aufgebrochen und benutzt die Fahrt, um unterwegs für die republikanischen Kandidaten zu agitiren. Die Herren Frank O. Lowden, Lawrence Y. Sherman und andere Redner der Partei sind mit von der Partie und halten in fünfzehn Ortschaften, in welchen der Zug zu diesem Zwecke anhält, Reden an die Eingeborenen.

Nordseite Turnhalle-Konzerte.

Sie finden in der altgewohnten Weise statt.

Bekanntlich forderte die Musiker-Union vor Kurzem von der Chicago Turngemeinde einen Dollar Zulage für jeden der 40 Musiker, welche die von der Turngemeinde nun schon seit Jahren in der Nordseite-Turnhalle allsonntäglich veranstalteten Winterkonzerte geben. Da nun die Turngemeinde, selbst wenn die Halle in jedem Konzert bis auf das letzte Plätzchen besetzt wäre, gerade nur eben auf die Kosten kommen würde, eine Bewilligung der Forderung der Musiker-Union aber eine Mehrausgabe von beiläufig $1000 verursachen würde, so erklärte sie von vornherein, daß sie, so leid ihr das sein würde, die Konzerte eben werde einstellen müssen, falls die Union auf ihrer Forderung beharre. Nach längeren Unterhandlungen ist nun gestern ein Ausgleich zustande gekommen, wonach die Konzerte auch in diesem Winter in der altgewohnten Weise gegeben werden können. Das Eröffnungs-Konzert findet Ende dieses Monats statt.

Ging noch glimpflich ab.

Beim Ausbessern der elektrischen Kraftanlage hatte, wie man annimmt, ein Elektriker der Chicago Edison Co. im Keller des fünfstöckigen Gebäudes an der Washington und Franklin Straße, in welchem die Chas. Passow Co. Ladeneinrichtungen anfertigt, heute Vormittag einen Draht so achtlos hingelegt, daß ein elektrischer Stromlauf entstand und eine Menge Holzwolle in Brand gerieth. Der Mann riß aus, während die Flammen an den aufgestapelten Vorräthen an Schanktischen usw. reichlich Nahrung fanden. Die Feuerwehr löschte den Brand, nachdem ein Schaden von $500 angerichtet worden war.

Die Chicago Edison Co. behauptet, das Feuer sei nicht durch Unachtsamkeit ihres Mannes verursacht worden, sondern dadurch, daß eine brennende Kerze in die Holzwolle gefallen sei.

Befreit Euch von Skrofeln.

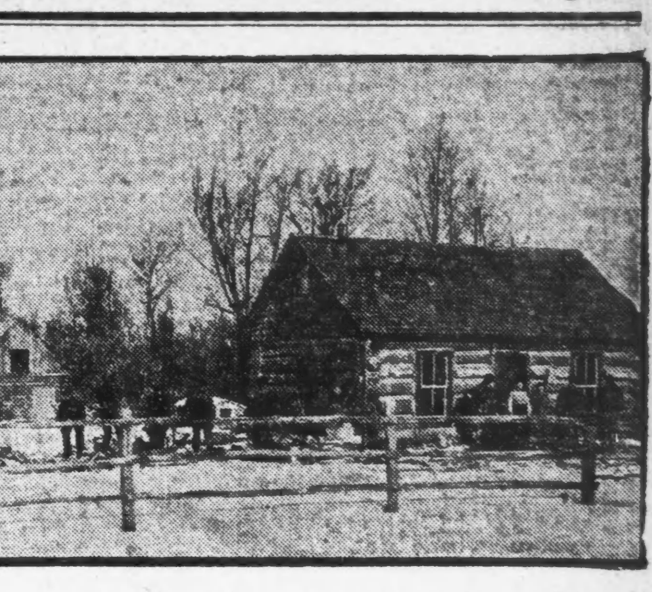
Bündchen, Hautausschläge. Entzündungen, entzündete Augenlider und Ohren, Knochenkrankheiten, Rickets, Dyspepsie, Katarrh, Abzehrung sind nur etliche der Leiden, welche dadurch hervorgerufen werden.

Es ist ein äußerst um sich greifendes Uebel und zerrüttet den ganzen Körper.

Hood's Sarsaparilla

beseitigt es. heilt alle seine Symptome und richtet den ganzen Körper auf.

Nehmt nichts anderes.



Diese Abbildung zeigt das Heim, welches wir frei an Landkäufer verschenken.

Keine Land Company hat je zuvor so vorzügliches, gut gelegenes Land zu so leichten Abzahlungen und Bedingungen verkauft als diese. Wenn Ihr auch nur 40 Acker kauft, geben wir Euch ein Haus frei. Wenn Eure Mittel beschränkt sind, so könnt Ihr $1.50 per Acker anbezahlen, und wir geben Euch 10 Jahre Zeit, den Rest in kleinen monatlichen Zahlungen abzubezahlen, wenn Ihr es wünscht. Die Preise des Landes betragen von $10 bis $15 per Acker. Wenn unsere Landkäufer Arbeit wünschen, wird solche zu gutem Lohn gegeben. Das Land ist wohlbesiedelt; wir haben zehn Schulhäuser auf unseren Ländereien, viele Molkereien und Sägemühlen und gute Wege. Die größte Stadt ist Cumberland, mit 2000 Einwohnern, eine feine Stadt an den Ufern des prachtvollen Beaver-Sees, welcher sich 7 Meilen durch unser Land erstreckt. Das Wasser ist vorzüglich und reichlich im See, Bäche und Quellen. Das reichlich vorhandene Wasser und die reiche Gras-Vegetation machen dieses Land zum besten für Viehzüchter.

Letzte Woche verkauften wir Land nahe Cumberland

an die folgenden Personen von Chicago und Umgegend: H. W. Adair, Amanda Tatro, Emily L. Otis, Jasper B. Otis, alle von Chicago Heights; Archie Dierkens, von North Chicago. John Hargens, Minnie Dillner, von Indiana Harbor; Edward Rieve und Emil Rieve, 4814 Loomis Str.; Toni Bosh, Gustav Stankowies, D. Eremit, 1216 Clybourn Ave.; Gustav Ullrich, 415 W. 48. Place; Peter Kerstein, 225 N. Halsted Straße.

Vergeßt nicht, jeden Donnerstag ist Exkursionstag, $13.75 für die Rundfahrt. Freie Fahrt, wenn Ihr kauft. Unsere Ländereien befinden sich in den wohlbekannten Polk und Barron Counties, Wiskonsin, 70 Meilen von St. Paul, und nahe der Chicago, N. W. und Omaha-Bahn und der Soo-Bahn. Sprecht bei uns vor oder schreibt. 25,28sp,2,5,9,12,16,19ok

Geo. Knoblauch Farm Land Co.,
Suite 207, 115 Dearborn Str., Chicago.

Des Hauses verwiesen.

Grace Holler macht dem Onkel und der Tante zu viele „Dummheiten".

Die siebzehnjährige Grace Holler ist jetzt ohne Heim. Als sie gestern Abend in die Wohnung ihres Onkels und ihrer Tante, Herrn und Frau E. O. Schiemann, 636 West Chicago Ave., zurückkehrte, eröffneten diese ihr, daß sie das Haus nicht mehr betreten dürfe, sie mache zu viele Dummheiten. Grace protestirte, aber es half ihr ebenso wenig, wie der berühmten „Helene" bei „Onkel Nolte".

Grace hat nämlich vor Jahresfrist, wie die Tante sagt, versucht, sich mit Pariser Grün zu vergiften. Am Freitag hatte sich der 19 Jahre alte Bräutigam des jungen Mädchens, Thomas Smith, 644 Austin Ave., in einem Wahnsinnsanfall vergiftet, angeblich weil er seine Stelle als Schaffner bei der Union Traction Co. verloren hatte und keine andere zu finden vermochte. An der „Wake" in der Nacht vom Montag auf Dienstag nahm auch Grace Theil, gegen Morgen soll sie aus Gram über den Tod des Geliebten auf der Hintertreppe des Trauerhauses Karbolsäure geschluckt haben, man fand sie angeblich bewußtlos auf, und sie wurde gerettet, konnte sich auch später an der Beerdigung betheiligen. Bei der Heimkehr wurde ihr die Thür vor der Nase zugeschlagen. Grace bestreitet, daß sie einen Selbstmordversuch gemacht habe.

Frl. Holler hat bei den Angehörigen ihres Geliebten vorläufig Unterkunft gefunden.

Gab Hosenrollen.

Jetzt wird Stella Jeddinack sich im Heim für Freundlose nützlich machen.

Dem Richter Mack wurde heute im Jugendgericht die zwölfjährige, 83 Wade Straße wohnende, Stella Jeddinack vorgeführt. Sie soll große Vorliebe für Knabentracht und sich oft in einem Anzug ihres Bruders Joseph an Ballspielen von Knaben ihrer Nachbarschaft betheiligt haben. Als von Nachbarn das Jugendgericht auf das Treiben des Mädchens aufmerksam gemacht wurde, sandte der Richter Beamte aus, um die Kleine ihm vorzuführen. Nur mit großer Mühe jedoch gelang dies den Beamten, da sie stets nur Knaben, aber kein Mädchen vorfanden und Stella in ihrem Jungenanzug nicht als Mädchen erkannten.

Da es sich erwiesen hatte, daß die Kinder in höchst dürftigen Verhältnissen lebten, die Mutter vor sechs Jahren bereits verstorben ist und der Vater nicht genügend auf die Kinder aufpassen kann, so überwies der Richter das Mädchen dem Heim für Freundlose, ihren Bruder Joseph der Schule in Feehanville.

Hoffentlich hilft's.

Auf die Anklage seines eigenen Vaters hin stand der 17 Jahre alte August Sedlack heute im Kriminalgericht vor Richter Chetlain. Der Bursche ist bereits wiederholt vorbestraft, und sein Vater, John Sedlack, gab an, daß der Junge unverbesserlich sei und ihn bestohlen habe. Der Angeklagte macht einen viel jüngeren Eindruck, als er thatsächlich ist, und der Richter hatte Lust, ihn nach der Anstalt in Feehanville zu schicken. Als er ihn jedoch einem Verhör unterzog, ergab es sich, daß August falsche Angaben gemacht und den Hilfs-Staatsanwalt John R. Newcomer belogen hatte. Nun änderte sich der Sinn des Richters, und anstatt der Anstalt in Feehanville wurde der Angeklagte der Reformschule zu Pontiac überwiesen.

Belohnte Neugier.

Frau E. J. Moore rettet ihren Gatten vor dem Ertrinken.

Frau E. J. Moore, Gattin des Leuchtthurmwärters in Evanston, schaute heute Morgen aus Neugierde durch das große Fernrohr in der Wachtstube ihres Gatten auf den See und sah da ihren eigenen Mann mit seinem Boote kentern. Sie benachrichtigte sofort die Lebensrettungsmannschaft, welche Moore rettete. Dieser war schon gänzlich erschöpft. Der Mann war eine Meile weit hinausgefahren, um nach seinen Fischnetzen zu sehen, und war mitten auf dem Rückwege, als eine große Woge sein Fahrzeug umwarf.

Barcal hat genug.

Er hat den Mitbewerb um das Amt des Hilfs-Chefs aufgegeben.

Kapt. Francis P. Barcal ist der Appetit auf den Posten des Polizei-Hilfschefs vergangen und er fehlte heute unter den Kandidaten, als für sie der zweite Tag der Prüfung anbrach. Man fühlte den Prüflingen in Bezug auf ihre Fertigkeit in der Rechtschreibung und der Rechenkunst auf den Zahn. Alles in Allem waren die Fragen so leicht, daß jeder Schuljunge im sechsten Grad die Prüfung hätte mit Glanz bestehen müssen. Bei der Prüfung in der Arithmetik waren nur ganz einfache Additions-, Multiplikations- und Divisionsaufgaben zu lösen.

Heute Nachmittag wurden den Prüflingen Fragen vorgelegt, die sich auf städtische Haushaltsangelegenheiten beziehen, so z. B., wie groß die letztjährige Bewilligung war, welche der Stadtrath für die Polizei auswarf, wie groß der Prozentsatz von Verhaftungen wegen Verbrechen unter der Gesammtzahl der im letzten Jahre vorgenommenen Verhaftungen war.

Diese Fragen machten den Prüflingen schwer zu schaffen, und Kapt. Peter M. Kelly erklärte schließlich sehr empört, daß es Unsinn sei, von einem Manne, der derartige Sachen nicht zu seinem Spezialstudium gemacht, die Beantwortung solcher Fragen zu verlangen. Nicht einmal der Polizeichef könnte ohne Weiteres die richtige Antwort geben.

Die 1150 Bewerber um Anstellung im Polizeidienste erhielten heute von der Zivildienstbehörde die Mittheilung, sich an bestimmten Tagen im Spritzenhause an Michigan Ave. und Washington Str. einzufinden, wo sie ärztlich auf ihre Tauglichkeit untersucht werden sollen. Mit der Untersuchung soll am nächsten Dienstag begonnen werden, und von da ab, bis die Liste erschöpft ist, sollen täglich etwa 25 Anwärter untersucht werden.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. 29j,sml*

Streikkrawall.

Geschäftsagent Young von den Frachtfahrern verhaftet.

J. W. Young, Geschäftsagent der Frachtfahrer, und der Fuhrmann T. R. Miller wurden heute Mittag an der Van Buren und State Str. verhaftet, als sie angeblich einen Gepäckfahrer anhielten. In der Nähe des Auditorium Hotels hatten sich heute streikende Gepäckfahrer angesammelt und diese versuchten, durch Ueberredung ihre nicht streikenden Genossen zum Anschluß zu veranlassen. Die Fuhrwerke konnten nicht durchkommen, bis die Polizei ihnen den Weg freigemacht hatte. Wiederholt kam es dermaßen zum Auflauf, daß der Straßenbahnverkehr unterbrochen werden mußte. Die Frank E. Scott Transfer Co. wird am Schlimmsten von diesen Vorkommnissen betroffen.

An der Clinton und West Madison Straße wurde ein Gepäckwagen der Scott Transfer Co. heute von Streikerfreunden umgeworfen, und der Kutscher, Frank Smith am Kopf verletzt. Smith begab sich in einer Kutsche nach der Geschäftsstelle seiner Arbeitgeber. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

* Zwei werthvolle Ringe und $9.50 Baargeld erbeutete gestern Nachmittag ein Schleichdieb oder Einbrecher in der Wohnung der Frau C. E. McKnight, 923 W. Monroe Str. John Thompson, 119 W. Madison Str., wurde in seiner Wohnung später verhaftet.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost....$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Hohn und Herausforderung.

Es gibt eine Insel, die Ellis Island heißt und auf der sich eine Einwanderungsstation befindet. Sie liegt im Hafen von New York, und New York ist die größte Stadt und der weitaus bedeutendste Eingangshafen der Ver. Staaten, die immer noch als das „Land der Freiheit" und „die Zuflucht der Armen und Verfolgten" besungen und gepriesen werden.

In dieser größten Stadt des freiesten Landes der Welt erscheint eine Zeitung, die, obgleich sie in deutscher Sprache erscheint, so groß, verantwortlich und zuverlässig in ihren Angaben ist, daß selbst die Fremdenhasser des großen und freien Landes sie als wahrheitsliebend und zuverlässig gelten lassen müssen. Diese Zeitung, die „New Yorker Staatszeitung", brachte in ihrer Nummer vom 9. Okt. die folgende Mittheilung:

„Auf Ellis Island befindet sich augenblicklich ein Einwanderer, der sich bereits als New Yorker betrachtet hatte und nun, sehr gegen seinen Willen, deportirt werden soll. Der Betreffende, ein 29 Jahre alter Zimmermann, Perez Pfeffermann mit Namen, war vor ungefähr drei Monaten auf dem Dampfer „Germanic" hier eingetroffen, um in der „neuen Welt" sein Glück zu machen. Auf Ellis Island wurde er, weil er außer ein paar kräftigen Armen nicht viel aufzuweisen hatte, zurückgehalten und von der Inquisition ausgeschlossen, „weil er möglicherweise einem Gemeinwesen zur Last fallen könnte." Am Tage, ehe er die zwangsweise Rückreise antreten sollte, wurde er mit anderen Unglücksgenossen in der üblichen Weise auf den betreffenden Dampfer abgeschoben, und es gelang ihm, in bisher unaufgeklärter Weise seine Flucht zu bewerkstelligen. Er verschaffte sich in New York sofort Arbeit in seinem Beruf, und war in voller Thätigkeit, als die Einwanderungsbeamten seinen Aufenthaltsort entdeckten und ihn nach der Insel zurückbrachten, wo er seiner Deportation entgegensieht. Er ersparte sich während seiner Thätigkeit über 60 Dollars."

Diese Geschichte ist schwer zu glauben, und käme sie nicht aus zuverläßlicher und verantwortlicher Quelle, würde sie hier gar keine Beachtung finden oder höchstens als ein Beispiel der grenzenlosen Nachlässigkeit, bezw. vor nichts zurückschreckenden Sensationswuth eines Theils unserer Presse hingestellt und beklagt werden. Denn was da erzählt wird, ist wirklich der unverdünnte und durch nichts gemilderte reine Hohn auf das so viel besungene Land der Freiheit und Zuflucht für alle Armen und Bedrückten.

Nach dem Buchstaben des Gesetzes wird sich die „Deportation" jenes Mannes, der schon drei Monate im Lande war, hier fleißig gearbeitet und gespart hat, ja wohl rechtfertigen lassen. Dem Geiste des Gesetzes schlägt sie in's Gesicht — wenigstens dem Geiste, in dem es erlassen und vom Volke gebilligt wurde. Dem zufolge soll das Gesetz nur dazu dienen, das Land vor einer Einwanderung zu bewahren, die ihm voraussichtlich Schaden bringen, die Zuchthäuser, Kranken- und Armenanstalten füllen würde. Nach dem Geiste der aus jener „Deportation" — wie übrigens aus unzähligem andern — spricht, soll es mit allen möglichen Kniffen und Pfiffen die Einwanderung überhaupt verringern. Das hat das Volk, und wie dieses meint, seine Gesetzgebung, der Kongreß, niemals gewollt. Der Geist ist erst von der Administration eingeflößt worden, die sich damit wieder einmal über die Gesetzgebung stellt.

Es wäre lächerlich, behaupten zu wollen, daß nur die Beamten auf Ellis Island oder auch der Einwanderungskommissär für diesen fremdenfeindlichen neuen Geist, der sich in dem niederträchtigen Schikaniren der Einwanderer und den unsere berühmte Freiheits- und Menschenliebe verhöhnenden Deportationen, ausdrückt, verantwortlich zu machen sind. Denn, „der Geist, der kommt von Oben." Die „Administration" ist verantwortlich und die Administration ist der Präsident — Herr Theodor Roosevelt, der Thatkräftige und Thatenfreudige, der Mann, der mehr als irgend einer seiner Vorgänger Anspruch erhebt auf den Ruhm, selbst zu regieren und alles selbst zu thun; der sich jetzt wieder um die Stimmen seiner Mitbürger bewirbt und entgegen allem Herkommen selbst den Vorsitzenden des Nationalausschusses seiner Partei auswählte.

Herr Roosevelt möchte gern wieder Präsident und unzweifelhaft mit einer möglichst großen Stimmenmehrheit gewählt werden. Und es ist ja sehr gut möglich, wenn nicht wahrscheinlich, daß er's wird. Aber auf die deutschen Stimmen rechnet er dabei wohl nicht. Das deutsche Votum ist ihm offensichtlich nur quantité négligéable — of no account, wie man auf englisch sagt — sonst würde er es wohl nicht durch seine famose Einwanderungspolitik in solcher Weise herausfordern, statt ihm, wie das sonst in Anti-Wahlzeiten üblich war, freundschaftlich auf die Schulter zu klopfen. Ein Heuchler ist der Präsident nicht. Das muß man ihm lassen. Er sagt den Deutschen so deutlich wie nur möglich: „If you don't like it, you may lump it. Was Ihr zu meiner Politik denkt und sagt, ist mir höchst schnuppe und auf Eure Stimmen pfeif' ich."

Oder nicht? — Zwei andere Möglichkeiten wären noch da. Die Eine, daß er glaubt, die deutschen „Republikaner" werden trotz alledem in sklavischer Parteitreue für ihn stimmen, die andere, daß er glaubt, sie billigten, „da sie ja drin sind," das Streben, neue Einwanderung so viel wie möglich fern zu halten, bezw. sie seien naiv genug, sich ein X für ein U vormachen und weismachen zu lassen, daß er mit jener Schikanirung der Einwanderung nichts zu thun habe, völlig unschuldig daran und nicht dafür verantwortlich zu machen sei.

Wem das schmeichelhafter dünkt, der hat die Wahl. Jene erste Auffassung stimmt aber viel besser mit des Präsidenten Charakter überein.

Südafrika.

Eine Depesche aus Singapore meldet, daß der Dampfer „Swanley" auf der Fahrt von Hongkong nach Kapstadt im chinesischen Meere schwere Havarie erlitt und sich gezwungen sah, seine aus 2260 chinesischen Kulis bestehende Fracht und vier Europäer auf einer kleinen Insel auszusetzen. Aus London wird gemeldet, daß der britische Oberkommissär für Südafrika, Lord Milner, von seinem hohen Posten zurücktrat — wegen Unwohlseins, herbeigeführt durch Ueberanstrengung in dem Versuche, die immer schwieriger werdende Lage in Südafrika befriedigend zu klären.

Wie „reimt" sich das zusammen? Sehr einfach — Ursache und Wirkung. Jene Meldung aus Singapore weist auf die Ursache hin, der das aus London gemeldete „Ereigniß" zu danken ist. Freilich, nicht weil jene eine Schiffsladung chinesischer Kulis nach dem „britischrothen" Südafrika unterwegs war, trat Lord Milner zurück, und auch nicht allein weil mit Annahme des Chinesen-Kontraktgesetzes schon Zehntausende chinesische Kulis in's Land kamen und der nach Südafrika gerichtete Strom dieser „gelben Kontraktsklaven" immer mehr anschwillt, wurde Lord Milner's Gesundheit so miserabel schlecht, daß er zurücktreten mußte. Es wirkte da noch Anderes mit, aber dieser chinesische Kulistrom gab ihr doch „den Rest" sozusagen. Er war es, der seine Stellung — soll heißen seine Gesundheit in Südafrika so untergrub, daß er zur Genesung heimkehren muß.

Lord Milner war Paul Krügers erbitterter Gegner, und trug sein redlich Theil zur Herbeiführung des südafrikanischen Krieges bei. Krüger mußte aus Südafrika flüchten und starb „im Exil." Lord Milner wurde nebenbei auch Gouverneur der neuen englischen Kolonien „Transvaal" und „Oranje" — jetzt muß er seiner „Gesundheit" halber das Land verlassen, über das er herrschte, und wie läßt er es zurück? — Die gestrige Depesche aus London sagt, die südafrikanische Lage werde Dank der Finanz- und der Rassenfrage immer schwieriger. Da muß die Aussicht recht trübe sein, denn wir wissen, daß die Lage schon vor längerer Zeit recht unbefriedigend und „schwierig" war — daß das Geschäft danieder liegt und in allen Kreisen der Bevölkerung, unter den Angloafrikanern nicht weniger als unter den Afrikandern vom Buren-Stamm, schon lange große Unzufriedenheit herrscht. Wie man schon Ende Juli in den weitesten Kreisen des Kaplandes über die Errungenschaften des großen Krieges dachte, das zeigt sich in einem Leitartikel, den „The Owl", ein in Kapstadt erscheinendes Wochenblatt, das sich großer Beliebtheit und der weitesten Verbreitung erfreut, am 22. Juli über Krügers Tod brachte.

„The Owl" schreibt:

„Nach den kleinen Politikern, die allein durch ihr Geschrei, „die Flagge ist da, zu bleiben", Macht und Einfluß erlangten, und den großen Transvaaler mit ihrem 2 Fuß langen Zollstab messen wollten, war Krüger ein Cromwell des 17. Jahrhunderts, der gegen die Zivilisation des 19. Jahrhunderts anrannte und dabei zu Splittern zertrümmert wurde." Zugegeben es sei so, was wurde dadurch erreicht? „Krügers Zusammenstoß mit dem Kaiserreich kostete diesem 290,000,000 Pfund Sterling in gutem Gelde und etwa 26,000 Menschenleben. Die Zinskosten jener Baarausgabe stellen sich zu 3 Prozent auf 8,700,000 Pfund das Jahr. Angenommen Großbritannien wollte einen Tilgungsfonds bilden, der jene 290 Millionen Pfund in 60 Jahren auswischen sollte. Das würde eine jährliche Last von 11 Millionen Pfund ($55,000,000) bedingen. Was wurde sonst noch erreicht durch den großen welterschütternden Krach? Nun — jedermann muß zugeben, daß die Konsols (engl. Staatspapiere) eine Ohrfeige erhielten und bedeutend zurückgingen. Das „nationale Gewebe" hat sich, allem Geschwätz zum Trotze, verschlechtert. Die Nation, die stolz darauf war, die Sklaverei in ihrem Machtbereich unterdrückt zu haben, hat ihrer Wiedereinführung in Form von Kontraktarbeit, beschützt durch Sondergesetzgebung, aber im Widerspruch mit dem gemeinen Gesetze Englands, zugestimmt.

„Und was haben wir dem entgegenzusetzen: Ein Land, reich an Mineralschätzen, welche nach den besten Fachleuten in etwa 60 Jahren erschöpft sein werden: eine Oligarchie ausländischer Plutokraten, und einige wenige Briten, die über große Schwärme von Schwarzen und Gelben herrschen." Die großen Bergbau-Magnaten sollten von rechtswegen die Kriegsschuld bezahlen, denn sie seien für den Krieg verantwortlich, sie wären es gewesen, denen Krügers Regierung unbequem war. Sie hätten das Stimmrecht für die „Uitlanders" verlangt, sie thäten aber jetzt ihr Bestes, die ganze weiße Bevölkerung des Landes in dem „Uitlander-Zustand" festzuhalten. Eine volksthümliche, demokratische Regierung sei nicht nach ihrem Geschmack. Irgend eine „Wechselbalg-Form" so wie die jetzt in Südafrika bestehende, werde benutzt, die Einführung einer repräsentativen, verantwortlichen Regierung, unter der allein britische Kolonien gedeihen könnten, zu verzögern. Der Artikel schließt mit den Worten: „Krüger, der Plebejer, Patriarch und Patriot ist zur ewigen Ruhe eingegangen. Seine Ideale sind zertrümmert; aber die Ideale, für welche die Uitlander kämpften, wurden nicht erreicht und die gegenwärtigen „Bosse" des Transvaals sind eine Mischung von Patriziern, Plutokraten und Plünderern. Man sagt, der Wiederaufbau auf den Ruinen habe auf einer breiten Grundlage begonnen. Laßt uns hoffen, daß der Aufbau würdiger ausfallen wird, als das gegenwärtig sichtbare abstoßend häßliche Gerüst andeutet."

Es war, wie gesagt, Ende Juli, als dieses tonangebende anglo-afrikanische Blatt Kapstadts so schrieb. Seitdem hat sich der riesige Strom gelber Kontraktsklaven, der damals erst in Aussicht stand, in das Transvaal ergossen und „die Lage wird immer schwieriger". — Da kann man es gern glauben, daß Lord Milners Gesundheit angegriffen wurde, — aber da wird es schwer zu glauben, daß es einem Neuling gelingen sollte die Lösung zu finden, die er mit seiner genauen Kenntniß von Land und Leuten nicht fand. Was wird man thun? Mit einem Widerruf des Chinesen Kontrakt-Gesetzes wird nichts erreicht werden. Man wird jetzt mehr wollen, und jetzt hat die englische Regierung nicht nur einen Theil der Bevölkerung gegen sich, sondern anscheinend die große Masse, gleichviel welchen Stammes. Man hat in London offensichtlich sehr guten Grund, die Lage in Südafrika für sehr „schwierig" zu halten. —

Lynchverbrechen und Bundesregierung.

Noch unvergessen ist die beschämende Rolle, welche die Regierung der Ver. Staaten in dem Zerwürfniß gespielt hat, das nach dem berüchtigten New Orleanser Italiener-Gemetzel zwischen ihr und der italienischen Regierung entstand. Der Fall war der schlimmste seiner Art, den die Geschichte des Landes kennt. Am hellen, lichten Tage, nach ganz öffentlich getroffenen Vorbereitungen, war ein hoher und niedrer Pöbel nach dem Gefängniß gezogen und hatte elf dort eingesperrte Italiener gleich so vielen tollen Hunden niedergeschossen. Mehrere der Ermordeten waren des ihnen zur Last gelegten Verbrechens bereits gerichtlich freigesprochen worden. Alle befanden sich in der Obhut der Staatsbehörden. Und nichts, aber auch nichts war von Seiten der Behörden gethan worden zur Verhinderung des Verbrechens, trotzdem seine Ausführung am Abend zuvor in öffentlicher Massenversammlung beschlossen worden war; sie also genau wußten, was im Werke war, auch vollauf Zeit gehabt hatten, wirksame Maßregeln zur Abwehr zu treffen. Und wie nichts geschehen war zur Verhinderung des Verbrechens so ist nachher nichts geschehen zur Bestrafung des Verbrechens. Jedermann kannte die Verbrecher, aber es ist keiner in Anklagezustand versetzt, keiner vor Gericht gestellt worden. Die Staatsbehörden wollten nichts thun. Und als dann die italienische Regierung von den Ver. Staaten Genugthuung heischte und Bestrafung der Schuldigen verlangte, da mußte die Washingtoner Regierung das demüthigende Geständniß ablegen, daß sie nichts thun konnte in der Sache. Weder konnte sie die Staatsbehörden zwingen, die versäumte Pflicht zu erfüllen, noch konnte sie selbst gegen die Schuldigen einschreiten. Die ungeheuerliche That war ein Verbrechen gegen die Staats-, nicht gegen die Bundesgesetze. Es stand somit den Bundesgerichten keine Gerichtsbarkeit zu.

Daß solche Gerichtsbarkeit, so weit als möglich, den Bundesgerichten gegeben werde, befürwortete dann Präsident Harrison sehr ernstlich in seiner nächsten Jahresbotschaft. Er empfahl dem Kongreß ein Gesetz zu erlassen, demzufolge in Fällen wie der vorliegende, wo derartige Verbrechen an Ausländern und in Verletzung bestehender Verträge verübt werden — in Verletzung der Verträge, welche den Angehörigen eines fremden Staates das Aufenthaltsrecht und Schutz ihres Lebens und Eigenthums verbürgen — daß in solchen Fällen von Bundeswegen die Strafe verhängt werde. (Nebenbei bemerkt, hat bis auf den heutigen Tag der Kongreß dieser Aufforderung nicht Folge geleistet.)

Daß die Bundesregierung mehr thun könnte in der Sache und ihren Gerichten auch Gerichtsbarkeit geben könnte in Lynchfällen anderer Art, wo das Verbrechen an Bürgern der Ver. Staaten verübt wird, hat sich Präsident Harrison, der doch ein hervorragender Rechtsgelehrter war, nicht einfallen lassen. Jetzt aber kommt ein ganz gewöhnlicher, untergeordneter Bundesrichter und behauptet: „es kann mehr geschehen". Behauptet thatsächlich nichts Geringeres, als daß jeder Lynchmord und jeder Lynchversuch nicht nur ein Verbrechen sei gegen den Staat, sondern zugleich ein Verbrechen gegen die Gesetze der Ver. Staaten und dementsprechend zu ahnden wäre.

* * *

Der kühne Neuerer heißt Thomas G. Jones und ist Richter im nördlichen Alabamaer Gerichtsbezirk, wo er seit drei Jahren seines Amtes waltet. Er hat der Anklage-Jury seines Gerichtshofes die Weisung ertheilt, sich mit dem jüngst zu Huntsville, Ala., an einem Neger verübten Lynchmord zu befassen und hat ihr gesagt, daß und warum in diesem Falle ein Verbrechen gegen die Bundesgesetze gefunden werden könne. Er stützt sich in seiner Auseinandersetzung auf den 13. und den 14. Zusatz zur Bundesverfassung und auf gewisse Gesetze, die auf Grund dieser Zusätze erlassen worden sind.

Der 13. Zusatz ist bekanntlich derjenige, der die Sklaverei abgeschafft hat. Der 14. Zusatz hat u. a. den Zweck, den aus der Sklaverei befreiten Negern die bürgerliche Gleichberechtigung zu sichern, die man in den südlichen Staaten durch allerhand Gesetze ihnen zu entziehen versucht hatte. Aus der Thatsache nun, daß die Vollstreckung der Bundesverfassung Bundessache ist, und daß es die Pflicht der Bundesregierung ist, den Neger im Genuß der Freiheiten und der Rechte zu schützen, die durch die Verfassung ihm zugesprochen sind, zieht Richter Jones den Schluß, daß die Bundesregierung auch einschreiten müsse gegen die Neger-Lyncherei: — als welche, da sie den Neger dem Schutze der Gesetze entreißt, ihn „ohne gehöriges Rechtsverfahren" seines Lebens beraubt, klärlich ein Verstoß sei gegen die Verfassung. Denn ob auch die Strafrechtspflege und die Pflicht, Leben und Freiheit zu schützen, in erster Linie dem Staate zustehe, so mache der Mob, der in Auflehnung gegen die Staatsgewalt den Staat hindert an der Erfüllung dieser Pflicht, eben dadurch zugleich einer Auflehnung gegen die Bundesgesetze sich schuldig. Und wenn der Richter recht hat in dieser Ansicht, so folgt daraus mit nicht minderer Klarheit, daß die Pflicht und das Recht bundesgerichtlichen Einschreitens nicht bloß da besteht, wo ein Neger gelyncht wird, sondern ganz ebenso besteht, wo ein Weißer gelyncht wird. Die betreffenden Zusätze zur Bundesverfassung geben dem Neger nicht besondere Rechte, sondern „gleiche Rechte".

Jedenfalls läßt sich nicht leugnen, daß wenn Richter Jones recht behielte mit seiner Ansicht, dadurch sehr viel für die Bekämpfung des Lynchunfugs gewonnen sein würde. Der Staat muß, wenn er gegen die Lyncher einschreitet, sie in demselben County prozessiren, wo ihr Verbrechen begangen worden ist und eine Schuldigsprechung so gut wie niemals erzielt werden kann; ganz besonders da nicht, wo der Rassenhaß in's Spiel kommt. Dagegen ist das Bundesgericht mehr oder minder den örtlichen Einflüssen entrückt. Sein Gerichtsbezirk ist groß, den halben oder auch den ganzen Staat umfassend, so daß man hier eine Jury erlangen kann, die nicht aus engeren Mitbürgern, Nachbarn und Freunden der Angeklagten besteht. Auch sind in den Bundesgerichten Richter und Staatsanwalt nicht von der Bevölkerung erwählt, sondern vom Präsidenten ernannt; sie brauchen nicht zu fürchten, sich Feinde zu machen und Stimmen zu verlieren, und können deshalb mit größerer Unabhängigkeit ihre Pflicht erfüllen. Keinem Zweifel unterliegt es, daß unter solchen Umständen das Lynchverbrechen oft abschreckende Strafe finden würde, wo es andernfalls nicht gestraft werden kann.

Alle Wahrscheinlichkeit aber spricht dafür, daß Richter Jones nicht recht behalten wird. Die Freiheit, die der 13. Zusatz dem Neger verbürgt, ist, wie gesagt, keine andere Freiheit als die, deren sich alle anderen Bewohner des Landes erfreuen. Und wenn der 14. Zusatz verbietet, daß ein Staat jemandes Leben oder Freiheit nehme ohne gehöriges Rechtsverfahren, oder jemandem den gleichen Schutz der Gesetze verweigere, so gilt das eben auch gleichmäßig für alle Bewohner. Es kann unter solchen Umständen für ein Einschreiten des Bundes gegenüber Lynchverbrechen nichts gesagt werden — wenigstens vom Standpunkt des verfassungsmäßigen Rechtes aus nicht — was nicht in Betreff auch jedes andern Verbrechens gegen Leben, Freiheit und Eigenthum gesagt werden könnte. So daß auf Grund der von Richter Jones verkündeten Ansicht schließlich die Bundesregierung der ganzen Strafrechtspflege sich bemächtigen könnte in ganz offenbarem Widerspruch mit der Bundesverfassung, die es jedem Staate überläßt, seine eigenen Strafgesetze zu machen, und ihm gleichfalls die Durchführung dieser Gesetze überläßt. Der Bund hat einzuschreiten, wo der Staat als solcher (durch seine Gesetze oder Beamten) die verfassungsmäßigen Rechte der Bürger verletzt. Das und nichts anderes ist Zweck und Bedeutung der betreffenden Bestimmung im 14. Zusatze der Verfassung. Mit den Verbrechen, die ein Einzelner oder irgend welche Anzahl von Einzelnen gegen die Gesetze unternimmt und wozu auch das Verbrechen des Lynchmords gehört, hat der Bund nach dem bestehenden „Recht" nichts zu thun.

Einkommen und Kindersegen.

Es ist eine alte Thatsache, daß Durchschnittseinkommen und Kindersegen in umgekehrtem Verhältniß zu einander stehen. Der kürzlich erschienene Bericht des Hamburger Medizinalraths liefert wieder einen Beweis für diese Beziehung. Das größte Einkommen per Kopf finden wir in den Stadttheilen Rotherbaum = Harvestehude und zugleich die niedrigste Geburtenziffer. Auf tausend Einwohner kamen hier jährlich 15,2 resp. 17,1 Geburten, während das Einkommen per Kopf nicht weniger als Mk. 2322 resp. Mk. 3099 betrug. In dem Arbeiterviertel Billwärder-Ausschlag hingegen, wo das Durchschnittseinkommen per Kopf nur ein Zehntel von dem jener vornehmen Stadttheile beträgt, ist die Geburtsziffer doppelt so groß wie dort. Einem Durchschnittseinkommen von Mk. 317,59 steht eine Geburtenziffer von 34,2 Geburten auf 1000 Einwohner gegenüber. Hier sind zum Vergleich zwei sozial fast ganz ungemischte Bezirke einander gegenübergestellt; wo ein Stadttheil Straßen mit reichen und mit unbemittelten Bewohnern umschließt, kommt die gekennzeichnete Tendenz natürlich weniger zum Ausdruck.

Es ist nicht rathsam, auch nur einen Tag ohne Dr. Thomas' Eclectric Oil im Hause zu sein. Man kann nie sagen, wann ein Unfall eintreten mag. momifr

Lokalbericht.

Sie fackelte nicht.

Frau Fred Loom's schießt auf einen Einbrecher.

Frau Fred M. Loomis, 2949 Wabash Ave., erwachte heute Morgen um vier Uhr infolge eines Geräusches in ihrem Schlafzimmer, und als sich wieder etwas regte, packte sie den Revolver auf dem Nachttisch und rief: „Wer ist da?" Sofort sprang hinter dem Fußbrett des Bettes ein Mann auf und eilte nach der Thür. Frau Loomis schoß, und der Kerl fiel hin, war aber blitzschnell wieder auf den Beinen und aus der Thür heraus. Der Schuß hatte auch Herrn Loomis geweckt, er nahm den Revolver und schoß mehrmals auf die Gestalt des Flüchtlings, doch dieser entwich. Einen Zehndollar-Schein, welchen er in den Beinkleidern des Hausherrn gefunden hatte, nahm er als Andenken mit, das bereits eingepackte Silberzeug vergaß er aber in der Eile des Abgangs. Durch das Speisekammerfenster war er eingestiegen.

Ein Mann in Holland schreibt: Herr C. E. Plagge schickt folgenden Brief: „Theilen Sie mir gefl. umgehend mit, wo ich hierzulande Fornis Alpenkräuter = Blutbeleber bekommen kann. Meine Familie gebrauchte denselben, als wir in Grand Rapids, Amerika wohnten mit dem größten Erfolg." Fornis Alpenkräuter-Blutbeleber ist in allen Theilen der Welt zu finden oder wird direkt versandt durch Dr. Peter Fahrney, 112—114 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. auz

— Zur Ehrenrettung. — Kommerzienrath (brummig): „Jetzt muß ich mir wegen des neuen Forstmeisters wirklich ein Automobil anschaffen!" — Gattin: „Ja, aber warum denn?" — Kommerzienrath: „Fragt er mich gestern, ob ich auch autle? Sag' ich, nein! Was meinst Du, daß der anzügliche Mensch mir darauf antwortet? Recht ham S', Herr Rath ,das kost' a Heidengeld!"

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen

Gottfried Schurz,

im Alter von 72 Jahren, am Dienstag Morgen um ¾ 11 Uhr. Begräbniß Freitag, den 14. Oktober, ½2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 26 Webster Ave., nach der St. Theresien-Kirche, von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. — Im Namen der Hinterbliebenen:

John Schurz.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Lottie Bauer

im Alter von 31 Jahren am Dienstag Morgen um 11 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Hause der Mutter, 204 Walnut Str., am Freitag, den 14. Oktober, um 10 Uhr Vormittags, nach der St. Malachy-Kirche, von da nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Bauer, Gatte.
Elsie Bauer, Tochter.
Lena Krämer, Mutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

August Baumann

am 11. Oktober im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1567 N. Western Ave., aus. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Baumann, Gattin.
Jakob, Karl und Fritz, Söhne.
Minna und Emma, Töchter.
Kathie, Minna und Eva Baumann, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Salomon Tauber

am Dienstag, den 11. Oktober, im Alter von 92 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Oktober, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 593 N. Paulina Straße, aus nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Tauber, geb. Ohrenstein, Gattin.
Joseph, Simon, Bertha, Gottfried und Max Tauber Kinder,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Anna Kasperek, geb. Faulner,

im Alter von 54 Jahren am Dienstag Morgen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4432 Dearborn Straße, Freitag Morgen um 9 Uhr nach der St. Georgs-Kirche, von da per Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die tieftrauernde Familie:

Karl Kasperek, Gatte.
John, Anna und Franzis, Kinder.
mdo

Gestorben: Philip Grundermann, plötzlich, in Folge eines Unglücksfalles. — Beerdigungs-Anzeige später.

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Gatten u. unseren lieben Vater

Ludwig Kuehn,

der heute vor einem Jahre, am 12. Oktober, so plötzlich um's Leben kam.

Ach, wie plötzlich mußt Du scheiden
Von uns, die wir dich so sehr geliebt.
Morgens waren wir noch in Freuden,
Doch Abends fand man alles tief betrübt.
Das Vaterherz hat plötzlich aufgehört zu schlagen
Für seine Theuren, die ihn doch so sehr geliebt.
Und alles Seufzen, alles Klagen,
Gab uns den vielgeliebten Vater nicht zurück.
Du lieber Gatte, ruhe sanft in Deiner Gruft,
Bis wir dereinst uns wiedersehen.

Deine trauernde Gattin und Kinder.

Nachruf.

zur Erinnerung an mein liebes Töchterlein

Josephinchen,

das heute vor einem Jahre, am 12. Oktober 1903, gestorben ist.

Er gab's, Er nahm's,
Der diese junge Blüthe hat geknickt,
Und dennoch kann ich es nicht fassen,
Warum Er mir mein Einziges nicht gelassen.
Warum? Warum?
Was wählte Er gerade mein liebstes Eigenthum.

Gewidmet von der trauernden Mutter
Eilly Huml.

E. IVERSON & CO.

1000-1004 Milwaukee Ave.

Bargain-Verkauf den ganzen Tag Donnerstag

3 Kisten Jersey gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, die 25c Sorte—Donnerstag	15c
Weiche gefließte Leibchen, Hosen, Beinkleider für Kinder, Größen 22 bis 34—Donnerstag	12½c
50c Qualität fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer—2 Farben—Donnerstag	29c
Partie von scharlachrothen ganzwollenen Leibchen und Beinkleidern für Kinder, werth bis zu 75c, zu 39c, 29c und	25c
Extra schwere gerippte Unterhemden und Unterhosen für Knaben—fließgefüttert—billig zu 25c—Donnerstag zu	15c
Feine wollene Leibchen und Bands für Babies, (Ruben Facon)—die 50c Qualität—zu	25c

Wir bringen eine große Partie von ganzwollenem Unterzeug für Herren und Damen zum Verkauf, in nahezu jeder gewünschten Sorte, angekauft zu halbem Preise und werden von uns auch dementsprechend verkauft, der reguläre Preis würde 1.00 bis 1.98 betragen—im Verkauf Donnerstag zu 1.15, 98c, 88c, 79c und 69c

Echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe, die 10c Sorte, das Paar	5c
Schwere baumwollene Kinderstrümpfe, große Sorten, gute 15c Werthe	7c
Reguläre $2.00 Damenschuhe, leichte oder schwere Sohlen	1.29
Solide Lederschuhe für Knaben oder Mädchen, Größen bis zu Nr. 2	75c

Kabo $1.00 Korsets, 25c — Ueber 200 Dutzend der wohlbekannten „Kabo" Korsets, in grau und schwarz — in allen Größen, 18 bis 30 — zum Verkauf am Donnerstag zu 25c — Kabo $1.00 Korsets, 25c

Gut gemachte Flannelette Gowns, große, volle Größen, 59c Qualität — Donnerstag zu	39c
Tadellos passende Korset-Bezüge, alle Größen, zu	6c
Muslin-Beinkleider für Kinder, Cluster of Tucks	7c
Gute Qualität deutsches Strickgarn, in schwarz, voller Viertelpfund Strang zu	11c
8c Qualität dunkler Outing Flanell, in Streifen und Checks, Yard	4¾c
Ungebleichter Cotton Flanell, die 7c Sorte, zu	4½c
Weicher Shaker Flanell, werth 8c die Yard, zu	4¾c
Yard breiter gebleichter Muslin, 7c Werth, zu	4½c
Comforter Calicoes, gute Muster, werth 6c per Yard	4c
Große Rolle Watte, werth 6c, zu	3½c
Partie von ganzwollenen Blankets, in Weiß, Grau, Tan und Roth (etwas beschmutzt), werth bis zu $8.98, zu 4.75, 4.48 3.98 herunter bis auf	2.98
Beste Qualität Stickerei-Seide, alle Sorten, per Strang	2c
„Merrick's" 200 Yard Spulenfaden zu	2½c
Vernickelte Sicherheitsnadeln, alle Größen, Dutzend	1c
Schwarze Velveteen Skirt Binding, die 5c Sorte, Yard	2c
Partie von ganzwollenen Sweaters für Männer und Knaben (Fabrikanten-Muster), jede Facon und Farbe—werth bis zu $5.00 — zu 2.48, 1.98 und herunter bis	69c
Ganzwollene Golf Kappen für Knaben, 25c Sorte, zu	12½c
500 Yards 54zöllige Zibeline Kleiderstoffe, in allen Farben, die Dollar-Sorte, per Yard	48c
44zöllige Cheviots in schwarz und blau, reg. Werth $1.00, Yard	58c
Yard breite Percaline und Silesia, in allen Farben, Yard	6½c

Basement-Bargains.

5 Quart blau und weiß emaillirte Saucepfannen — werth 45c — Donnerstag zu	22c
10 Quart Geschirrschüsseln—20c Sorte, zu	10c
7 Stücke Glas Berry Sets, werth 35c, zu	19c
10 Quart grau emaillirte Präservenkessel—werth 65c—speziell zu	48c
Große blaue und weiße Wasch-Bassins—5 Qt. Pudding-Pfannen — 20c Werthe—Auswahl zu	10c
Hartholz Wäscheklammern—5 Dutzend für	3c
2 Quart Flasche Ammonia oder Waschblau, guter 10c Werth	5c

Gestorben: Frau W. Bethke von Milwaukee, Wis. Beerdigung am Donnerstag, den 13. Oktober 1904, um 10.30 Vorm., vom Union Depot per Kutschen nach Concordia. dimi

Größtes Lager von **Souvenir-Postkarten** von Chicago und anderen Städten Amerikas. Wholesale und Retail. KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

WM. EISFELDT
Leichenbestatter,
umgezogen nach
175 Southport Ave.
(Früher No. 86 und 88 Racine Avenue.)
Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden gut und sorgfältig ausgeführt. — Tel. North 270. 15jl,frmomi,bm

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West. 20jl,1j,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

COLISEUM
Größter je dagewesener Erfolg.
„Ein so großartiges und prächtiges Unternehmen, und seinen Versprechungen so nahekommend, daß andere Vergnügungs-Veranstaltungen dagegen ganz unbedeutend erscheinen." Record-Herald.
Barnum and Bailey
Größte Schaustellung auf Erden.
Amerikas einziger repräsentativer Zirkus
Dreifacher Zirkus, 2 Menagerien, Hippodrome, Aerial Enclave, Gallerie von Wundern.
Superbes überraschendes Schaustück,
Der großartige Durbar,
Ancillotti, der moderne Ariel.
Volo, der Wizard Volitant.
Solo & Chico, unübertreffliche Cyclists.
Eine ganze Herde Giraffen,
3 Herden Elephanten,
3 Herden Kameele,
Baby-Elephant und Mutter.
100 Akte von 300 Champion-Künstlern.
15 Akte auf einmal im Gange.
2 Schaustellungen täglich um 2 und 8 Uhr.
Thüren eine Stunde früher geöffnet.
Eintritt für Jedermann (einschließl. numerirter Sitz)—25c, 50c, 75c, $1, gemäß der Lage. Privat-Logensitze $1.50 u. $2 jeder. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte zu allen außer 25c und 75c-Sitzen. Privat-Logen und $1-Sitze zum Verkauf in Lyon & Healy's Musik-Geschäft, 203 Wabash Ave., und im Coliseum, wo die Box-Office offen ist von 9 Vorm. bis 5 Abends, täglich, für den Vorverkauf von Sitzen. 4ol,X*

15. Stiftungs-Fest
des
Rheinischen Vereins,
verbunden mit Ball, abgehalten in Nondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am Samstag, den 15. Oktober 1904. Anfang halb acht Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame. An der Kasse 25c die Person. of2,12

WORTH JOCKEY CLUB.
31 — Tage Rennen — 31
Beginnend
Montag, 26. Sept., endend Montag, 31. Okt. Sechs oder mehr Rennen täglich, beginnend um 2.15 Uhr Nachmittags.
Musik von Bauks Ergeiers Orchester.
Spezialzüge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt nach dem Grandstand, wie folgt: 7:15 V., 9:15 V., 12:20 N., 12:35 N., 12:50 N., 12:58 N., 1:10 N., 1:18 N., 1:43 N. Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 63. Str. Sonntags fährt der 9:15 B. Zug direkt nach dem Grandstand. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt die Worth-Rennbahn jeden Tag nach dem 5. Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß der Rennen. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 V., ausgenommen Sonntag, und 9:45 B. nur am Sonntag. Fahrpreis ist auf allen Spezialzügen für die Rundfahrt 25c. 24spt—31okt

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Kretlows Tanzschule.

401—403 Webster Avenue. Eröffnung der Schule Montag, den 3. Oktober 1904. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbaren Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594. sep16,mifason,1m

ISARIA.
Bürgerlicher Mittagstisch.
Sonntags: Table d'Hote Dinner von 12—3 Uhr.
SIMON J. BRANDL,
155 E. Randolph Str.
5okt,mija*

Etablirt seit 1851.
Henry Schoellkopf,
Wholesale & Retail Grocer.
232 und 234 Ost Randolph-Straße,
zwischen Franklin und Market Straße,
Chicago, Ill.
erhielt soeben neue Sendungen von
Neuen Hamburger Bismarck-Häringen, Engl. Brat-Häringen, russ. Sardinen, Neuen holländischen Milchner Häringen, Geräuch. und marinirten Hamb. Aalen, Frischem Kaviar, Salz-Sardellen, Appetit-Sild, Kräuter-Anchovies, Eckernf. Sprotten, französischen Sardinen, Echter import. Braunschw. Cervelatwurst, Feinstem Emmenth. und Roquefort-Käse, Bayr., Limburger und Kräuterkäse, Feinstem Olivenöl, Weinessig, Düsseldorfer Senf, Frankf. Bratwurst, Eingemachten Zungen, Krebsen, Lachs, Straßburg. Gansleber-Pasteten, Kapern, Lübecker Spargeln, Schnittbohnen, Reismehl, Erbsmehl, Kartoffelmehl, Deutschen importirten Eierkartoffeln, Feinster Perlgerste, Buchweizengrütze, Deutschen Linsen, Hirse, Grünkern, Neuem Sauerkraut, Dillgurken, Deutschem Pflaumenmus, Mohnsamen, Echtem ungarischem Rosenpaprika, Feinstem Java-, Mokka- und Rio-Kaffee, Echtem chinesischen und russischen Thee, Echtem Himbeersaft, chinesischem Ingwer, Frischem Pfr. Kneipp's Malz-Kaffee, Pfeiffer u. Diller's Kaffee-Essenz, Wiener Feigenkaffee, Franks Zichorien, Deutschen Spinnrädern, Holzschuhen zu den billigsten Preisen.
Henry Schoellkopf.

Geo. Kuehl & Co.
Importeur aller Arten
Schwarzwälder Uhren.

178 Randolph Str., CHICAGO.
½ Block westl. von der City Hall.
Unsere Uhren sind ausgestellt in der Abtheilung des Deutschen Reiches, im „Liberal Arts"-Gebäude, in St. Louis.
2ok—24dez,somifr

Schiffskarten
$10 von Ungarn, Kroatien, Dalmatien, Serbien, Krain, Bosnien, Herzogowina.
$17 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, für alle Nationen ohne Unterschied.
$19 von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen.
Schnelldampfer 6 Tage Ozeanfahrt
Direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen.
Reellste Bedienung bei der
GLOBE TOURIST AGENCY,
H. Eliassof, Eigenthümer.
99 Dearborn Str., Ecke Washington
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
lsep,tX*

Garland Stahl-Range, $25
mit hohem Shelf.
Garland Base-Burner, $25
mit 14zöll. Feuerplatz.
A. V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave.
12sep,momifa,3mo

Macht Euern Wein!
Trauben in irgendwelcher Quantität, Körbe, Kisten oder Wagenladungen.
COYNE BROS.,
161 South Water Str.
Bringt oder schickt diese Anzeige mit.
25sp,sonmifr,1m

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1j

WATRY — **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jl1j

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

Sicher. — Zuvorkommend.
THE ROYAL TRUST COMPANY --BANK,
Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.
Eine Staats-Bank.—Gegründet 1891.
Bestände $5,000,000.00.
Checking-Kontos. Spar-Kontos.
Spar-Kontos.—Bonds und Hypotheken verkauft—Darlehen auf Grundeigenthum.—Verwaltung und Vormundschaft übernommen.
Royal Safety Deposit Vaults.
Boxes $3.00 das Jahr.
Es wird deutsch gesprochen.

Kapital . . . $4,000,000
Ueberschuß . . . $1,250,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto.
Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.
11mat,mifon*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Ein Dollar
eröffnet ein Spar-Konto bei uns.
3% Zinsen
werden halbjährlich gutgeschrieben.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mz,famomt,6m

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer.
6 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1J
245 Sedgwick Str.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,fami,1J

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1J

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifa*

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 E. Clark Str., Chicago, Jll.
14feb,lomifa,1J

Lokalbericht.

Von Lüstlingen betäubt.

Zwei junge Mädchen mit knapper Noth vom Tode gerettet.

Von Räubern halb todt geschlagen

Wieder ein Wirthschaftsraub an Western Ave. — Max Lesser und die Taschendiebe. — Angebliche Frachträuber schwer verbrannt und verhaftet.

Mary Queenan, 2534 Butler Str., und Anna Robertson, 128 25. Str., beide 19 Jahre alt, entgingen heute früh mit knapper Noth dem Tode durch ein paar Lüstlinge. Der Leihkutscher C. M. Happ, 126 23. Place, wurde heute Morgen um 2 Uhr, wie er der Polizei meldete, an der Wabash Ave. und dem Hubbard Court von zwei elegant gekleideten Männern, die sich für im Palmer House wohnende Geschäftsreisende ausgaben, veranlaßt, sie und die in ihrer Gesellschaft befindlichen beiden jungen Mädchen schnell nach dem Samariter-Hospital zu fahren. Eines der Mädchen sei schwer krank, sagten die Männer zu dem Rosselenker, der dann auch sofort die ganze Gesellschaft nach dem Hospital fuhr. Bei der Ankunft war Frl. Robertson bereits bewußtlos und mußte ins Gebäude getragen werden. Frl. Queenan konnte sich kaum aufrecht halten. Die Begleiter entfernten sich sodann, und die Polizei fahndet jetzt auf sie. Erst nach mehrstündigem Bemühen gelang es den Aerzten, die Mädchen wieder zu sich zu bringen. Diese waren augenscheinlich in verbrecherischer Absicht betäubt worden, und daß sie nicht gestorben sind, verdanken sie nur den behandelnden Aerzten. Sie wurden heute Vormittag nach der Abtheilung für weibliche Gefangene in der Bezirkswache an der Harrison Straße gebracht.

Später stellten sich die Mutter des Frl. Queenan und der Vater des Frl. Robertson ein. Die Mädchen wurden dann mittheilsamer. „Wir aßen Chop Suey und tranken jede ein Glas Bier. Dann vergingen uns die Sinne." Frl. Robertson ist Verkäuferin in einem Bazar, und ihre Begleiter sollen gleiche Stellen bekleiden. Die Bekanntschaft der Burschen machten die Mädchen, denen die Eltern sonst das beste Zeugniß ausstellen, gestern Abend in einem Tanzsaal an der La Salle, nahe Van Buren Str. Sie folgten der Einladung ihrer Tänzer zum Besuch eines chinesischen Speisehauses und verloren bald darauf das Bewußtsein. Erst im Hospital kamen sie wieder zu sich, wie sie sagten.

„Wie heißen Ihre Begleiter?" wurden die Mädchen gefragt.

„Das sagen wir nicht, sie kämen sonst in Ungelegenheiten; wir glauben nicht, daß sie etwas Böses im Schilde führten."

Der Wirth James Cullen, 3902 Western Ave., packte ein zerlumptes Subjekt, welches gestern Abend um zehn Uhr in sein Geschäft kam und, während er den Rücken drehte, um die bestellte Erfrischung zu besorgen, einen Revolver zog und die Kasse zu berauben versuchte. „Dieses Mal habe ich Sie erwischt, Alterchen," sagte der Strolch. „Nun seien Sie nur still, sonst kann Ihnen 'was passiren." Dabei drang er hinter den Schanktisch vor. Als Cullen ihn nun packte, riß er sich los, trat einen Schritt zurück, und schoß. Die Kugel sauste am Kopf des Wirthes vorbei, in den Spiegel. Von Neuem packte Cullen den Verbrecher und warf ihn zu Boden. Zwei durch die Nebenthür eintretende Leute, welche Cullen, der sich mit dem Räuber allein in dem Lokal befand, zu Hilfe rief, erwiesen sich als Spießgesellen des Kerls. Sie fielen über Cullen her und brachten ihm ganz entsetzliche Verletzungen bei. Dann liefen sie, durch das Hilfegeschrei ihres Opfers geängstigt, davon. Alle Drei trugen Gesichtsmasken. Cullens Verletzungen sind außerordentlich schwere. Eine Ader im Kopfe ist geplatzt. Der Mann wurde besinnungslos aufgefunden.

Der Wirth Maximilian Lesser fuhr gestern Abend auf einem Wagen der North Ave.-Straßenbahn und griff in der Nähe der Wells Straße in die Tasche, um sein Fahrgeld zu bezahlen. Im gleichen Augenblick fühlte er, daß Jemand an seinem Rock zog, und sich umwendend, gewahrte er seine goldene Uhr in den Händen eines Diebes. Dieser ließ den Zeitmesser sofort fallen und sprang, gefolgt von einem Genossen, ab. Lesser verfolgte sie mit lautem Zuruf, und das veranlaßte Peter Smith, 276 Erie Str., welcher gerade mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen in einem Kraftwagen des Weges kam, die Flüchtlinge zu verfolgen. Diese gaben mehrere Schüsse auf die Verfolger ab und entkamen dann durch eine Gasse.

Die Schaffner Thos. Campbell und Jas. McMannon wurden heute früh auf dem Wege zur Arbeit an der Fullerton und Clifton Avenue von zwei Straßenräubern mit dem Revolver bedroht, schlugen die Verbrecher aber in die Flucht.

Schnelle Linderung
von den Folgen zu reichlichen Essens wird erzielt durch eine Dosis Hostetters Magen-Bitters. Schmerzen im Magen, Sodbrennen, Blähungen und Uebelkeit verschwinden schnell, und außerdem, falls man es regelmäßig nimmt, heilt es Unverdaulichkeit, Dyspepsie, träge Leber, Nervosität, Schlaflosigkeit und Malaria, Fieber und kaltes Fieber. Wir rathen Euch es zu versuchen. Zum Verkauf in allen Apotheken und bei Händlern.
Hostetter's Magen-Bitters.

Bronchitis und Schwindsucht geheilt in Chicago
Durch die Koch'schen Einathmungen.

146 State Str., Chicago.
Medizin in den Magen eingenommen, heilt nicht. Klima-Veränderung ist von wenig Nutzen. Man spart Geld und Zeit und Leben durch Anwendung von R. Koch's Tuberkulin. Die heilenden Oele werden direkt in die kranken Lungen und Luftröhren eingeführt. Haus-Behandlung und Office-Behandlung sind gleich erfolgreich. Man spreche vor oder schreibe an Mrs. L. Glawatz, 331 E. North Ave., Chicago, Jll., eine geheilte Patientin. — Untersuchung, eine Probe-Einathmung und Konsultation sind frei. Man schreibe um Auskunft an Dr. E. Koch, 146 State Straße, Chicago, Jll.
Asthma und Katarrh geheilt.

An der Grove Avenue, nahe Lake Straße, in Oak Park, wurde die daselbst wohnende Frau Chas. Higgs gestern Nachmittag um eine Reisetasche beraubt. Die Tasche enthielt $73 Baargeld, eine Uhr im Werthe von $40 und eine werthvolle Busennadel.

Der vom „fliegenden Geschwader" vor mehreren Abenden unter dem Verdacht, mehrere Einbrüche ausgeführt zu haben, auf der Südseite verhaftete Chas. Anderson, alias McLaren, hat jetzt zugegeben, daß er James Roß ist, der „musikalische Einbrecher", und daß die Zuchthausverwaltung in Joliet ihn wegen Verletzung der Parolevorschrift sucht.

An seinen sonderbar gearbeiteten Knöpfschuhen, welche im Steckbrief beschrieben waren, wurde gestern Abend Stephen McTaggart erkannt, der in Milwaukee des Einbruchs angeklagt ist; heute wurde er zurückgeholt.

Ein angeblich dem Opium verfallener Mensch ergriff auf dem Worth-Rennplatz gestern Nachmittag eine Rolle Papiergeld, $48, welche auf dem Tisch des Kassirers des DavidsonKlub lag, und verschwand in der Menge, wurde aber fünf Minuten später ermittelt; das Geld fand man in seinen Taschen. Vor zwei Jahren that der Gauner einen gleichen Griff auf der Rennbahn im Washington Park.

Frank Smith und Harold Knight nannten sich zwei Burschen, welche in Spaulding, Jll., von einem in Brand gerathenen Wagen eines Frachtzuges der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn gesprungen waren, während der Zug in voller Fahrt war. Beide hatten schwere Brandwunden und andere Verletzungen erlitten. Der Zug wurde zum Halten gebracht, und das Feuer gelöscht. Smith und Knight sind angeblich geständig, an der Western Ave. in Chicago den Frachtwagen in räuberischer Absicht bestiegen zu haben. Beim Zusammenpacken der Beute war ein Streichholz in einen Haufen Holzwolle gefallen, und diese in Brand gerathen. Als ihre Löschversuche sich als fruchtlos erwiesen und sie bereits schwer verbrannt waren, waren sie abgesprungen. Die Burschen werden sich vor den Großgeschworenen des Nachbar-County verantworten müssen und bleiben in Elgin in Untersuchungshaft.

Chas. Bronstein hatte durch Einbrüche die Mittel gefunden, um seine Frau und sechs kleinen Kinder aus Rußland nachkommen zu lassen. Sonntag trafen sie hier ein, und aus Mitleid mit den Bedauernswerthen verurtheilte Richter McEwen Bronstein zu nur einem Jahre Arbeitshaus. „Juden sind schlechte Einbrecher," meinte der Richter.

Am 10. August veranlaßte Frau Minnie Richman in New York ihren Gatten, den Mäntelfabrikanten Simon Richman, zu einer Fahrt auf's Land, dann packte sie ihre Schmucksachen im Werthe von $1000, nahm ihr sechsjähriges Töchterchen bei der Hand und entfloh, zusammen mit dem Hochbahnschaffer Ben Partello, den sie zufällig kennen gelernt hatte. In seiner Wohnung an der Ohio und Wells Str. wurde das Paar aufgestöbert, und gestern Abend traf es in der Polizeihauptwache mit Richman zusammen. Das Kind fiel seinem Vater sofort um den Hals und bat für die Mutter, aber diese weigerte sich zurückzukehren. Thätlichkeiten zwischen Richman und Partello wurden mit Mühe verhindert. Der betrogene Gatte will den Zerstörer seines Heims gerichtlich belangen.

Klara Rodan, eine achtzehnjährige Schöne, traf in Milwaukee, wo sie arbeitete, einen Mann, der sie durch Schilderungen von Chicago so bezauberte, daß sie zusammen mit ihrer Freundin Ida Patterson von Racine nach hier kam. In einem Logirhause an der Kinzie und N. State Str. wurden beide Mädchen gefunden, und heute holten die in Racine wohnenden Eltern sie heim.

Wm. Hentzel ärgerte sich über den Skandal, den eine Gesellschaft in einem Tanzsaal im gleichen Gebäude, 120 Front Str., heute früh machte. Seine Bitte um Ruhe wurde verlacht, und da warf er Mary Telareki, 200 Chicago Ave., die Treppe hinunter. Das Mädchen brach einen Arm. Hentzel wurde eingesperrt.

Der fünfzehnjährige Bartley Walsh, 14 Birby Pl., kam gestern Nachmittag in Daniel Reidys Kohlenhandlung, 380 Austin Ave., und begann mit dem Besitzer Streit. Reidy erregte sich so gewaltig, daß er angeblich vier Schüsse auf den Schlingel abgab und ihn an der linken Wade leicht verwundete.

Am Fuße der Kedzie Str. in Evanston wohnte seit Monaten der 36jährige Percy Craig in einer Höhle unter der Seemauer. Gestern Abend machte die dortige Polizei seinem Idyll ein Ende und sperrte ihn ein.

— Vergleichend bemerkt. — Herr (mit einer mächtigen, bis tief in den Nacken fortgeschrittenen Glatze, zu anderen Herren der Umgebung mit eben solchen Hochplateaus): Fürwahr, die Zeit, dieser grausame Indianer, hat uns vorzeitig skalpirt!

Rock River-Konferenz.

Der schuldige Theil eines geschiedenen Ehepaares soll nicht wieder heirathen dürfen.

Die methodistische Rock River-Konferenz beschäftigte sich gestern Abend mit der Ehescheidung und nahm nach stürmischen Verhandlungen einen Beschluß an, in welchem sie die Einführung gleichmäßiger Scheidungsgesetze für alle Staaten des Bundes befürwortet. Desgleichen fordert sie, daß das zu erlassende neue Scheidungsgesetz einen Abschnitt enthalte, der es dem schuldigen Theil eines geschiedenen Ehepaares verbietet, sich wieder zu verheirathen, so lange der unschuldige Theil am Leben ist.

Macht reinen Tisch.

Das Direktorium der Produktenbörse hat gestern drei ihrer Mitglieder, A. S. Floyd, F. B. Crawford und J. H. Goldberg, sämmtlich von New York, ihrer Mitgliedschaft für verlustig erklärt, nachdem die New Yorker Börse in gleicher Weise gegen sie vorgegangen war. Die Drei sollen Winkelbörsen betrieben, bezw. der Börse Abschlüsse berichtet haben, die sie überhaupt nie gemacht. In diesem Jahre sind damit nicht weniger als sechs Börsianer aus der hiesigen Produktenbörse ausgestoßen worden, außer den obigen noch P. B. Weare, W. H. Laidley und M. Holley.

— Eine junge Frau verhält sich zu ihrer Köchin oft wie die Theorie zur Praxis.

Ueber die Vortheile zu reichlichen Essens.

Die Regel, das Kleinere von zwei Uebeln zu wählen, bezieht sich auf die Art und Weise, wie man ißt.

Ich möchte wissen, wie ein Mann es wissen kann, wenn er genug gegessen hat.

Die Pilgrim-Väter glaube ich hatten ein altes Sprichwort, welches besagte, daß man vom Tisch aufstehen solle, wenn man noch mehr essen könne.

Aber die Frage ist, wie viel mehr?

Gerade wenn aufzuhören?

Das ist die Sache.

Die Regel ist falsch, weil es gar keine Regel ist.

Sie ist ungenau und unwissenschaftlich.

Es mag leicht zu der gefährlichen Gewohnheit, zu wenig zu essen, führen.

Und zu wenig essen — oder zu wenig zu verdauen, was ungefähr dasselbe ist — ist die Ursache von einem Zehntel der Krankheiten, an welchen die Menschheit heute leidet.

Was ist Krankheit?

Es ist einfach ein ungleiches Verhältniß zwischen Verbrauch und Ersatz.

Einigen Organen mangelt die Kraft die spezielle Arbeit zu verrichten, für welche sie geschaffen wurden.

Wo finden Sie die Kraft, die Ihnen mangelt?

In Droguen?

Zehntausendmal, Nein!

Besser zu sterben als ein hoffnungsloser Droguenesser zu werden.

Nein, in Nahrung.

Aber Sie sagen, ich esse reichlich gute Nahrung jeden Tag!

Das ist wahr, lieber Freund, aber Du verdaust sie nicht.

Und Nahrung unverdaut, ist einfach Gift.

Deshalb, damit Dir die Nahrung gut thut, mußt Du Stuarts Dyspepsia Tablets einnehmen.

Die Hauptsache bei Stuarts Dyspepsia Tablets ist, daß ihre Wirkung nicht von stimulirenden Droguen abhängt.

Sie können nicht zur Gewohnheit werden.

Sie enthalten keine Ingredienzien, um „Euch zu kräftigen", „Euer Nervensystem zu stärken", oder Euch mit Peitschen-Energie zu versehen, durch die Heranziehung Eurer Lebenskraft-Reserve.

Sie schaffen neue Kraft, Stärke und Energie aus Eurer Nahrung.

Wenn Ihr sie beim Verhungern nehmt, nützen sie Euch nichts.

Deshalb eßt um zu leben und lebt, um zu essen, mit Stuarts Dyspepsia Tablets.

Der Fluch der heutigen Zivilisation ist Erschöpfung.

Und Erschöpfung, ob solche des Gehirns, der Nerven, der körperlichen Kraft oder Lebenskraft, wird durch Verhungern verursacht.

Von zwei Uebeln ist es besser, zuviel zu essen (und Unverdaulichkeit mit Stuarts Dyspepsia Tablets zu verhindern), als vom Tisch aufzustehen, ohne genug gegessen, um die Erschöpfung Eurer Lebenskräfte gestärkt zu haben.

Denn Erschöpfung und Verhungerung führt zu den verschiedensten Arten von Leiden, verursacht durch die Unfähigkeit der geschwächten Lebenskraft, der Krankheit, Giften und Mikroben zu widerstehen.

Der wohlgenährte und gut verdauende Mensch kann sich ohne Bedenken Gefahren aussetzen, die den schwachen, halbverhungerten Dyspeptiker zur Verzweiflung treiben würden.

Gute Nahrung, gut verdaut, ist das große Geheimniß einer gesunden Existenz hier auf der Welt.

Deshalb eßt jeden Tag reichlich von der besten Nahrung und regulirt die Arbeit Eurer Verdauungsmaschinerie mit Stuart Dyspepsia Tablets.

Als eine Folge werdet Ihr Euch wundern, um wieviel stärker und lebhafter Ihr Euch fühlt, wieviel mehr und bessere Arbeit Ihr verrichten könnt, wieviel mehr Vergnügen Ihr am Leben findet und wie Euer alter Feind, das chronische Leiden, welches sich auf Euren schwachen Punkt, wo immer er ist, festgesetzt hat, verschwindet und Euch für immer in Frieden, Gesundheit und Annehmlichkeit läßt.

Es liegt mehr Wahrheit als Poesie hierin.

Versucht es einmal. ofl0,12,14

Nichts damit.

Der Stadtverwaltung das Unternehmerrecht abgesprochen.

Das Urtheil des Kadi.

Friedensrichter Everett und die städtische Zivildienst-Kommission.—Bithulit-Pflaster für mehrere Straßen der zweiten Ward.—„Garfield Protective Association".

Das Staats-Obergericht hat es abgelehnt, die von ihm in dem Prozesse von Joseph Hanreddy gegen die Stadt getroffene Entscheidung in Wiedererwägung zu ziehen. Diese Entscheidung besagt bekanntlich, daß die Stadtverwaltung verpflichtet ist, alle Arbeiten, welche eine Ausgabe von mehr als $500 bedingen, kontraktlich an den Mindestfordernden zu vergeben. Hanreddy hatte die niedrigste Forderung für den Bau des Schwemmkanals unter der Lawrence Ave. eingereicht. Weil nun die Abtheilung der öffentlichen Arbeiten die trübe Erfahrung gemacht hat, daß derartige Kontraktoren-Angebote nachträglich durch „Extraforderungen" aufgebauscht zu werden pflegen, hatte sie das Angebot zurückgewiesen und Anstalten getroffen, den Kanalbau unter der Leitung ihrer eigenen Ingenieure von ihren eigenen Arbeitern ausführen zu lassen. Dagegen legte Hanreddy Verwahrung ein, und das Staatsobergericht hat nun endgiltig entschieden, daß die Stadt an dem Kontraktsystem festhalten muß.

Ald. Alling befürwortet, daß sechs Theilstrecken von Straßen der zweiten Ward, welche neugepflastert werden müssen, Bithulitpflaster erhalten sollen. Wie schon mehrfach erklärt, besteht dieses Pflaster aus verschiedenen Lagen von Steinen, welche durch einen Asphaltbrei verbunden, glattgewalzt und dann auch noch mit einem derartigen Brei übergossen werden. Es wird als sehr haltbar gerühmt und verursacht weder Staub noch Schmutz. Die Straßen, für welche Ald. Alling die neue Pflasterungsmethode befürwortet, sind: 30. Str., von State Straße bis Stewart Ave.; 32. Str., von der State Str. bis zu den Geleisen der Rock Island-Bahn und von der Cottage Grove Ave. bis zur South Park Ave.; 29. Place, von der Prairie bis zur South Park Ave.; Groveland Ave., von der 28. bis zur 29. Str.; 28. Straße, von der Groveland bis zur Cottage Grove Ave.

Friedensrichter Everett hat nunmehr in aller Form sein Urtheil abgegeben, daß die städtische Zivildienst-Kommission nicht befugt sei, Polizisten oder andere städtische Angestellte mit Gehaltsabzügen oder durch Auferlegung von Geldbußen zu bestrafen. Alle Gelder, welche Polizisten oder sonstigen Angestellten entzogen worden seien, müßte die Stadt denselben nachträglich auszahlen, falls das von ihr verlangt werden sollte. Die Zivildienstkommission erklärt nun, sie verhänge die fraglichen Strafen überhaupt nicht, sondern empfehle nur den Abtheilungsvorstehern, daß diese es thun mögen. Nach Friedensrichter Everetts Ansicht ist aber das Eine ebenso unstatthaft wie das Andere. Die Kommission und die Abtheilungsvorsteher der Stadtverwaltung hätten keine richterlichen Befugnisse, dürften deshalb auch keine Geldstrafen verhängen; sie könnten Angestellte, die sich Verstöße gegen die Dienstordnung zu Schulden kommen lassen, ihrer Stellungen entheben; weiter gingen ihre Rechte nicht. Der Friedensrichter hat sich nicht darüber geäußert, ob die Kommission und die Abtheilungsvorsteher nicht befugt sein würden, Angestellte, die sich gegen die Dienstordnung vergehen, mit zeitweiliger Suspendirung vom Dienst (ohne Gehalt) zu bestrafen. Zur Entscheidung lag ihm nur die Frage vor, ob es zulässig ist, daß Polizisten das Gehalt entzogen wird, während sie thatsächlich Dienst thun, ihr Gehalt also verdienen. Sollte diese Entscheidung aufrecht erhalten werden, so könnte die Stadt in die Lage kommen, viele Tausende von Dollars an Polizisten und ehemalige Polizisten auszahlen zu müssen, welchen im Laufe der Jahre als Ordnungsstrafen Geldbußen auferlegt worden sind.

Die „Garfield Protective Association", welche sich's zur Aufgabe macht, in dem von North Ave., 39. Straße, 40. und 45. Avenue begrenzten Stadttheil die Wirthschaften zu bekämpfen, will nicht darauf dringen, daß in dem besagten Bezirk die Sonntagssperre durchgeführt werde. Die Leiter des Vereins halten es für zweckmäßiger, vorerst darauf zu dringen, daß die Lizensen widerrufen werden, um welche nicht in der vorgeschriebenen Form, d. h. mit schriftlicher Zustimmung einer Mehrheit der Grundbesitzer in der betreffenden Nachbarschaft, nachgesucht worden ist. Da in dieser Hinsicht viel von dem „guten Willen" des Bürgermeisters abhängt, so will die „Protective Association" das Stadtoberhaupt mit der Sonntagsfrage nicht unnöthig reizen. — In der Versammlung, welche die „Association" gestern Abend abhielt, wurde berichtet, daß verschiedene Legislatur-Kandidaten sich insgeheim verpflichtet hätten, für die „Local Option"-Verschärfung zu stimmen, welche von den Gegnern des Schankgewerbes angestrebt wird. Es wurde übrigens bemerkt, man müsse darauf bestehen, daß solche Versprechungen öffentlich gemacht werden.

Wegen ihrer fehlerhaften Fassung hat der stadträthliche Ausschuß für Rechtsfragen gestern eine Vorlage, durch welche eine bessere Kontrole über Frachtaufzüge erreicht werden soll, einem Unterausschuß zur Umarbeitung übergeben. Diese Vorlage war von Baukommissär Williams eingereicht worden. Sie enthält die Bestimmung, daß es bei Strafe verboten sein soll, auf Frachtzügen andere Personen fahren zu lassen, als die, welche darüber die Aufsicht führen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Gestern ging das Grundstück mit darauf befindlichem Laden- und Flat-Gebäude an der Nordostecke von Wentworth Avenue und 69. Straße von Jennie M. Wildman in die Hände von John M. Hoffman zum Kaufpreis von $60,000 über. Das Grundstück ist 50 bei 174½ Fuß groß; das dreistöckige Gebäude enthält Geschäftsläden, Wohnungen und eine Logenhalle. Eine auf dem Grundbesitz haftende Hypothekenlast in Höhe von $30,000 hat der Käufer mit übernommen.

Verklagt ihren Präsidenten.

Maxwell Edgar, Alexander H. Thomson, John C. McPherson, Robert Somerville und 200 weitere Mitglieder der „Illinois St. Andrews Society" reichten gestern im Superiorgericht eine Klage gegen Walter S. Bogle, den Präsidenten der Crescent Coal and Mining Co., ein. Ihrer Angabe nach hat Bogle, in seiner Eigenschaft als Präsident ihrer Gesellschaft, dieser gehörige Gelder um seine persönlichen Zwecke, sowie die seines Schwagers, eines Grundeigenthums-Agenten, zu fördern, angelegt. Eine Summe von $10,000, welche der Gesellschaft von John Crerar testamentarisch vermacht wurde, wünschen die Kläger nunmehr auf gerichtlichem Wege sichergestellt zu sehen.

— Selbstverständlich. — Gast: „Die Rechnung ist aber gesalzen!" — Kellner: „Dafür sind Sie auch in Heringsdorf!"

Eine verunreinigte städtische Wasserleitung

Zwingt vorsichtige Leute, auf Mittel zu sinnen, ihre Gesundheit zu schützen

„Peruna, da es die Schleimhäute gesund macht, ist ein großes Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten, die durch verunreinigtes Trinkwasser hervorgerufen werden."—Dr. S. B. Hartman.

Die städtische Wasserleitung liefert das Wasser für die Masse von Leuten, welche unsere zahlreichen Städte bevölkern.

Diese Wasserleitung wird leicht verseucht. Dies ist beinahe unvermeidlich.

Wenn Leute, welche das städtische Leitungswasser trinken, wüßten was in dem Wasser ist, das sie trinken, so würden sie vorsichtiger sein.

Viele Städte liefern Wasser, was absolut nicht trinkbar ist.

Die gefährlichen Bestandtheile können entfernt werden, wenn man das Trinkwasser kocht. In manchen Fällen ist dies unbequem und erlegt den Leuten große Mühe auf. Und doch sollte es geschehen der Vorsicht halber.

Ein kleines Vorbeugungsmittel macht eine Heilung unnöthig.

Aber trotz aller Vorsicht sind Leute, besonders während der Herbstmonate, den Gefahren ausgesetzt, welche durch unreines Trinkwasser hervorgerufen werden.

Wo dies unvermeidlich ist, kann der Körper in gewissem Maße durch gesunde Schleimhäute geschützt werden.

Eine Schleimhaut, frei von Katarrh, absorbirt Krankheitskeime nicht so leicht wie ungesunde Schleimhäute.

Es ist wirklich zu bezweifeln, ob eine durchaus gesunde Schleimhaut überhaupt einer Ansteckung dieser Art ausgesetzt ist.

So viel ist wenigstens sicher, eine Schleimhaut, vollständig frei von Katarrh wird nicht so leicht affizirt wie eine Schleimhaut, welche durch Katarrh geschwächt ist.

Erhaltet Eure Schleimhäute gesund.

Hieraus folgt, daß Jeder im Oktober die Vorsicht gebrauchen sollte, die Schleimhäute durch Peruna zu reinigen und zu heilen.

Ein Theelöffel voll Peruna oder auch zwei jeden Tag während der Herbstmonate eingenommen, wenn das Trinkwasser am schlechtesten ist, ist eine große Schutzmaßregel gegen Krankheiten, die durch unreines Trinkwasser entstehen.

Etliche Dosen Peruna versetzen die Schleimhäute in guten Zustand und schützen den Körper gegen Unreinigkeiten.

Wenn die Städte die Einwohner nicht vor unreinem Trinkwasser schützen können, so müssen sie sich selbst schützen, indem sie die Schleimhäute gesund und frei von Katarrh halten. Dies kann nur durch gewissenhaften Gebrauch von Peruna geschehen.

Peruna gewährt Schutz.

Solltet Ihr spezielle Anweisungen in Bezug auf den Gebrauch von Peruna wünschen, schreibt an Dr. S. B. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio, und er gibt Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei.

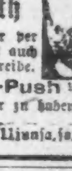
Frl. Minnie Coop, 150 Hasting Str., St. Louis, Mo., schreibt:

„Ich kann mich über die Vorzüge von Peruna nicht anerkennend genug aussprechen. Seit vier Jahren war mein Körper in einem malarischen Zustande, welcher mich für Erkältungen und Leiden, die dadurch entstehen, leicht empfänglich machte.

„Meine Verdauung war sehr schlecht, mein Athem übel und der Schlaf unterbrochen. Ich hatte mehrere Mittel gebraucht, aber keines half, bis ich Peruna versuchte.

„Ein großer Wechsel trat ein, und in einer Woche wußte ich, daß ich endlich das richtige Mittel für meine Leiden gefunden hatte. Ich gebrauchte es nahezu zwei Monate und war mit den Resultaten zufrieden. Nach Ablauf dieser Zeit war ich stark und gesund, und seither erfreute ich mich guter Gesundheit. Wenn ich manchmal unwohl bin, nehme ich ein paar Dosen, und ich bin bald wiederhergestellt." —Minnie Coop.

Bonds und Werthpapiere.
$22,000 5% Chicago Improvement Bonds.
fällig in 1 bis 8 Jahren und zahlbar durch die Stadtkasse, absolut sicher.
$5000 5% West Side Elevated Bonds.
$8000 4% Cook County Bonds.
Vouchers erzielen 6 bis 7% Zinsen.
Es sind dies von der Stadt an Contractors für gelieferte Arbeit ausgestellte Schuldscheine, fällig in 12 bis 18 Monaten. Die Stadt zahlt 5 Proz. Zinsen auf diese Beträge, und die Contractors verkaufen diese Schuldscheine mit einem Nachlaß, um baares Geld zu bekommen. Gesichert sind diese „Vouchers" durch das betr. Grundeigenthum, wo die Arbeit gemacht wurde.
18,000 Mark 3 und 3½% Deutsche Reichsanleihe.
Sowie eine Anzahl deutsche, österreichische und serbische Staatsloose.
4% auf Depositen bezahlt.
Rückzahlung ohne Kündigung. Bankbuch von $5.00 aufwärts ausgestellt.
Warum sind alle englischen und deutschen Zeitungen voll von Bank-Annoncen, welche Euer Geld haben wollen? Warum liegen hunderte von Millionen Dollars überall in den Banken des Landes? Sie bezahlen Euch 3 Prozent Zinsen und haben außerdem noch ein ganzes Heer von Bankangestellten, Kassirer, Assistenten, Direktoren, Präsidenten sowie ungeheure andere Ausgaben zu bezahlen. Wo kommt dies heraus? Ganz einfach — sie kaufen mit Eurem Gelde die Bonds und bekommen die doppelten Zinsen.
Warum seid Ihr nicht Eure eigenen Bankiers und bekommt die doppelten Zinsen? Alle von mir gekauften Bonds werden auf Wunsch zurückgekauft und auch die Zins-Koupons eingelöst.
Vorschuß auf Erbschaften in jeder Höhe von mir bewilligt u. die Erledigung von Erbschaften und Vollmachten konsularamtlich und prompt besorgt.
General-Agentur und Vertreter aller Schiffs-Kompagnien.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
12ok,mifa*

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika
Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,
Behandelt alle Krankheiten
Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.
Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.
1ljnnsa,fa,mi*

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Bargains für Donnerstag.

Kurzwaaren-Spezialitäten

Ganz weiße Perlmutterknöpfe, alle Größen, per Dutzend............1c
Englische Pins, 400 auf Papier, zu...2c
Tubular Schuhschnüren, per Dtzd....4c
Milwards beste Nähnadeln, Packet..2½c
Stopfbaumwolle auf Karten in schwarz und Farben, per Dtzd.....4c

$5 Männer-Schuhe zu $2.00

Patent Colt, Enamel, Box Calf, Velour, Vici Kid und Kangaroo Lederschuhe für Männer, alle die populären Leisten, nicht alle Größen, eines Fabrikanten Proben-Partie, werth bis zu $5.00, das Parr, speziell zu......$2.00

$5.00 Jünglings-Anzüge, $3.75

Lange Hosen-Anzüge für Jünglinge, Größen 13 bis 20 Jahre, gefertigt von dunkelblauem oder grauem Cheviot, Herbstschwere, guter $5.00-Werth, speziell zu..............$3.75

Wasserdichte Damen-Coats zu $2.75

Raglan Muster, volle Länge, gefertigt von dunklen gemischten Worsteds, Finished mit Gürtel, Sammetkragen und Bishop-Aermel, werth $8.00 und $9.00, Fabrikanten-Proben, speziell zu..................$2.75

Blankets zu 49c

Die große 10-4 Size, doppelt, extra gute Qualität, der 75c-Werth, speziell zu.........................49c

Speziell von 8.30 bis 9.30 Vormittags

Schwerer Fleeced Shaker-Flanell, gute Farben, die 10c-Stoffe, speziell die Yard zu...................6c

Speziell von 2 bis 3 Uhr Nachmittags

Dänisches Cloth, erste Qualität, alle Shades, einschließend Cream und schwarz, die 15c Stoffe, speziell, die Yard zu.......................10½c

Regenschirme zu 69c

Der $1.25 Werth, Paragon Rahmen, Fancy Griffe, überzogen mit Mercerized Serge, speziell zu....69c

Groceries und Provisionen

Bjellands Fisch Ballen, per Büchse..12c
Rumfords Backpulver, 1-Pfd.-Bü...20c
Ceresota- oder Golden Horn Mehl, halbes Faß.........$3.10
Fancy Santos PeaberryKaffee, Pfd. 15c
Sirloin Steak, per Pfund.........9½c
Lamm Stew, per Pfund...........3¾c
Rib Corned Beef, per Pfund........4c
Frische Fische und Austern zu den niedrigsten Marktpreisen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Usurper".
Grand Opera House. — „Babes in Toyland".
Illinois. — „Her Own Way".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Vaudeville.
Bush Temple of Music. — „The Dancing Girl".
Garrick. — „Fantana".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Opfer seiner Tollkühnheit.

Robert Baldwin im See ertrunken. — Auch Frau Hayes gestorben.

Im Arbeitseifer von Zügen getödtet.

Trotz des starken Wellenganges wagte sich der neunzehnjährige Robert Baldwin, ein Krüppel, gestern Nachmittag um 5 Uhr in einem Ruderboot auf den See, und heute Morgen fand man am Fuß der 68. Str. das Fahrzeug. Ruder und Sitz fehlten.

Baldwin ist der Sohn des Oberbauingenieurs der Illinois-Zentralbahn, A. Stewart Baldwin. Auf seinem Dreirad hatte er am Nachmittag, wie schon so häufig, die elterliche Wohnung, Nr. 5322 Washington Ave., verlassen und sich nach der Mole am Fuß der 55. Str. begeben, wo er das Boot bestieg. Kurz darauf fand sein jüngerer Bruder das Dreirad und hielt dann Ausschau nach Robert, aber weder von diesem, noch von dem Boot war eine Spur zu entdecken. Niemand hatte dem Jüngling von der gefährlichen Fahrt abgerathen, denn er war in jener Gegend als ein vorzüglicher Ruderer bekannt. Als dann aber Stunde auf Stunde verrann, ohne daß er heimkehrte, da ließ die vor Aufregung schwer erkrankte Mutter die Rettungswache und die Polizei benachrichtigen, und heute früh begann am ganzen Gestade zwischen der 47. und 71. Str. eine Strandwache. Schließlich fand Polizist Wilson das führerlose Boot. Das Schicksal des jungen Mannes ist damit festgestellt, und jetzt wird nur noch Ausschau nach der Leiche gehalten. Sein Vater weilt in Geschäften im Süden.

Frau Baldwin erzählte heute, sie habe ihren Sohn gefragt, ehe er sich entfernte, ob der See auch nicht zu stürmisch sei, und er habe verneinend geantwortet.

Geo. Parkerson, der Bootverleiher, erklärt, daß er dem jungen Manne am letzten Samstag ein Boot verweigert habe, weil es zu stürmisch war. Auch gestern habe er ihn aus dem gleichen Grunde anfänglich abgewiesen, aber dann nachgegeben, als jener sagte: „Das macht nichts aus, ich will ein Boot haben." Parkerson verfolgte den Rudernden, welcher schwer mit dem Wind zu kämpfen hatte, bis zur 63. Str. Wie er sagt, hat Baldwin ihm am Samstag $1.50 die Woche für beliebige Benutzung eines Ruderbootes geboten.

Aus der Thatsache, daß ein Theil des Dollbords, des Stützpunktes für die Ruder, abgerissen ist, schließt der Bootverleiher, daß das Fahrzeug angebunden war und von den Wellen losgerissen wurde, mit anderen Worten, daß Baldwin an anderer Stelle gelandet sei. Frau Baldwin verwirft aber diese Auffassung und den Gedanken eines Selbstmordes, da ihr Sohn Alles in Hülle und Fülle besaß und mit großer Liebe an seinen Eltern hing.

Frau Lillian Hayes ist heute Morgen im Lakeside-Hospital ihrem Säugling in den Tod gefolgt. Die arme Frau war am Sonntag Abend an der 75. Str. bei einem Zusammenstoß zwischen einem Zuge und dem Straßenbahnwagen, auf welchem sie fuhr, abgesprungen, und direkt vor den Zug. Dabei ließ sie ihr Kind fallen, und dieses erlitt einen Schädelbruch, ihr selbst schnitten die Räder der Lokomotive beide Beine ab. Mutter und Kind wurden nach dem erwähnten Hospital gebracht, wo sich herausstellte, daß das Kind todt war. Die arme Mutter erlangte die Besinnung nicht wieder, und Beide werden in einem Grab die letzte Ruhestatt finden. Frau Hayes wohnte Nr. 4252 Langley Ave.

Der in Süd-Elmhurst wohnende 31jährige John Plany wurde heute Morgen, als er den Fahrweg der St. Charles Road am Uebergang der Illinois-Zentralbahn in Elmhurst ausbesserte, von einem im Arbeitseifer überhörten Zuge überfahren. Das Zugpersonal trug den Verletzten in einen Wagen, um ihn nach dem St. Luke's Hospital zu bringen. Bei der Ankunft des Zuges auf dem Bahnhof war der Mann aber schon todt.

Der 77jährige Daniel Groß wurde beim Verladen von Bahnschwellen zwischen der Willow und Walnut Ave. in Austin von einem Hochbahnzuge, dessen Nahen er überhört hatte, dreißig Fuß weit geschleudert, und erlitt einen Schädelbruch. Der Greis liegt im St. Annen-Hospital.

Von Unbekannten wurde gestern Abend im Tunnel an der La Salle Straße der 35jährige Jos. B. Purcell, 297 Chicago Ave., von der Plattform eines nördlich fahrenden Kabelbahnzuges gestoßen und zwischen dem Zuge und der Mauer furchtbar zerquetscht.

Kein solches Leiden wie Sommer-Krankheit, wo Dr. Fowler's Extract of Wild Strawberry zur Hand ist. Das Naturheilmittel für Durchfall. momifr

Magyarisirung deutscher Namen.

Die Magyarisirung der deutschen Namen hat jetzt in Ungarn einen neuen Aufschwung genommen. Anlaß dazu gab, nach Mittheilungen aus Pest, der Universitätsprofessor Benö Zsögöd, der im Frühjahr mit Genehmigung der Behörden seinen alten deutschen Familiennamen Großschmidt wieder angenommen hat. Vor etlichen zwanzig Jahren hatte er seinen Namen magyarisiren lassen. Er hat sich seither als Jurist und auch als Schriftsteller (er hat mehrere juristische Handbücher verfaßt) hervorgethan. Wie er angibt, hat er seinen jugendlichen Schritt bereut und schon lange den Wunsch gehegt, wieder seinen Familiennamen zu tragen. Dieses Ereigniß hat in den Kreisen, die sich eifrig mit der Frage der Magyarisirung beschäftigen, großes Aufsehen erregt, und seither geht man in der Magyarisirung wieder mit größtem Eifer vor.

Vor Kurzem hat der Ungarische Landes-Theater-Verein, dem jeder ungarische Schauspieler als Mitglied angehören muß — sonst darf er nicht engagiert werden — den Beschluß gefaßt, fortan nur solche Personen als Mitglieder anzunehmen, die einen magyarischen Namen tragen. Gleichzeitig wurde beschlossen, daß dieser Name waschecht, besser gesagt vom Staate genehmiget sein muß. Es ist also nicht mehr erlaubt, daß die Schauspieler, wie es vielfach üblich ist, sich einen ungarischen Künstlernamen beilegen, amtlich aber ihren alten Namen beibehalten. Da dieser Beschluß von einem Verein stammt, der unter staatlicher Aufsicht die Kontrolle über die gesamte ungarische Schauspielkunst ausübt, Konzessionen erteilt und entzieht, kann man ohne weiteres sagen, daß hier eine gewaltsame Erzwingung der Magyarisirung vorliegt. Ein solcher Fall war bisher noch nicht vorgekommen. In den staatlichen Betrieben besteht zwar die unabweisbare Geflogenheit, einen magyarischen Namen anzunehmen, und die Arbeiter und kleinere Beamten werden gruppenweise dazu „aufgemuntert", auch wird die Magyarisierung im allgemeinen mit amtlicher Hilfe durchgeführt, aber bisher wurde niemand zu einem solchen Schritte öffentlich gezwungen. Nun kommt der Theaterverein und sagt: „Ich gebe euch kein Brot, ich erlaube nicht, daß ihr euer Können und Wissen zur Geltung bringt, wenn ihr keinen magyarischen Namen tragt." Und der wirthschaftlich Schwache muß sich beugen oder, wenn er seinen Familiennamen nicht ablegt, sein Brot anderswo suchen.

— Wer's glaubt! — Student (am 26. mit einer Dame eine Tour machend): „Fatal, daß Vorortzug nur 3. Klasse hat, würden selbstverständlich „Erster" fahren!"

Der Pittsburg Spezial

Via Pennsylvania-Linien.

Verläßt Chicago täglich um 7:30 Abends, trifft in Pittsburg ein um 7:45 am nächsten Morgen. Schlafwaggon für Youngstown und New Castle an diesem Zug. Tickets und volle Information in der Stadt-Office, 248 Clark Str., Chicago. mi

— Glosse. — Ein junges Weib und alter Wein, die munden fein; doch junger Wein und ein altes Weibel, pfui Deibel!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider in unseren Kleidermacher-Arbeitsräumen, 9. Floor. Carson, Pirie, Scott & Co., Retail.

Verlangt: Erfahrener Presser an Damen-Jackets und Suits. Nachzufragen: 12. Floor, mittlerer Raum. Nehmt nördliche Elevators. Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Ein Schuhmacher; einer der böhmisch oder polnisch spricht, wird vorgezogen. 4700 Ashland Avenue.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde und Furnace zu besorgen. 1425 Diversey, Ecke Best.

Verlangt: 2 gute Union-Küfer, um Likörfässer zu machen; gutes Material. 281 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Klempner. 1975 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Männer, um Hausgeräth- und Kurzwaaren vom Cheap John oder 5c und 10c Wagen zu verkaufen; in und außerhalb der Stadt. 389 Southport Ave.

Verlangt: Guter Lunchmann. Nordostecke Harrison und Clark Str.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Minnesota, Dakota, Iowa, Wisconsin und Illinois; freie Fahrt; Farmarbeiter, $25 und Board; billige Tickets nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Punkten im Süden. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 12ok,1wX

Verlangt: Ein erster Klasse Cake-Bäcker, 3—4 Tage die Woche. 889 Ost 51. Str., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Schmied und Helfer. Wagenarbeit. — Frank Kunz, Wilmette, Ill. Nehmt Evanston Electric.

Verlangt: Backsteinleger für gepreßte Backsteine. Ashland Ave., Ecke Hollywood.

Verlangt: Ein stetiger Arbeiter, $25 per Monat und Board. 916 Dunning Str., westlich von Southport Avenue.

Verlangt: Junger Butcher, Storetender; muß etwas polnisch sprechen können. 2294 West 12. Str.

Verlangt: Erster Klasse Tischler; stetige Arbeit. 272 W. 12. Place, nahe Union Str.

Verlangt: Ein Junge in Apotheke. Krzeminski, Clybourn und Halsted Str.

Verlangt: 3. Hand an Cakes. 982 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Deutscher Junge, Orders abzuliefern und sich nützlich zu machen. 1426 Ost Grace Str., im Eckladen.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen. Lohn $5 und Board. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider. 112 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 158 Fullerton Ave.

Verlangt: Schneider an Damen-Jacken. 181 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein selbständiger Cakebäcker; muß an Brot mithelfen; ebenso ein Junge, der die Bäckerei erlernen will, kann zu Hause schlafen. 1298 Armitage Ave.

Verlangt: Schneider. Guter Lohn. 309 Webster Av.

Verlangt: Ein guter Toolmacher. 425 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lediger Porter für Hallenarbeit; muß Dampfkessel verstehen. Südseite Turnhalle, 3143 State Str.

Verlangt: 20 Arbeiter, heute; 25c die Stunde. Stadt. Porters. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Schneider und Bushelman. 353 Lincoln Ave., Ecke Fullerton.

Verlangt: Ein lediger Mann für Pferde, nicht über 40 Jahre alt, der etwas Schreinerarbeit versteht, um beim Abliefern behilflich zu sein. Guter stetiger Platz und guter Lohn für den richten Mann. Nachzufragen 160 Ost Superior Str. oder 183 Wells Str., 4. Floor, Lion Laundry.

Verlangt: Erster Klasse Machinist, um eine 10 Pferdekraft-Bohrmühle zu führen. John Kumnik, 125 Milwaukee Ave.

Verlangt: 50 Arbeiter für Arbeit auf einem Dampfboot in Mississippi; $60 per Monat und Board; stetige Arbeit den ganzen Winter und freie Fahrt, wenn die Leute 3 Monate oder länger bleiben. Nachzufragen in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. midofr

Verlangt: Aelterer Mann als Porter und Boiler und etwas Bartenden. 6923 Stony Island Ave. dimi

Verlangt: Junge, 16 Jahre, für Fabrikarbeit.— 21 Mohawk Str. dmi

Verlangt: 2 gute Rockschneider. 1233 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str., John Heideman. dmi

Verlangt: Painter. Non-Union. 738 Hollywood Ave., Rosehill. dimi

Verlangt: 10 „Solicitors" für Wisconsin Farmländereien, auf Kommission. Zu erfragen um 11 Vorm. im Zimmer 267, 115 Dearborn Str. modimi

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 995 Sheffield Ave. mdmi

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Minnesota, Dakota, Iowa, Wisconsin und Illinois; freie Fahrt; Farmarbeiter, $25 und Board; billige Tickets nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Punkten im Süden. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 5okt,1wX

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht Stellung als 1. Hand. A. Reimann, 1670 N. Spaulding Ave.

Gesucht: Guter Waiter, Restaurant und Saloon, kann auch Bartenden, sucht Stellung; war 6 Jahre auf dem letzten Platz. Adr.: A. 106 Abendpost.

Gesucht: Deutscher lediger Mann sucht Hausarbeit. E. Kub, 5011 Justine Str.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, 25 Jahre alt, rein und willig, sucht Stelle in einem Wholesale-Geschäft oder irgend welche andere passende Arbeit. Spricht ungarisch, slavisch und englisch. — Willy Neuman, 34 Pierce Str.

Gesucht: Guter Bäcker, der als Vormann oder selbstständig arbeiten kann, sucht stetige Arbeit. 906 N. Hoyne Ave. mido

Gesucht: Ein guter starker Mann sucht Stelle. — Stefan Zemancke, 16 Augusta Str.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, wünscht stetige Arbeit. A. Schaffer, 417 W. Superior Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Bäcker. Erfahrung. Stetiger Platz. 112 Perry Str.

Gesucht: Ein kräftiger Mann mittleren Alters, der keine Arbeit scheut, sucht Beschäftigung. Adr. R. 801 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, gute 3. Hand an Brot, sucht stetigen Platz. 198 W. North Avenue.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, der mehrerer Sprachen in Wort und Schrift mächtig ist, sucht Office-Arbeit oder dergleichen. Adr.: O. 623 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung; scheut keine Arbeit; Stadt oder Land. Empfehlungen. Adr.: Miller, 50 S. Sheldon Str.

Gesucht: Bartender sucht dauernde Arbeit. Beste Zeugnisse. Adr.: G. 764 Abendpost. 11ok,1w

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz, versteht Kegelbahn und Lunchcounter-Arbeit. Adr.: Porter, 474 Elston Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Cakes. Adr.: F. Junker, 32 West Madison Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht Stelle. J. Fabian, 2823 Union Ave. dmi

Gesucht: Junger Mann, deutsch und englisch sprechend, erfahren in Wirthshaus, sucht Stellung. Referenzen. Adr. R. 829 Abendpost. dimi

Gesucht: Stellung als Bartender oder Lunchmann. Empfehlungen. Scherman, 477 Washington Boulevard. dimi

Gesucht: Junger deutscher Schlosser, 19 Jahre alt, sucht Beschäftigung, wenn möglich in seiner Branche. 3810 Lowe Ave. dimi

Gesucht: Verläßlicher junger Mann sucht Stelle als Bartender, da er jetzigen Platz wechseln will. Beste Referenzen. Adr.: R. [illegible] Abendpost. dmi

Gesucht: Tüchtiger Waiter, kann auch Bartenden, sucht Stellung. Beste Referenzen. Offerten erbeten unter Adr.: G. 708 Abendpost. 5okt,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Waist Hands in unseren Kleidermacher-Arbeitsräumen, 9. Floor. Carson, Pirie, Scott & Co., Retail.

Verlangt: Skirtmakers in unseren Kleidermacher-Arbeitsräumen, 9. Floor. Carson, Pirie, Scott & Co., Retail.

Verlangt: Schneiderinnen in unseren Kleidermacher-Arbeitsräumen, 9. Floor. Carson, Pirie, Scott & Co., Retail.

Verlangt: Erfahrene Jacket Arbeiter, Skirtmacher und Stitchers. Nachzufragen 12. Floor, Mittelzimmer. Nehmt nördliche Elevators. Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Näh-Mädchen an Hemden. 480 N. Winchester Ave., nahe Division.

Verlangt: Damen für Hand-Strickarbeit; Arbeit nach Haus gegeben. 732 West North Ave.

Verlangt: 10 Mädchen wird beste Gelegenheit geboten, sich im Geschäft aufzuarbeiten; müssen 16 Jahre alt sein. Sidders Fair, 285 Ost North Ave. midofr

Verlangt: Maschinen-Operators (Mädchen) an Kunden-Hosen. W. D. Schmidt & Son, 205 Fifth Avenue, 6. Floor. midofrsa

Verlangt: Gute Operators an Kunden-Hosen.— 134 Ost Van Buren Str., Zimmer 714. mido

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen, um Taschen zu machen und alle Arbeit an Röcken. — 78 Brigham Str.

Verlangt: Mädchen an Bindemaschine, über 16 Jahre. L. Baumann & Co., 76 Wabash Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen an Hosen. 220 West Division Str. mdo

Verlangt: Knöpfe-Annäher und Maschinenmädchen an Damen-Jackets. 757 N. Ashland Ave. mdo

Verlangt: Mädchen, um Backobst zu packen; Erfahrung nicht nöthig. Nachzufragen 11 und 13 River Str.

Verlangt: Mädchen für fancy Federn, sowie Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. Beständige Arbeit. 71 Ost 31. Str. dimi

Verlangt: Mäntelmacher. Nachzufragen: Abrahamson & Klein, 205 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an Damen-Röcken und Jackets. 910 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Frauen, um Pelz-Roben zu füttern. Einfaches Nähen. A. Hoenigsberger, 155 Market Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Erfahrene Buchhalterin, die das Stenographen und Maschinenschrift (Typewriting) versteht, für allgemeine Office-Arbeit, Nordseite. Angabe der Erfahrung, Lohnansprüche und Alter. — Adr.: G. 749 Abendpost. dimido

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Coats. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor. dimi

Damen können hohen Verdienst erzielen durch Verkauf unserer medizinischen und Toiletten-Präparationen; von hiesigen Aerzten empfohlen. Brunhoff Chemical Co., Zimmer 42, Metropolitan Block, 161 Randolph Str. 10ok,1w

Verlangt: Damen für Arbeit daheim. $1.50 täglich, stetig. Erfahrung unnöthig. 225 Dearborn Straße, Zimmer 419. somodimi

Verlangt: Nähte-Näherinnen an feinen Shop-Hosen; stetige Arbeit und guter Lohn. B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Straße. ok7—12,X

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn; muß etwas vom Kochen verstehen. 287 Rush Str., Store.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 1346 Oakdale Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Personen. 2441 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren als Haushälterin, wenn auch mit kleinem Kind. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends. 3157 Fifth Avenue, unten, Front.

Verlangt: Eine zweite Hand und eine Geschirrwascherin wird sofort zur Arbeit verlangt. Guter Lohn. Heblers, 128 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 41 N. State Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. — 1717 Deming Place.

Private Herrschaften erhalten gute Mädchen mit Empfehlungen. Verlangt: Mädchen für Privathäuser und Hotels. Mrs. Mandel, 777 Milwaukee Ave. Phone: Monroe 1297. 21sep,1mX

Verlangt: Aelteres zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit, Frau beschäftigt; auch 5 Privatköchinnen, $5, $6. 347 Ost North Ave., Employment Office.

Verlangt: Gute Köchin, die waschen und bügeln kann. 791 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 30 Fowler Str., nahe Robey Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Diamond, 294 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin in Restaurant. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 145 Ost North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 53 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; kann auch frisch eingewandert sein. 743 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 457 Ost Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 745 N. Clark Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um im Haushalt zu helfen. 1495 Newport Avenue.

Ein Mädchen oder Frau, die am Tage ausarbeitet, kann freie Wohnung und Beköstigung erhalten, wenn sie Hausarbeit dafür verrichtet während ihrer freien Zeit. Nahe Lincoln Park. Adr.: R. 833 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 771 N. Rockwell Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes, kräftiges Küchenmädchen. 4401 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, im Eckladen, 1425 Ost Grace Str., Hochbahnstation.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 432 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 538 Wellington Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 577 N. Halsted Str., Saloon. mdo

Verlangt: Ein deutsche Frau oder Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 261 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 215 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 470 W. Erie Str. dmi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 253 S. Halsted Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4329 Vincennes Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Guter Lohn. 516 Washington Blvd. dimidfr

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen, auf zwei Kinder zu achten. 5038 Washington Ave. dmi

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, in kleiner Familie. 1730 Deming Place. dimi

Verlangt: Reinliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie bei gutem Lohn. Timm, 1406 Wilton Ave., 2. Flat; nahe Grace Str.-Hochbahnstation. somodimi

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. Jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; Sonntags frei. 192 S. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2516 Archer Ave. mido

Verlangt: Eine christliche Dame mittleren Alters, die englisch spricht und welche ein gutes Heim hohem Lohne vorzieht. Muß sauber und gebildet sein. 218 S. California Ave., nahe Jackson.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kleine Familie; Dampfheizung. 1706 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 226 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; muß Brot backen können; kommt fertig zur Arbeit. Lohn $3. 3119 South Park Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4940 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 842 Washington Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Deutsche bevorzugt. 583 Evergreen Ave. dimi

Verlangt: Ein starkes, zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. Referenzen verlangt. 730 Southport Ave., Bäckerei. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 554 E. 46. Place, nahe Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Gute Köchin und Wäscherin. Lohn $6. Kleine Familie. Nachzufragen im 3. Stock. 5200 South Park Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 428 S. Troy, nahe 12. Straße. mdimi

Kolbs Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. verlangt 50 Frauen und Mädchen für Hotels, Restaurants und Privat. Gleich zur Arbeit. 10ok,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Referenzen, guter Platz für das richtige Mädchen. Nachzufragen 417 S. Marshfield Ave. mdm

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Stelle als Haushälterin bei Wittwer. 206 Vine Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in deutscher Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 206 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; kann auch plätten. Persönlich vorzusprechen. 24 Penn Straße.

Gesucht: Stellung als Haushälterin in Wittwers-Familie. Adr.: A. 108 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen; will zu Hause schlafen. 660 West 20. Str. mido

Gesucht: Deutsche Frau, 36, gewandt und sauber in der Wirthschaft, wünscht Stelle als Haushälterin bei besserem älteren Herrn, oder tägliche Privataushilfe. 4809 Bishop Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht anständige Hausbeschäftigung bei feiner Familie; kann gute Privatküche führen; spricht englisch; beste Referenzen. Lazner, 455 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 677 Wells Str., 2 Treppen, vorn.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. Bitte vorzusprechen. 431 Sedgwick Str., im Store.

Gesucht: Eine selbstständige Köchin sucht Stellung. 536 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Businesslunch-Köchin wünscht Stellung in Saloon oder als Haushälterin. 1016 W. 21. Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht irgend eine Arbeit für den ganzen Tag. 132 Vedder Str., vorne, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 712 N. Wood Str.

Gesucht: Junge Frau, mit einem Kind, sucht Stelle als Haushälterin; bitte persönlich vorzusprechen. — 83 Burling Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; will zu Hause schlafen. Nachzufragen 64 Fremont Str.

Gesucht: Schneiderin wünscht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Kühnmund, 681 Larrabee Str.

Gesucht: Süddeutsche Frau, mittleren Alters, sucht Platz in kleiner respektabler Familie als Haushälterin. Kocht gut. 960 N. Halsted Str., zweiter Floor, hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle für waschen und schruppen. 2621 Princeton Ave. mido

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin in guter, kleiner Wittwerfamilie. — Vorzusprechen 358 West Harrison Str., 1. Flat.

Gesucht: Stelle als Haushälterin oder Köchin.— Nachzufragen: 805 Dickson Str., Saloon. dimi

Gesucht: Gebildete Wittwe aus besserer Familie, einnehmendes Wesen, sucht Stelle als Dame des Hauses bei einem alleinstehenden Herrn, wenn auch ein Kind. Dienstmädchen erwünscht. Adr.: R. 884 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit. Scheuern oder Küchenarbeit (Nachts). Office-Reinigen des Abends oder dergleichen. Adr.: R. 882 Abendpost. dmi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stellung. Frau als Köchin, Mann für Hausarbeit, kann auch am Tisch aufwarten. Josef Ernst, 376 N. Ashland Avenue. 7ok,1w

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 491. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 15ag,1jX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Partie echte Mahagoni Dressers werth $25, zu $16.75, andere Dressers zu $6.75; Kommoden zu $2.50; Seideboards zu $9.98; Chiffoniers, $3.25; Eichenholz Auszichtische, $4.50; große Parlor-Tische, 98 Cts.; kleine zu 48 Cts.; Dressing Tische, werth $15, für $9.50; schön: Arm Schaukelstühle, $1.48, starke Eisenbetten, $1.25 aufwärts; auch haben wir über 90 Koch- und Heizöfen von verschiedenen Fabrikanten, zur Auswahl. Kochöfen zu $8.50, und Heizöfen $2.75 aufwärts; alte werden in Tausch genommen. Baar oder Abzahlung. Potschen, 194 Ost North Avenue. 7ok,1w.X

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa — einig: Kochöfen, Heizöfen und Möbel, sehr billig.— 748 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Möbel. Gluck, 609 N. Western Av.

Ausverkauf—500 Koch- und Heizöfen. Garlands und andere; kommt schnell. 467 W. Madison Str. 6ok,1w.X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $65 kaufen 5 Jahre altes, gesundes, 1400 Pfund schweres Pferd; muß verkauft werden wegen Krankheit des Eigenthümers. 653 Nord Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein starkes gesundes Pferd, 1100 Pfund, $35. 289 N. Noble Str., Store. Vorzusprechen von 1 bis 4 Uhr Nachmittags.

Zu verkaufen: Starkes Pferd mit Messing-Geschirr, $30. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, $1050 Pfd. $30. Bargain. 369 E. North Ave.

Zu verkaufen: Eine Standard Breed Stute, jung, gesund und zahm, sowie ein prächtiges Familien-Pferd, das von Damen gelenkt werden kann. Werden spottbillig verkauft. Nachzufragen bei Albert Goßner, 308 Ost Erie Str., zwischen N. State und Cass Str. 8ok,1wX

Zu kaufen gesucht: Grauer Schimmel, „chunky", bis 1200 Pfd., jung, ohne Fehler. Bringt nach 1093 Elston Ave., nahe Fullerton. Telephone: N. 1062 Seeley.

Zu verkaufen: Billig, Papagei mit Käfig; spricht englisch und deutsch. 954 N. Monticello Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $75 für schönes Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Avenue. 10ok,1w

Habe elegantes Piano, bestes Fabrikat. Bargain; brauche Cash. Adr.: R 461 Abendpost. ok8,1w

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $2500 baar kaufen gute Nordseite-Apotheke; Einnahme $15 bis $18 täglich. Verkaufsgrund: Krankheit. Adr.: J. W. 137 Abendpost.

Zu verkaufen: Schul-Store, 4 Wohnräume; Bargain für Baar. Adr.: R. 830 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery. — 66 S. Center Ave. mido

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Tapeten- und Farbmaterialien-Geschäft; Werkzeuge, Pferd und Wagen etc.; an der besten Avenue auf der Südseite. $2500 oder nehme Inventur. Adr.: R. 878 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Laden, tägliche Einnahme $15; 2 Wohnzimmer. Fragt 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Grocery Store, Haus, Lot, gute Lage, wöchentliche Einnahme $250, unter sehr günstigen Bedingungen. Fragt 528 Cleveland Ave.

Zu kaufen gesucht: Kleines Geschäft, billig für baar. Adr.: O. T. 130 Abendpost.

Zu verkaufen: Spottbillig, kleines Delikatessen- und Grocery-Geschäft an Fremont Straße, nahe Clay; deutsche Gegend. Muß verkaufen wegen Krankheit. Adr.: O. M. 99 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, 1115 S. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Ein guter Candy-, Zigarren- und Tabak-Store; mit Wohnung und Preisangabe. Adr.: R. 880, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Nr. 8 South Clark Str., ausgezeichnete Gelegenheit für guten Mann; Verkauf: 3 Barrel Bier täglich. Nachzufragen bei Wacker & Birk, 171 N. Desplaines Str. midofr

Wenig Geld kauft Restaurant. Theilzahlungen. Eigenthümer, 63 Dearborn Ave. dimi

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, spottbillig. Adr.: G. 774 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Saloon in der Nähe mehrerer Friedhöfe; guter Platz für junge Leute. Grundeigenthum in Tausch. Adr.: G. 717 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon zu einem Schleuderpreis. Verkaufsgrund: Krankheit. 1829 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Eine vorzüglich eingerichtete Bäckerei in einem Vorort von Chicago, mit einem Pferd und Wagen; wöchentliche Einnahme $300. Jeder kann sich überzeugen. Für nur $900 wenn sofort genommen. Adr.: O. 673 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Mit Erfolg betriebener Saloon, 16 Zimmer, lange Lease, billig. Verkaufsursache: Todesfall. Keine Agenten. J. Miehle, 68 W. Van Buren Str. modimi

Zu verkaufen: Meat Market, sehr guter Platz, billige Miethe. 137 Fullerton Ave. 9ok,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, welche im Kochen und kurzen Orders bewandert ist, in einem etablirten Geschäft; es wird nicht auf Geld, sondern auf geschäftliche Fähigkeit gesehen, doch sind $50 erwünscht. R 29, Abendpost.

Ingenieur mit etwas Kapital sucht Stellung in einem Geschäft, um als Partner beizutreten. Adr. O. 657 Abendpost.

Theilhaber gesucht mit $200 gegen unsere Erfahrung. Rentables Special Advertising Geschäft. — Adr.: S. B. 36 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon. Näheres 258 Roscoe Str., oben.

Zu vermiethen: 1 Zimmer im 2. Stock. 137 Vedder Str.

Zu vermiethen: Eine freundliche Wohnung von sechs Zimmern in bester Gegend, nahe Straßen- und Hochbahn, an anständige ruhige Familie. $12 den Monat. 1651 Melrose Straße. Nachzufragen obenauf. 30sep.*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau, an Herrn oder Dame. 216 — 25. Place, nahe Princeton Ave.

Verlangt: Boarders und Roomers; helle warme Zimmer mit 1, 2 oder 3 Betten; deutsche Küche; billig. 597 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, mit oder ohne Board, an soliden Mann. 32 Cleveland Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. — 1298 Sheffield Ave., 1 Block nördl. von Addison-Station, 2. Stock.

Zu vermiethen: Bessere Herren finden gutes Heim. Adr.: O. M. 152 Abendpost. mido

Zu vermiethen: Separates Zimmer, $1.50. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Helles warmes Zimmer, billig. Board wenn gewünscht. 192 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 307 Ost Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. dimido

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleiner Saloon oder Butcher Shop; Country vorgezogen. 7491 S. Green Str.

Zu miethen gesucht: Herr sucht Zimmer, womöglich mit Board. Westseite. Adr.: G. 736 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei ungarische, intelligente junge Leute suchen Quartier bei einer ungarischen Familie. Willy Neuman, 34 Pierce Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht in deutscher reinlicher Familie Board, nahe 12. Place. Binder, 233 W. Harrison Str.

Zu miethen gesucht: Mann und Frau suchen möblirtes Zimmer und Board, nicht weit vom Zentrum der Stadt. Adr.: R. 839 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nach neuester anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode. Bezirksstunden. Jetzt beginnende Kurse für Herren und Damen; Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. und Lincoln Park. Etablirt 1892. 9ok,somifa,1mo

Englischer Unterricht, Abends; für Anfänger, auch Vorgeschrittene. Fortschritt garantirt. Preis mäßig. 125 S. Clark Str. 8ok,1w

Lernt Kleidermachen oder Putzmachen; sehr leicht; wöchentl. Zahlungen. Unsere tadellos passenden Coat-, Suit-, Taillen- und Rock-Muster machen das Kleidermachen leicht. Besucher willkommen. Hüte gemacht und frei garnirt. McDowell Schule, 78 State Str., gegenüber Field's Laden. 29sp,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,tkX1j

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist: Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand. Fred. Bender, 1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine hohen Preise für „Roofing". Schickt eine Postkarte und wir sparen Euch Geld. Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. 19feb,momifrson,1mo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Zwanzig Acres Frucht-, Garten- und Hühner-Land; 100 Apfelbäume, 100 Peachbäume, 700 kleinere Fruchtarten, gutes reiches Land; reiner Besitztitel; nur $240; $20 Anzahlung, $10 den Monat, keine Zinsen; Markt vor Eurer Thür. Zimmer 404, 115 Dearborn Str. 1ok,1w

Zu vertauschen für gute Farm: 2 Häuser und Lotten, zwei und drei Stock, bringen $52 Rente den Monat. Werth $6500. Adr.: R. 897 Abendpost. mijsa

Nordseite.

Zu verkaufen: Lot mit zweistock. Haus und vermiethet, nahe Ashland Ave., für $1200. Leichte Bedingungen. Adam Majewski, 567 Noble Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Store und 4 Zimmer, Südostecke Leavitt und Barry Ave. Nachzufragen im 2. Stock.

Zu verkaufen: Dreistock. Brickgebäude, sechs 4-Zimmer-Wohnungen, Stall hinten, an Fremont Str., nahe Center; Preis $7200. Nehme kleineres Haus in Tausch. August Torpe, 147 Ost North Avenue. mido

Zu kaufen gesucht: Gute Brick- und Holz-Gebäude, Nordseite, Lake View und Ravenswood. Sofortiger Kauf, wenn mäßiger Preis. Habe immer Kunden an Hand, die kaufen wollen. Abends offen. August Torpe, 147 Ost North Ave. mido

Zu verkaufen: Spottbillig. Eck-Lot, 32 bei 125 Fuß, Südostecke von N. Ashland Ave. und Summerdale Ave., ein Block östlich von Clark Str. Gar; beide Straßen makadamisirt; Preis $1400. Muß verkaufen wegen Schulden. Adr.: O M 100, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Dreistock. Haus, zwischen North Avenue und Clybourn Ave., bringt $31 Miethe monatlich, für nur $2600. Sehr leichte Zahlungsbedingungen. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Modernes dreistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, drei prachtvolle 6 Zimmer-Wohnungen, bringt $540 Miethe jährlich. Addison Str., nahe Lincoln Ave. Preis $4600. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Geschäftsproperty, 1468—1470 Milwaukee Ave., nur $5800. Auf einer Lot ist Store mit 5 Zimmer-Flat, Bad etc., auf der anderen Lot zweistöckiges Wohnhaus. Werth $8000. — J. Swiritsch, Eigenthümer. 5,8,10,12,15,17ok

Zu verkaufen: Bargain, 5 Zimmer Cottage, Preis $1350, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. W. H. Giesecke & Bros., 2293 Milwaukee Ave., nahe Diversey und Kimball Ave. 6ok,1wX

Zu verkaufen: Schönes Wohnhaus, an Kimball Ave., nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. Preis $1700, $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2293 Milwaukee Ave. 6okt,1w,X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Eine Eck-Lot, 50 bei 125, Ecke Halsted und 101. Str., zu billigem Preise. Leichte Bedingungen. Näheres beim Eigenthümer. C. Richter, 39 Clybourn Ave. 8ok1w

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Haus, hohes Basement, 2 Lotten, $2450. 6716 Carpenter Str.

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers, Verleiher Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Zu verkaufen: $500 erste Mortgage auf Brick-Cottage, 6 Proz. Zinsen. Rehf, 119 La Salle Str. 12ok,*X

Zu leihen gesucht: $2200 auf privates erster Klasse Grundeigenthum; Sicherheit $5000. Adr.: R. 855 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3200 zu 5 Prozent auf Lincoln Ave. verbessertes Grundeigenthum. Adr.: G. 791 Abendpost. modimi

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 501. 6ok,1m,X

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co. 206 La Salle Str. 9jan*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company. 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company. 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company. 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Gebraucht Ihr Geld? — Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld, und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen.

$20 nur $1.25;	$50 nur $2.00;	$80 nur $2.75
$30 nur $1.50;	$60 nur $2.25;	$90 nur $3.00
$40 nur $1.75;	$70 nur $2.50;	$100 nur $3.25

Keine anderen Kosten. Lange etablirtes Geschäft. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Stationäre Engineere — welche sich einem alt bewährten deutschen Engineer-Verein anschließen wollen, werden ersucht, ihre Adresse an den Hallen-Wirth 305 Clybourn Ave. oder bei H. Scholz, 707 N. Western Ave., abzugeben. somisa

Wenn Ihr zu Plastern oder Schornsteine zu repariren habt, schreibt: 468 W. Superior Straße. 24spt,samomi,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 16sep,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u.s.w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7ok,1m,X

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 336 Mohawk Str. 2*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Deutscher, 29 Jahre alt, in guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft eines deutschen, arbeitsamen Mädchens oder Wittwe mit Vermögen, zwecks Heirath; gute Köchin bevorzugt. Anonym und Agenten verbeten. Adr.: A. 105 Abendpost. mido

Heirathsgesuch: Eine ältliche Frau wünscht auf diesem Wege mit einem Herrn, welcher einen soliden und ehrbaren Charakter, sowie etwas Geld oder ein Heim besitzt, bekannt zu werden, zwecks Heirath. Bin ebenfalls im Besitz von $1400. Agenten verbeten. Adr.: R. 819 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Radium heilt Rheumatismus. Konsultation und erste Behandlung frei. Dr. Pohl, 893 N. Clark Str. ok18,sajomiKu

Lokalbericht.

Briefkasten.

Minna M.—Um eine Stelle muß sich die junge Stenographin eben selbst umsehen. Sie wird gut daran thun, bei kleineren Geschäften anzufragen, da in großen nur erfahrene Stenographen angestellt werden.

R. O.—Aepfel in größeren Mengen können Sie von F. Newhall & Sons, 131 South Water Str., beziehen.

Theo. R.—Eine amerikanische Meile ist gleich 1,609 Kilometern.—Der Betrag würde sich auf rund 12 Dollars stellen.—Hinsichtlich der Kosten einer solchen Reise müssen Sie sich an eine Dampfer-Agentur oder ein Reisebureau wenden.

F. K. — Darüber belehrt Sie jede deutsche Grammatik. Wir können an dieser Stelle keine Abhandlung aus der Syntax mit erläuternden Beispielen liefern.

Abonnent.—Die längste Straße von Chicago ist die Western Ave. Sie hat eine Länge von 23½ Meilen.

Fr. K.—Geben Sie dem Thier fein geschabtes Kalbfleisch als Winterfutter.

L. B. F.—Wo sich Joseph Leiter augenblicklich aufhält, ist uns nicht bekannt, man wird es Ihnen aber in seiner Geschäftsstelle, 81 Clark Str., mittheilen können.

Leser.—„Mushrooms" wird man Ihnen in jedem Kommissionsgeschäft an der South Water Straße gerne abkaufen, auch werden Sie wohl unschwer in den größeren Hotels Absatz für größere Posten finden können.

Zwei Wettende. — Allerdings gibt es unter der Bevölkerung von Chicago mehr Deutsche als Juden.—Mit 18 Jahren kann ein Mädchen auch ohne Zustimmung der Eltern heirathen.

Karl H. — Die in jener Liste aufgeführte Gesellschaft ist nicht die „Germania Fire Insurance Co. of New York".

J. C. R., Ottawa.—Sie müssen uns die betr. Nummer angeben, vielleicht können wir dann Weiteres ermitteln.

Frl. H., Lill Ave.—Sie versenden den Spitzenkragen am Besten als Postpacket, das aber das Gewicht von 4 Pfund 6 Unzen nicht übersteigen darf.

Karl H. und W. W.—Die Gerichtsschreiberei ist am Samstag Nachmittag bis 4 Uhr geöffnet. Ihre sog. „ersten Papiere" können Sie zu beliebiger Zeit erwirken, die zweiten aber erst nach Ablauf von mindestens zwei Jahren, nachdem Sie die ersten erhalten haben. Auch müssen Sie nachweisen, daß Sie mindestens fünf Jahre ununterbrochen in den Ver. Staaten und ein Jahr in dem Staat gewohnt haben, in welchem Sie Bürger werden wollen.

A. R.—Martin Luther wurde am 10. November 1483 geboren.

Westseite.—Melden Sie sich in der Hammond-Schule, 21. Place und California Ave.

H. H.—„Intuitionismus" heißt (hauptsächlich in der englischen Ethik) die Lehre, daß die Begriffe des Guten und Bösen angeboren seien und die Sittengesetze also durch unmittelbare „Intuition" (innere Anschauung) erkannt werden könnten.

K. W.—In Milwaukee erscheinen „Milwaukee Herold" und „Germania"; in Lincoln „Der Pilger" und „Freie Presse"; in Minneapolis „Freie Presse-Herold".

Alter Leser.—Strickmaschinen können Sie von der Lamb Knitting Machine Co., 100 22. Straße, kaufen.

D. W., Diversey Bld.—Die Gesetze des Vereins sind maßgebend in solchem Falle. Nach Ihrer eigenen Darstellung haben Sie die Beiträge nicht wie vorgeschrieben bezahlt und sind demnach auch nicht berechtigt zu der Krankenunterstützung.

Alter Abonnent. — Der Kaufbrief (Deed) genügt, um in rechtsgiltiger Weise das Besitzrecht zu übertragen.

S. S.—Schreiben Sie an das Nachlaßgericht (Probate Court) des betreffenden Countys.

F. H., W. St.—Es besteht kein Staatsgesetz darüber.

P. L. M.—1) Nach Verlauf von sechs Monaten kann der Gasthausbesitzer zum Verkauf der zurückgelassenen Sachen schreiten.—2) Ja.

Fritz S.—Geschirr-Waschmaschinen verkauft die Firma G. S. Blakeslee & Co., 325 Dearborn Straße.

Eugen B. — „Monkey-Wrench" heißt auf Deutsch englischer Schraubenschlüssel.

Sonderbare Taktik.

Die Beamten der Gepäckfahrer veranlassen diese zum Streik und verschwinden.

Die siebzehn Gepäckfahrer der Frank E. Scott Transfer Co., welche die Gepäckbeförderung von den Bahnhöfen nach den Hotels und umgekehrt besorgt, erhielten von Präsident A. S. Armstrong und Geschäftsagent Jones von der Gewerkschaft Nr. 725 der Gepäckfahrer Befehl, die Arbeit einzustellen und gehorchten. Weshalb sie streiken sollten, wurde ihnen nicht mitgetheilt, und als sie ärgerlich in der Geschäftsstelle der Gewerkschaft, 171 Washington Straße, vorsprachen, fanden sie Niemand da, wohl aber vernahmen sie, daß die genannten beiden Beamten sich versteckt hätten. Die Scott Transfer Co. hatte sich am Sonntag von dem Verband der Frachtfahrer zurückgezogen und wollte die Konkurrenten durch Herabsetzung der Gebühren schädigen, und das soll die beiden Gewerkschaftsführer veranlaßt haben, sich einzumischen. Die Scott Transfer Co. bezahlt ihren Kutschern $6 den Monat mehr, als andere Gesellschaften dieser Art, außerdem hat sie mit der erwähnten Gewerkschaft einen Arbeitsvertrag abgeschlossen. Trotzdem wagen ihre Leute nicht, die Arbeit wieder aufzunehmen, bis sie von den verschwundenen Beamten dazu Erlaubniß erhalten haben.

Neues Bankgeschäft.

Der Staats-Auditeur in Springfield ertheilte gestern der Calumet Trust and Savings Bank in Morgan Park Körperschaftsrechte. Das Kapital der neuen Gesellschaft beläuft sich auf $25,000 und ihre Gründer sind die Herren Robert B. Thomson, J. M. Price, Christian Zeiß, Jesse L. Baldwin, Henry B. Clifford und F. N. Wilder.

Kurz und Neu.

* Der 46 Jahre alte August Ritter wurde gestern Abend, weil er betrunken gewesen sein soll, in einer Zelle der Bezirkswache an der Sheffield Ave. untergebracht. Heute fand man ihn dort als Leiche vor. Er soll eines natürlichen Todes gestorben sein. Seine Wohnung ist nicht bekannt.

Eine fünf Minuten lange Unterhaltung mit Hand-Sapolio erzielt bessere Resultate, als stundenlange sogenannte Gesundheits-Uebungen, in der Oeffnung der Poren und der Förderung gesunder Zirkulation. Sein Gebrauch ist eine schöne Gewohnheit—die Kosten sind gering.

Ich wünsche, daß jeder Mann,

Behaftet mit **Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Verlorener Manneskraft, Wasserbeschwerden**

In meiner Office vorsprechen soll, wo ich ihm erklären werde, wie ich ihn kuriren kann, ohne Operation oder Schmerzen und ohne Abhaltung vom Geschäft.

„Ihr bezahlt, wenn Ihr kurirt seid, und Ihr bezahlt nicht, wenn Ihr nicht kurirt seid."

Wenn Ihr eines Arztes bedürft, dann seht Euch nach einem guten um. Der beste ist nicht zu gut. Eure Gesundheit ist zu werthvoll, als daß Ihr sie bei einem schlechten Arzte aufs Spiel setzen könntet. Unsere Aerzte sind die besten Spezialisten der Welt.

Krampfaderbruch

Wir kuriren bei einem Besuch —kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen In medizinischen Anzeigen ist schon so viel über Krampfaderbruch gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Und doch ist es eine unumstößliche Thatsache, daß wir täglich Männer treffen, die über Schwäche klagen, jedoch so nachlässig waren, derselben nicht genauer nachzuforschen und ihr Leiden deshalb auch nicht eher entdeckten, bis sie geistig und physisch zusammenbrachen.

Was ist er? „Krampfaderbruch", eine vorherrschende Krankheit des Mannes, ist eine Erweiterung oder Vergrößerung der Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln. Sie entstehen gewöhnlich in der linken Seite, und ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht viele Plage. Euer Geist wird schwach und Ihr werdet verzagt.

Zögert nicht! Kein verständiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leiden in Folge des Zögerns verschlimmert. Lebt nicht länger und siecht dahin, denn es gibt eine absolute Kur für Euren Krampfaderbruch und Eure Schwachezustände, sodaß Ihr wieder lebensfreudige, im Vollbesitz Eurer geistigen und physischen Kräfte befindliche Männer werden könnt. Wir kuriren bei einem Besuch ohne Messer und schmerzlos. Ihr sollt in Bezug auf unsre Geschicklichkeit und Kur kein Risiko übernehmen; wir übernehmen Euren Fall gegen Garantie.

Schwache Männer vom Lande

kommen nach Chicago, um sich von dem großen Meister-Spezialisten der State Medical Dispensary kuriren zu lassen. Alle vernünftigen Männer, die mit Privatkrankheiten, Schwäche, Krampfaderbruch oder Leib-Bruch behaftet sind, wissen, wie wichtig es ist, sich von einem Spezialisten kuriren zu lassen. Oftmals verursacht ein unerfahrener Arzt das größte Uebel. Seid vorsichtig, seid vernünftig — begeht keinen Irrthum — geht nach der State Medical Dispensary, Chicago. Die Aerzte derselben sind die besten Spezialisten der Welt. Eisenbahnfahrt kommt in Abzug bei Patienten, die zur Stadt kommen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Schwache Männer.

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassen oder Vergehen ein einziges natürliches Gesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit, des Verfalls und des Todes besteht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und Ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der State Medical Dispensary und laßt Euch kuriren.

Männer mittleren Alters und Wittwer.

Ihr habt den Jugendfrühling hinter Euch. Im Leben lernt man etwas. Ihr seht, fühlt und versteht jetzt manches anders als früher. Ihr wißt mehr. Wenn Ihr auf Euer Leben zurückblickt, könnt ihr die Fehler sehen, die Ihr gemacht habt. Für einige Verletzungen der Naturgesetze seid ihr zweifellos gestraft worden, denn die Strafe folgt den Uebertretungen schnell. Aber es gibt noch andere und schwerere Vergehungen, derenthalben Ihr wahrscheinlich jetzt leiden müßt, wegen begangener und noch jetzt vorkommender Exzesse. Auch in Eurem Fall wird kein Kompromiß gelten; Ihr müßt die Strafe der Krankheit, des Verfalls oder des Todes erdulden. Jetzt ist's Zeit zu handeln. Handelt männlich und seht Euch nach Hilfe um. Geht nach der State Medical Dispensary. Man wird Euch dort eine hilfreiche Hand bieten und Euch wieder gesund und lebensfroh machen.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn Ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Droguen behandelt worden seid, und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn Ihr noch Pimpeln und kupferrothe Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten der State Medical Dispensary kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Männer, welche in den Ehestand treten wollen,

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt derart Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet, seid männlich. — Geht erst wegen Untersuchung nach der großen State Medical Dispensary, Chicago, und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid.

Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Wasserbeschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Ihr schon mit Wasser-Beschwerden behaftet seid, noch wie viele verschiedene Doktoren Euch enttäuscht haben, wir werden Euch so sicher kuriren, als Ihr bei uns in Behandlung tretet. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus originell unsererseits und völlig schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie nachhaltig.

Eine hilfreiche Hand für jeden Mann

State Medical Dispensary,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill.

Eingang 66 Ost Van Buren Str.

Stunden von 10 bis 4 und von 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Rennen in Worth.

Die gestern auf der Rennbahn in Worth abgehaltenen Rennen hatten das nachstehende Ergebniß:

1. Rennen. Preis $500. Verkaufsrennen für alle Altersklassen. Distanz: 6 Furlongs. Sieger: „Anna Beall", Eigenthümer J. L. Slaughter. Zeit: 1:15 2-5.

2. Rennen. Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 1 Meile. Sieger: „Ethel Scruggs", Eigenthümer John Mannion. Zeit: 1:44 2-5.

3. Rennen. Preis $500. Für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 6 Furlongs. Sieger: „Big Ben", Eigenthümer M. Tennes. Zeit: 1:12 3-5.

4. Rennen. Preis $600. Für Zweijährige. Distanz: 6 Furlongs. Sieger: „Cutter", Eigenthümer J. A. Wernberg. Zeit: 1:15.

5. Rennen. Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 1½ Meile. Sieger: „Major Mansir", Eigenthümer J. A. Wernberg. Zeit: 2:38.

6. Rennen. Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 1 Meile. Sieger: „Dod Anderson", Eigenthümer W. S. Price. Zeit: 1:43.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. an)

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hertzel, Raymond, 42 Tage, 242 Augusta Str.
Kiesel, Marianna, 63 J., 4724 Lincoln Str.
Kuaft, Josefine, 1 J., 4820 Winchester Ave.
Martin, Annie, 1 M., 10644 Wabash Ave.
Meisel, Baby, 1 Tag, 1307 State Str.
Mensch, Paul J., 4 T., Passavant-Hospital.
Peters, Henry, 24 J., 929 Merrill Ave.
Wagner, Emma, 26 J., 535 Clybourn Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

May gegen Henry Zimmermann jr., grausame Behandlung; Fannie gegen Henry B. Taylor, Verlassen; Alma gegen William B. Kennedy, Trunksucht; Irene gegen Charles M. King, Verlassen; Minnie gegen Albert E. Larey, Verlassen; Lottie gegen Edward O. Young, Verlassen; Hjeloner gegen Salle Anderson, Ehebruch; W. L. gegen Ada Seelye, Verlassen; Porter M. gegen Anders Anderson, Ehebruch; Sarah gegen Ernest Kruchevsky, grausame Behandlung; Helen gegen William A. Boies, Verlassen; Lillie gegen Harry F. Coates, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

E. H. Reß, 2½-stöck. Holz-Wohnhaus, 1033 Early Avenue, $5000.
Peter Feibel, zweistöck. Brick-Läden und Flats, 501 Wellington Str., $6000.
St. Simon's Kirchengemeinde, Kirche, 1205—11 Leland Ave., $15,000.
E. M. Clark, zwei zweistöck. Brick-Flats, 656—8 Foster Ave., $6000.
Mr. Miller, einstöck. Brick-Anbau, 700 Burling Str., $1200.
F. W. Restovich, dreistöck. Brick-Apartments, 613—21 Orchard Str., $12,000.
Fred. Moresbreck, einstöck. Brick-Cottage, 2278 Gladys Ave., $1600.
Frau S. Klein, zweistöck. Brick-Flats, 1306 Süd Hamlin Ave., $3800.
Alois Gouspofek, zweistöck. Brick-Läden und Flats, 1314 S. Clifton Park Ave., $4500.
Millard Bogle, einstöck. Backstein-Gebäude, 915 W. 47. Str., $2000.
H. Jensen, einstöck. Holz-Cottage, 448 West 149. Straße, $1250.
A. O. Slaughter, zweistöck. Läden und Flats, 4850—4858 Cottage Grove Ave., $40,000.
George Belden, einstöck. Backstein-Anbau, 5908 State Straße, $2500.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Henry U. Kießling — Verbindlichkeiten $1851; Bestände $12.
Charles William Belden — Verbindlichkeiten $1521, Bestände $350.
John U. Vreeland — Verbindlichkeiten $795, Bestände $27.
Clement L. Raiff — Verbindlichkeiten $453; Bestände $47.
John Biebel — Verbindlichkeiten $6900; Bestände $45.
Thomas P. Weatherton — Verbindlichkeiten $2025; Bestände $35.
Axel C. Nielsen — Verbindlichkeiten $327; Bestände $35.
Charles A. Steinmann — Verbindlichkeiten $38,554; Bestände $3500.
Joseph Rube — Verbindlichkeiten $2500; Bestände $500.
John Kokimis — Verbindlichkeiten $654; Bestände $40.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Oktober 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.13¼—$1.15½; Nr. 3, roth, $1.10—$1.13; Nr. 2, hart, $1.08—$1.12; Nr. 3, hart, 96c—$1.07.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.14—$1.17; Nr. 2, $1.08—$1.12; Nr. 3, $1.05—$1.12.

Mais, Nr. 2, 51—51½c; Nr. 2, weiß, 52—53c; Nr. 2, gelb, 53½—54c; Nr. 3, 50½c; Nr. 3, weiß, 51—52½c; Nr. 3, gelb, 53—53½c.

Hafer, Nr. 2, 29—29½c; Nr. 2, weiß, 31—31½c; Nr. 3, 28½—29c; Nr. 3, weiß, 30—30½c; Standard, 30½—31¼c.

Mehl, Winter-Patents, $5.20—$5.50 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.75; besondere Marken, $6.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$6.50; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Oktober, $1.07¾; Dezember, $1.09; Mai, $1.09⅝—$1.09½; Juli, 97c.

Mais, Dezember, 48¼—48½c; Mai, 45¼—45⅜c; Juli, 45¼c.

Hafer, Dezember, 29⅛c; Mai, 31½c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.50; Dezember, $7.35; Mai $7.40.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $11.10; Januar, $12.75; Mai, $12.72½.

Rippchen, Oktober, $7.57½; Januar, $6.65; Mai, $6.72½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.00—$6.55 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.50—6.10; gute bis ausgesuchte Stiere zum Versandt, per 100 Pfund, $5.25—$5.65; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.80—$4.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.60—$7.25; Texas-Stiere, $2.25—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.80—$6.07½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.40—$5.75; schwere gemischte Waare, $5.60—$5.80; leichte, ausgesuchte, $5.80—$5.90.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.15—$4.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.50—$4.30; „Native Lambs", $5.40—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.20 —0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.17½—0.18
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
„Cooleys", per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.14½
„Ladles", per Pfund	0.13
Packwaare, frische, per Pfund	0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10
„Daisies", per Pfund	0.10¼—0.10½
„Young Americas", per Pfund	0.10 —0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.10½—0.11
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11 —0.11½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.17½

Geflügel, Kalbfleisch, Fisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
do., „Springs", das Pfund	0.11
Truthühner, junge, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	7.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.10 —0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09½—0.10
do., „Springs", das Pfund	0.10½—0.11
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.07½
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu	1.50 —2.06
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.50 —5.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00 —4.50
Bananen, „Jumbo" Bündel	1.65 —1.75
Weintrauben, Michigan, 8-Pfd.-Korb	0.12
Kronsbeeren, das Faß	5.00 —5.25
Pfirsiche, per Bushel	0.50 —1.25
Birnen, Bartletts, per Faß	3.50 —4.00
Melonen, Osage, per Kiste	0.40
Quitten, ausgesuchte, per Bushel	1.00 —1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.35 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.75
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.20 —0.40
Kraut, per Kiste	0.50 —0.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.08 —0.15
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Sack	0.50 —0.60
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50 —0.60
Tomaten, per Kiste	0.10 —0.75
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	1.00 —1.25
Gurken, hiesige, per 1½ Bushel	0.75
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.20
Süßkorn, per 5 Dutzend-Sack	0.20 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	0.40 —0.60
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.55 —1.58
Geringere Sorte	0.90 —1.00
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, in Car-Ladungen, Bushel	0.35 —0.40
Süßkartoffeln, per Faß	1.60 —2.75

Gute Gesundheit ist unmöglich ohne reines Blut. Burdock Blood Bitters schafft reines Blut, kräftigt und stärkt das ganze System. mmfr

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Rudolph Walmer, Louisa Behrens, 25, 24.
Edward Sullivan, Marie Jurgensen, 22, 18.
John Richuis, Edith Rice, 20, 19.
Herman Nelson, Vera Johnson, 22, 24.
M. E. Basen, A. E. Livermore, 21, 19.
William H. Scott, Mary A. Broshard, 54, 42.
R. M. Kavy, Jeanette Larson, 23, 21.
C. A. Young, M. Roosevelt, 54, 52.
George W. Bermin, Hulda Fahlbush, 30, 20.
James Dodd, Fannie Dimmick, 48, 38.
Frank L. Kallae, Anna Flicek, 25, 19.
Henry P. McGurren, Hazel Seaton, 22, 20.
P. De Vries, A. B. Durbin, 35, 24.
Frank J. Gardiner, Minnie B. Reynolds, 30, 28.
Johnnie J. Hallette, Anna L. Swyfink, 28, 25.
Josef Battarino, Laura Farino, 23, 18.
Louis Krainer, Rosie Mutterperle, 30, 24.
Judson A. Kelly, Annie Hajek, 37, 31.
John Carlson, Margaret Bruhn, 21, 19.
Miles E. Frysinger, Flora W. Dowden, 33, 30.
Daniel Lerch, Martha Zamsovorez, 23, 20.
R. Kahe, M. McManus, 34, 26.
H. W. Miller, E. Sengstock, 22, 19.
Fred R. Frost, Helen Andrews, 34, 27.
Fred Loetz, Mary Wanserski, 22, 20.
Herman Weinstraub, Sophie Schwamm, 24, 22.
Vilo Devito, Maria Scaletto, 23, 19.
Charlie Johnson, Annie Munn, 28, 28.
G. B. Pritchard jr., A. W. Henderson, 30, 29.
Josef Marek, Jennie Kolan, 28, 27.
John W. Thompson, Ethel E. Cooper, 21, 23.
Oswald Pennau, Theresa Heischer, 45, 24.
Harry C. Shales, Elizabeth Williams, 24, 19.
Carlton P. Myers, Blanche J. Stevens, 26, 25.
David Solomon, Lillian Shann, 35, 22.
R. B. Kramer, G. Wilbur, 20, 22.
Gustav Peotrowski, Weronika Karch, 23, 20.
Stanislaw Radinski, L. Karczykowska, 22, 22.
Joseph Swedo, Katarzyna Heidnk, 25, 25.
Thomas J. Redden, Agnes Dolam, 26, 24.
Franciszek Pierzonka, Marhanna Glos, 25, 22.
Louis Tuber, Ebraja Doudoor, 55, 50.
Edward Green, Mary Bradley, 54, 53.
J. Phil. Kirschner, Amanda Sponseller, 38, 26.
Henry Christmann, Christina Greit, 32, 28.
S. Stratton, Rose Keighley, 59, 49.
Francesco Rinoldi, Catarina Bucrino, 28, 22.
James Vales, Frances Strybal, 24, 21.
George Amann, Annie Dietz, 21, 20.
Heary Katz, Ida Cohen, 31, 19.
Edward Barber, Sophie Husker, 24, 24.
Anton C. Anderson, Selma Siegler, 23, 30.
Andrew Robick, Petra Backe, 24, 21.
H. John Harms, Lillian A. Frechette, 28, 28.
Ludwik Wismenski, Anida Wiza, 26, 20.
Johan Pedenas, Mariana Blaza, 27, 20.
John Nelson, Cecilia Swanson, 30, 28.
Clinton Alderman, May Kirsch, 31, 26.
L. Gottschalk, E. Heinsohn, 22, 21.
O. F. Burgeß, M. Burgeß, 33, 29.
Alind Hellum, Jennie Repp, 25, 23.
William Spencer, B. Roberts Burt, 21, 18.
Emil H. Lyberg, Esther Linden, 21, 20.
John O. Buckley, Frances A. Kennedy, 22, 19.
Josef Jarosz, Zofia Potyrala, 26, 19.
Harry Adams, Clara Strickland, 24, 20.
Joseph Sherman, Celia Rosenzweig, 23, 21.
Clark G. Wiltz, Louise Pinkel, 23, 25.
Jeremiah Murphy, Ellen Carrey, 24, 21.
Waller Bocks, Mary Janin, 27, 22.
G. W. Carmton, R. A. Woodley, 32, 24.
Kazimer Wierszblicki, Klementi Bilenski, 28, 20.
John A. Oparka, Stella Kazmieczak, 22, 20.
Harvey Wortel, Dora Schuit, 23, 20.
M. B. Pletz, Edna Sparks, 36, 23.
Joseph Blumen, Augusta Wiedemann, 52, 51.
Carl J. Anderson, Katherine Peterson, 24, 30.
Emil J. Matson, Alice McKelvey, 31, 29.
J. McConnell, E. Hoffman, 25, 21.
E. J. McGrogan, J. E. Brennan, 26, 24.
John F. Sheiffele, Anna Wentylen, 22, 25.
E. W. Delano, F. E. Brown, 24, 24.
Tobias M. Davis, Rose Lewin, 26, 21.
J. Molland, H. J. Case, 35, 34.
Wm. J. G. Schmidt, L. Schwerdtfeger, 54, 55.

Krampfaderbruch, Wasserbruch

kurirt in 5 Tagen, und zwar nachhaltig. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir.

Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt. Positive und nachhaltige Heilung.

Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.

Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren.

Konsultation frei und vertraulich.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str.
Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag von 9 Vorm. bis 7 Abends.

23sep,mifrmo,4w

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln ersterKlasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mJ
80 HUDSON AVENUE.

GEE WO CHAN'S

berühmte chinesische vegetabilische Mittel, welche nur in China wachsen, haben sich seit Jahrhunderten bewährt und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirkungskraft ist beseitigt. Alle welche an hartnäckigen oder komplizirten Krankheiten leiden, welche der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, werden ersucht, vorzusprechen und diese wunderbare Medizin zu untersuchen, welcher viele Hunderte früherer Invaliden ihr Leben und Glück verdanken. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor od. schreibt
427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds., Sonntags 9—4. 29in,mimo*

NOTIZ — Diese Woche herabgesetzte Preise.

Wir liefern Euch unser berühmtes $8 Set Zähne — gerade so gut wie die anderwärts verkauften $12 und $15 Sets für nur $6
Zähne werden kostenfrei untersucht. — Größte Kundschaft. — Niedrigste Preise. — Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität.—Es wird deutsch gesprochen.—Offen bis 10 Abends.—McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.—Phone, Central 2047.—Offen Sonntags bis 12 Uhr. 8in,mifrjo*

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. spt5,momifa*

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder gegen Rheumatismus.
Telephone Black 2741.
Herren-Dept. 257 CLYBOURN AVE. | Damen-Dept. 643 N. HALSTED ST.
16ma,mifa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. P. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,mifa*

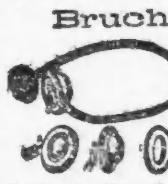
DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momifa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.
Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.
Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.
HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,tj,1j

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Phone 3289 Main.
Dr. J. Uhler, Augen-Spezialist.
Augen kostenfrei untersucht. Brillen richtig angepaßt. Alle Augenkrankheiten behandelt. Schielen geheilt ohne das Messer zu benutzen. Office-Stunden: 9 Vorm. bis 6 Nachm. Sonntags: 10 Vorm. bis 1 Nachm. Chicago Opera House-Gebäude, Ecke Washington und Clark. 1—30okt&J

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Erie Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 9.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 85 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 95 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	* 8.25 V	*10.50 V
Evansville, Cairo	**8.30 V	**5.50 N
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.50 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg"

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2133.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.60 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.35 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1967.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 V	* 7.35 N
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.35 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 8.30 V	* 5.35 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	* 5.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 V	* 7.35 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.35 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	*7.15 V	*5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*10.40 V
Columbus, Wheeling Expreß		
Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Friedensschalmeien. — Unser Präsident und die rückständigen Europäer. — Der Erbfolgekrieg in Lippe-Detmold. — Fürstengehälter und andere Steuern. — Der Herr Kommerzienrath und seine Orden. — Major Osterhaus gestorben. — Verleumdete Hessen. — Die Weinlese.

„Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind." Wie herrlich klingt diese Verheißung der Engel an die Hirtenschaar bei der Geburt Christi, der, selbst ein Bote des Friedens, an seine Jünger die ernste Mahnung richtete: „Liebet Euch untereinander!"

Und wie hat die Menschheit, die christliche Welt, diesen vor neunzehnhundert Jahren gesprochenen Worten Hohn gesprochen, wie hat sie um der Religion willen und aus vielen anderen Ursachen untereinander Krieg geführt bis auf den heutigen Tag, und wie viele Millionen Menschenleben sind des Glaubens, der Eroberungssucht und anderer Leidenschaften wegen geopfert worden und werden noch vernichtet werden, bis unser Planet mit Allem, was darauf lebt, dem Untergang geweiht wird!

Gestern waren es sechs Jahre, seit Zar Nikolaus II. die zivilisirte Welt durch die Bewegung einer Abrüstungs- und Friedenskonferenz in Staunen setzte, die im Haag stattfand und von fast allen Ländern der Erde beschickt wurde, und gleichsam zum Hohn auf die dort gefaßten Beschlüsse, welche alle Streitigkeiten der Völker durch Schiedsgerichte aus der Welt schaffen sollten, führten die Engländer einen männermordenden Krieg gegen die Buren, und seit Februar dieses Jahres stehen sich die Russen und Japaner in überaus blutigen Kämpfen in der Mandschurei gegenüber, nicht zu gedenken des „edelmüthigen" Krieges, den unsere große Republik gegen Spanien führte, um die unterdrückten Bewohner Kuba's, Portorikos und der Philippinen zu befreien! Und nun kommt unser großer Präsident Theodore Roosevelt und regt eine neue Friedenskonferenz an, die schon im nächsten Jahre stattfinden soll, ohne Rücksichtnahme auf die Russen und Japaner, die wohl kaum im Stande wären, diese Konferenz zu beschicken. Und das erscheint vielen Leuten als eine Ungerechtigkeit; denn es würde doch einen etwas peinlichen Eindruck machen, wenn der Friedenszar Nikolaus und der Kaiser von Japan, der sich Mutushito, d. h. der Versöhner, nennt, durch den gegenwärtigen Krieg verhindert würden, bei dieser famosen Friedenskonferenz ein Wort mitzusprechen. Viele böse Menschen und auch Zeitungen, welche für die friedliebenden Regungen des Herrn Roosevelt kein Verständniß haben und gleich das Schlimmste denken, meinen, unser verehrter Präsident habe es leicht, eine solche Konferenz zu berufen, nachdem die befreiten Länder aus spanischem in amerikanischen Besitz übergegangen oder zum Theil in ein Abhängigkeitsverhältniß zu den Ver. Staaten getreten seien, und auf Grund der Monroe-Doktrin die Einmischung der Europäer in amerikanische Angelegenheiten als eine Kriegserklärung angesehen werde. Ferner sind diese Leute der Ansicht, daß Präsident Roosevelt gerade jetzt die Friedensschalmei blase, weil die Wahl vor der Thüre stehe und er seinen Mitbürgern zeigen wolle, welchen ausgezeichneten Präsidenten sie an ihm haben und für weitere vier Jahre haben würden, wenn er wiedererwählt wird. Das sind natürlich nur kleinliche Nörgeleien von rückständigen Europäern, die für die großartigen Leistungen unseres Roosevelt auf dem Gebiete der Friedensliebe nicht das geringste Verständniß haben, und den großen Staatsmann, Feldherrn und Menschenfreund mit ihrem Spatzengehirn beurtheilen. Auch die englischen Vettern, die sich unter der Hand in Tibet festgesetzt haben, sind furchtbar friedlich gesinnt und so uneigennützig, daß sie es gern sähen, wenn der deutsche Kaiser sich in die russisch-japanischen Angelegenheiten „mit seiner mächtigen Hand" („with his powerful hand" — wie es neulich in der „Times" so hübsch ausgedrückt wurde) einmischte und den Frieden vermittelte; ja selbst ein den englischen Vettern wohlgesinnter deutscher Edelmann, Feiherr Langwerth v. Simmern, räth in einer Broschüre dem deutschen Kaiser, im Verein mit Oesterreich-Ungarn ein Machtwort zu sprechen und gegen die russischen Uebergriffe Front zu machen.

Kaiser Wilhelm, der sich zur Zeit von seinen im Manöver errungenen Siegen auf der Jagd erholt, hält aber sein Pulver trocken, und überläßt es anderen Herrschern, die Kastanien für die Engländer aus dem Feuer zu nehmen. Zudem steht er vor einem neuen Erbfolgekrieg im eigenen Lande, der zwar kein Blutvergießen im Gefolge haben wird, aber Seine Majestät doch persönlich sehr in Anspruch nehmen dürfte. Es ist der Kampf um die Krone des Fürstenthums Lippe-Detmold, dessen Regent Ernst, Graf zur Lippe Biesterfeld, dieser Tage starb. Sein ältester Sohn Leopold setzte sich, auf Grund eines Beschlusses des Lippe'schen Landtages, flugs auf das verwaiste Thrönchen, das ihm aber sein liebwerther Vetter Adolph v. Schaumburg-Lippe, ein Schwager des Kaisers, wie einst seinem Vater, streitig macht. Wie dieser Streit am Ende geschlichtet werden wird, kann uns gewöhnlichen Sterblichen gleichgiltig sein, wie es uns auch Wurst ist, ob Herzog Günther v. Holstein, ebenfalls ein kaiserlicher Schwager, oder irgend ein anderer Prinz von Geburt, den Thron von Oldenburg besteigen wird. Bemerkenswerth und zugleich tief bedauerlich ist es aber, daß deutsche Landestheile und ihre Bewohner im zwanzigsten Jahrhundert und nach dem großen Kriege von 1870/71, aus dem das neue Deutsche Reich hervorging, noch wie im Mittelalter an einheimische und fremde Fürsten verschachert werden, und daß 22 souveräne Fürsten und 3 Bürgermeister für nöthig erachtet werden, das deutsche Volk zu regieren und sich mit ihrem kostspieligen Regierungsapparat von den Steuerzahlern nähren zu lassen. Das Fürstenthum Lippe zählt rund 130,000 Einwohner, es enthält nur 1100 Geviertmeilen und ist also viel kleiner, als die meisten preußischen Kreise, denen ein Landrath vorsteht, der zwischen $1,500 und $2,000 Gehalt bezieht. Die nicht sehr wohlhabenden Steuerzahler von Lippe müssen aber, außer den übrigen Staatsunterhaltungskosten im ungefähren Betrage von $197,000, $150,000 für die fürstliche Zivilliste und Hofhaltung aufbringen, eine gewaltige Summe, wenn man die geringe Einwohnerzahl und das kleine Ländchen in Betracht zieht; und anderswo ist es ebenso und wohl oft noch schlimmer. Es gibt immer noch Leute in Deutschland, welche die Vielstaaterei aus diesen und jenen Gründen für ein Glück halten. Wenn das so ist, warum errichtet man nicht wieder alle die Staaten und Standesherrschaften, wie sie vor dem Reichsdeputationshauptschluß — ein volltönendes Wort — im Jahre 1803 bestanden, oder vor dem 30jährigen Kriege, wo in jedem Nest ein adeliger Raubvogel saß und seine Bauern bis auf die Knochen aussog! Da hätte mancher arme Teufel, der heute nicht weiß, wo er sein Haupt zur Ruhe niederlegen soll, Aussicht, wieder zu Geld und Gut zu kommen und es sich auf Kosten der leibeigenen Unterthanen wohl sein zu lassen. Ich kenne eine ganze Menge armer Schlucker, welche sich sofort bereit erklären würden, irgendwo Landesvater zu werden, auch Schreiber dieser Zeilen wäre nicht abgeneigt, die „Last der Regierung auf seine Schultern zu nehmen," wie es in den Hofzeitungen heißt, wenn irgendwo ein Zaunkönig den Thron seiner Väter besteigt, und zwar am liebsten in einer netten Gegend, wo es sich gut leben läßt und das Volk noch in der Treue an das angestammte Herrscherhaus sein ganzes und einziges Glück findet. — —

Ehre, dem Ehre gebührt! Der Herr Kommerzienrath K.... haben wieder einen hohen Orden erhalten: Das Ehrenkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen! Er ist aber auch ein verdienstvoller und großmüthiger Mann! Seine Millionen hat er im Kohlenhandel verdient, und als Herr v. Mirbach verflossenen Andenkens, mit dem Klingelbeutel umging, da griff er tief in den Beutel hinein, und wo immer sich eine Gelegenheit bot, ein Scherflein zu einem milden Zweck beizusteuern, da war Herr K. großmüthig bei der Hand und spendete mit vollen Händen. Und Gottes Lohn blieb nicht aus. Er wurde Kommerzienrath, Großkomthur und Ehrenritter in- und ausländischer Orden, und wenn er am Festessen zu Kaisers Geburtstag theilnimmt, so erstrahlt er im Glanze seiner vielen Orden, und die glitzernden Großkordons schmücken seine Mannesbrust. Böse, mißgünstige Menschen sagen — — —, doch never mind — die geehrten Leser brauchen es nicht zu wissen und ich erzähle nicht gern, was andere Leute Schlechtes von verdienten und großmüthigen Menschen sagen. —

Aus Berlin kommt die Nachricht, Major Osterhaus, ein Sohn unseres berühmten Generals, sei im Lazareth zu Waterberg in Südwestafrika infolge Herzschwäche gestorben. In Wirklichkeit ist Major Osterhaus einer Verwundung erlegen, welche er als Abtheilungs-Kommandeur der Feld-Artillerie in einem Gefecht mit den Hereros davontrug. An Herzschwäche müssen so ziemlich alle Leute sterben, und diese Angabe, welcher man bei Todesfällen von Angehörigen der Schutztruppe oft begegnet, ist daher ungenau und irreführend. Der Verstorbene, damals das Bild eines strammen Soldaten und ein liebenswürdiger Mensch, weilte im Frühjahr noch hier in Gesellschaft seines greisen und noch so rüstigen Vaters, und unvergeßlich sind mir die Stunden, die ich mit dem tapferen Vater und Sohn und mehreren Deutsch-Amerikanern in Wiesbaden verlebte. Jetzt ruht der Jüngere schon unter dem heißen Sande der afrikanischen Wüste, ein Opfer der unglückseligen Kolonialpolitik, die dem deutschen Volke schon so viel Weh verursacht hat. —

Der Prozeß gegen den Geschäftsleiter der Mainzer Volkszeitung wegen Beleidigung der hessischen Truppen, bezw. der damaligen 2. Kompagnie des hessischen Jägerbataillons, endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe. Aus der Zeugenvernehmung ging hervor, daß die Hessen sich in Seus, Frankreich, während sie dort 1870 in Quartier lagen, keinerlei Ausschreitungen hatten zu Schulden kommen lassen, wie der verstorbene preußische General Kretschmann in Briefen an seine Familie erzählt hatte, die seine Tochter, Frau Lily Braun, die an den bekannten Sozialisten Braun verheirathet ist, veröffentlicht hatte. Das Mainzer Blatt, ebenfalls ein sozialistisches, hatte die Briefe „in gutem Glauben" abgedruckt, wie auch andere Zeitungen, und dessen Herausgeber erklärte nunmehr, daß ihm eine Beleidigung der klagenden und ihm gänzlich unbekannten Offiziere, Oberleutnant a. D. Balser und Major a. D. Meckel, durchaus ferngelegen habe. Das Gericht nahm aber den Beweis einer fahrlässigen Beleidigung für erbracht und erkannte auf $25 und Urtheilsveröffentlichung in verschiedenen Zeitungen. Erfreulich ist es, daß der Vorsitzende des Gerichts sowohl, wie der Staatsanwalt die Beschuldigung des verstorbenen Generals für eine höchst bedauerliche und leichtfertige erklärten und die Veröffentlichung dieser Verläumdungen Seitens der Tochter streng rügten. Selbst der Bürgermeister der Stadt Seus hatte den hessischen Jägern das Zeugniß ausgestellt, daß sie sich dort musterhaft benommen hätten, eine Ehrenrettung, die man den wackeren Jägern von Herzen gönnen kann, zumal in einer Zeit, wo jeder Lump auf dem deutschen Militär in scheinheiliger Weise und mit der Miene des Biedermannes herumhackt, selbst aber minderwerthig und mit allen möglichen Makeln belastet ist.

In vielen Weinbaugebieten hat die Lese — der Herbst — wie die Winzer sagen, begonnen, einige haben sie beinahe beendigt und zwar in den kleineren Lagen, und in anderen beginnt sie jetzt, oder, soweit die Edelgewächse in Betracht kommen, erst in einem Monat oder noch später.

Zu den letzteren Bezirken zählen der Rheingau und einzelne benachbarte Gebiete in Rheinhessen und an der Mosel, wo bis jetzt nur Vorlesen stattgefunden haben. Wenn im Rheingau, der Hochburg edler Gewächse, der allgemeine Herbst vor Anfang November beginnt, so pflegt dies ein Zeichen eines besonders reifen und guten Jahrgangs zu sein. In diesem Jahre sind nun in vielen Gemarkungen die Aussichten ganz vorzügliche, aber wenn die naßkalte Witterung, wie wir sie in den letzten Tagen zu verzeichnen hatten, anhält, werden die Winzer durch die um sich greifende Rohfäule — im Gegensatz zur Edelfäule — gezwungen, früher, als sie gehofft hatten, die Ernte zu beginnen, wenn die Einbuße an der Menge nicht allzu groß werden soll.

Trotz der durch einen beispiellos heißen und trockenen Sommer genährten Hoffnungen auf eine, sowohl in Bezug auf Güte wie Menge ausgezeichnete Weinernte, hält es doch schwer, sich schon heute ein richtiges Bild von der allgemeinen Lage zu machen, so sehr widersprechen sich die einzelnen Berichte und so ungewiß ist es, ob die Witterung das hält, was sie in den verflossenen Sommermonaten versprochen hat.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen
NEURALGIE,
Rheumatismus, Hexenschuss.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:
New York, d. 12. Oct. 1897.
Ich fand Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ein sehr werthvolles Liniment gegen Neuralgie.
Josef J. Kovarik
PROFESSOR DER VIOLIN ABTHEILUNG DES NATIONAL CONSERVATORY OF MUSIC
25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Ein Koreaner über Japan.

Ueber die angeblich „prekäre" Lage des koreanischen Gesandten in Petersburg ging vor einiger Zeit eine Notiz durch die Blätter. Um die Richtigkeit dieser Mittheilung zu prüfen, hat sich ein Mitarbeiter der „Birsh. Wed." zum Gesandten Herrn Tschin-Pom-Ji begeben, um ihn zu befragen.

Der koreanische Gesandte erklärte dem Berichterstatter, daß alle Mittheilungen über seine Abberufung reine Erfindung seien. Er hege den Verdacht, daß diese Gerüchte von japanischer Seite durch Vermittlung der ausländischen Presse lanziert worden seien. Die Japaner hätten das Bestreben, um jeden Preis jede Verbindung zwischen Rußland und Korea zu zerreißen. Sie seien der Meinung, daß diese Verbindung die Quelle des Hasses des koreanischen Volkes gegen die Japaner sei, vergäßen aber, daß die Koreaner die Japaner, die ihnen soviel Uebel zufügen, nicht lieben können, sondern hassen müssen. Die Japaner hätten in Korea die Landwirthschaft und das Gewerbe vernichtet. Der Handel sei im Niedergang. Japan lege seine räuberische Hand auf die koreanische Selbständigkeit. Wenn die Regierung Koreas alle Forderungen der Japaner erfülle, so thue sie es unter dem Druck der Macht und der Arroganz. „Ich befinde mich", sagte der koreanische Gesandte, „außerhalb der Sphäre japanischen Einflusses und freue mich aufrichtig, sagen zu können, daß unsere Regierung gegen die japanischen Gewaltthaten protestirt und die Japaner, als ihre ärgsten Feinde, haßt. Den Japanern ist es bekannt, daß meine Sympathie auf seiten Rußlands sind, in dem ich seit vier Jahren lebe, dem ich vertraue und das ich liebe. Sie kennen das Vertrauen, das ich bei meinem Kaiser genieße, und haben nun beschlossen, das ungereimte Gerücht meiner Abberufung aus Petersburg zu lanzieren und eine noch ungereimtere Erwiderung auf die Abberufung erdacht. Ich gebe aber mein Wort, daß, ungeachtet aller Intriguen der Japaner, ich in Petersburg bleiben werde, und es ihnen nicht gelingen wird, das Band zu lösen, das zwischen der russischen und koreanischen Regierung besteht. Ich bin überzeugt, daß die Japaner nicht lange triumphiren werden und es den russischen Truppen gelingen wird, sie zu schlagen. Ich warte mit Ungeduld auf diesen freudigen Moment und weiß, daß mit mir sich auch die ganze koreanische Bevölkerung, vom Bauern bis zum Kaiser, darüber freuen wird."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Haarbürsten

Haar-Bürsten, in den allerneuesten Finishes; reine Bristles. Eine feine Partie zum Auswählen. Wirkliche Bargains. Regulär werden dieselben von 50c bis zu $1 verkauft. Donnerstag zu 33c. **33c**

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Belding Bros.' Seide

Belding Bros.' Näh-Seide ist in jedem Haushalt in Amerika bekannt als eine absolute Standard Qualität; Denkt nur an die Möglichkeit, drei 50 Yard Spulen von dieser Seide für 5c zu kaufen. **5c**

Ein Tausend neue Herbst-Waists, 1.25 das Stück

Das lange Anhalten des warmen Wetters entmuthigte den Fabrikanten, deshalb setzte er den Preis auf den wirklichen Kostenpreis und sandte uns seine Muster.

Fanden sie befriedigender als die gewöhnliche 2.00 Waist

Ihr könnt sie am Donnerstag in der Waist-Abtheilung finden. Aus fancy weißen Vestings, hübsche plaited Fronts, Tab Stock Kragen und die modischen neuen puffed Schulter Aermel. Ein Tausend solcher Waists zu diesem Preise sind durchaus nicht zu viel. Wir werden am Donnerstag ein weiteres Tausend davon bestellen, wenn der Fabrikant uns dazu Gelegenheit gibt. Der Vortheil kommt Euch zugute; kommt und kauft Euch einige dieser hübschen Waists zu 1.25. **1.25**

Peau de Soie Seiden-Waists, 2.75

Hier bietet sich ein ausgezeichneter Werth in einer feinen Peau de Soie seidenen Waist, gemacht mit Cluster aus Pin Tucks an der Schulter, drei Medallions am Plait in Front, Tab Stock Kragen, neue Aermel mit Cluster von Pin Tucks, **2.75**

Cravenettes, 7.50

Jedermann sollte einen Cravenette-Ueberrock besitzen, kann sowohl bei Regen wie bei Sonnenschein getragen werden, kein Gummi daran zu finden. — Stoffe sind dieselben wie an jedem anderen Kleidungsstück — der Unterschied besteht darin, daß sie durch chemischen Prozeß wasserdicht gemacht wurden.— In Dutzenden von verschiedenen Facons. Donnerstag zu dem erstaunlich niedrigen Preise von **7.50**

Andere 12.50, 14.75 u. aufw. bis $30.

Wir verkaufen Euch einen eleganten Touristen-Coat für $12

Ihr werdet diesen Herbst einen Tourist Coat in jeder Garderobe einer Dame finden. Diese einnehmende Facon leitet alle anderen und Fabrikanten lassen Ueberzeit arbeiten, um die Bestellungen auszuführen.

Wir bestellten einen liberalten Vorrath früh in der Saison und sparen unseren Kunden viele Dollars.

Donnerstag eine der neuesten Facons in Touristen-Coats, zu $12. Er ist 44 Zoll lang und von feiner Novelty Mischung gemacht, mit Slot-Naht am Rücken; hat den charakteristischen Gürtel und umgekrempelte Cuffs, Patch-Taschen, mit Atlas gefüttert und Self überzogene Knöpfe. Hat das Aussehen von einem Coat, welcher leicht zum doppelten Preis verkauft würde, $12. **$12**

Neue Herbst-Suits, 14.75. Genau wie Bild. Stoffe von feiner import. Mischung, langer Coat, mit Weste v. Sammet oder grünem Broadcloth, angepaßter Rücken, umgekrempelte Cuffs an Aermeln, mit fancy Braid und Noveltyknöpfen garnirt, Taille mit Atlas gefüttert, 7 Gore Rock mit hohen Kilts, 14.75. **14.75**

Neue Facon Promenaden-Röcke, $5. Von feinem, reinwollenem Melton, Cheviot, Panama und Novelty Mixtures gemacht, 7 Gored, Strap- und Knopf-Trimming, Fuß Kilts Eine große Mannigfaltigkeit von Styles und Stoffen zur Auswahl, **$5**

Kleiderstoffe-Spezialitäten

Venetian Cloth — der beste Dollar-Werth, der je verkauft wurde. Diese Stoffe sind volle 48 Zoll breit und aus bester australischer Wolle gemacht, gefärbt und appretirt nach der besten Weise. Sie sind von schwerer Qualität und machen einen eleganten Anzug für Herbst- und Wintergebrauch. In Farben von grau, marineblau, braun, grün, roth, lohfarbig, marine, reseda und schwarz. Der gewöhnliche Preis für diese Stoffe ist $1.50 per Yard — Donnerstag zu $1. **$1** **$1**

Der beste Plaid, der je in Amerika für das Geld verkauft wurde und ist auch nur zu haben in „The Fair" in Chicago. Extra schwere Qualität, durchaus reinwollener Plaid, volle 48 Zoll breit, gemacht um im Kleinhandel für von 1.25 bis zu $2 per Yard verkauft zu werden; 100 Muster zur Auswahl zu, per Yard, nur 50c. **50c**

Schwarze Kleiderstoffe, eine Partie Probenstücke von hochfeinen reinwollenen oder seidenen und wollenen Stoffen, verschiedene Gewebe, nur eine beschränkte Quantität von jedem Muster. Die Ersparnisse an diesen Stoffen belaufen sich auf ein Drittel bis Einhalb. Donnerstag zu, per Yard, nur 55c. **55c**

Blanket-Verkauf

Bereitet Euch vor für das kalte Wetter. — 11-4 schwere, feine California Blankets, in Weiß und Grau. Diese Blankets wurden gemacht, um zu $5 verkauft zu werden, jedoch für Donnerstag haben wir den Preis herabgesetzt, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis. Das Paar zu 3.95. **3.95**

Blankets, 11—4 schwere fließgefütterte baumwollene, volle Größe, alle Farben, das Paar, 95c.

Comforters, schwere Winter-Sorte, auf beiden Seiten gemustert, feine weiße Watte-Füllung, fancy gesteppt oder tucked, 1.59.

Große Seidenstoffe-Werthe

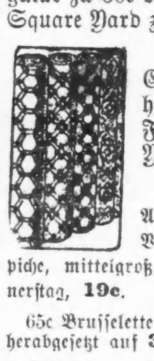
Denkt daran, reinseidener Satin Twill, volle 24 Zoll breit, in dem zarten, weichen Finish, der den so sehr beliebten glatten Effekt hervorruft. Sehr glänzend, gerade die Seide für eine Waist oder ein elegantes Abendkleid, in pink, hellblau, mais, nilgrün, turquoise, cream, weiß und anderen wünschenswerthen Farben; ebenso schwarz — eine gute Dollar Sorte, zu beinahe der Hälfte des Preises, per Yard, 59c. **59c** **59c**

Schwarze corded Taffeta Seide, eine sehr gute Kleider-Qualität, reichglänzendes Schwarz, zehn verschiedene Entwürfe, wird sich in jeder Beziehung befriedigend tragen. Hier ist eine Sorte Seide, welche für keinen Cent weniger als $1 verkauft werden sollte, die Yard 54c. **54c**

Fancy Seide für die beliebten Shirt Waist Suits, in Hunderten von Mustern, hübsche Jacquard, Swivel u. Brocade-Effekte, beliebte Karrirungen und Streifen, Varietät von Styles und Mustern, um Jedermann zu befriedigen, sonst für 75c bis $1 verkauft werden, Yd. 49c. **49c**

Linoleum etc.

Importirtes und hiesiges Linoleum, populäre Effekte, für Küche, Badezimmer und Pantry; 2 Yards breit, wurde regulär zu 60c verkauft, per Square Yard zu 39c. **39c**



35c Oeltuch, 17c. — Große Auswahl von hübschen Mustern und Farben. Per Square Yard, 17c.

35c Hassocks, 19c.— Ausgezeichnete Qualität Velvet und Brussels Teppiche, mittelgroß, regulär 35c. Donnerstag, 19c.

65c Brusselette Rugs, 30 bei 60, speziell herabgesetzt auf 35c.

Ofen-Rugs, 65c. Oeltuch Ofen-Rugs, hübsche und elegante Muster, — Metall-Binding eingeschlossen, Größe 4.6 bei 4.6, für nur 65c. **65c**

Crex Matten und Rugs, beliebte und dauerhafte Muster-Partie, zur Hälfte des reg. Preises, Quadrat-Yard, 29c.

Crex Rugs, 26 bei 54, 49c.

Crex Rugs, 21 bei 45, 39c.

Spezieller Handschuhe-Verkauf

Glace-Handschuhe für Damen, einige da Paare, die beschmutzt oder zerknittert wurden durch das Befassen, feine Partie für den täglichen Gebrauch, in schwarz und weiß, in jeder Nummer, vollständiges Sortiment von Farben, zwei und drei Clasp-Facons, Overseam Glace, Paar für 45c. **45c**

75c Glace-Handschuhe für Kinder, perfekte Waaren, von dauerhafter Qualität, in lohfarbig, braun, roth und grau, das Paar, **50c**

Muster Partie von Herbst-Stoffhandschuhen zu weniger als der Hälfte des reg. Preises. Golf-Handschuhe, schlicht und fancy; Cashmere-Handschuhe, mit Seide gefüttert und fließgefüttert, — Auswahl **25c**

Spezieller Einkauf von Männer-Glacehandschuhen, eine kleine Quantität von perfekten Handschuhen von einem import. Lager, Pique genäht, in allen neuen Herbst-Schattirungen, Paar **75c**

Groceries

Armour's fancy Sugar Cured Banquet Speck, per Pfund,	12c.
Armour's fancy Sugar Cured Banquet Schinken, per Pfund,	11½c.
Fancy California Zwetschen, per Pfd.,	7c
Seeded Rosinen, per Pfund, nur	9c
Jap oder Carolina Reis, per Pfund,	5c
Monarch Catsup, per Pintflasche,	15c
Crystal Grits oder Crushed Shells, per Sack,	60c.
Edward's Eier-Produzirer, Packet,	15c
Kartoffeln, fancy neu, per Bushel,	50c
Aepfel, fancy Kochäpfel, per Bushel,	80c
H. & E. granulirter Zucker, 19 Pfund für	$1.
Munger's feinste Creamery-Butter, das Pfund,	22c.
Armour's Shield Schmalz, 3-Pf.-Topf	31c
O. G. Java- u. Mokkakaffee, 3½-Pfd.,	90c
Unser reg. 27c Santoskaffee, 4 Pfd.,	90c
Frisch gebacк. Ginger-Snaps, per Pfd.,	5c
Runkel Bros.' Koch-Chokolade,	25c
Bestes Oatmeal, 10 Pfund für	25c
Weizen Krisp, per Packet, zu	10c
Unser reg. 19c Crushed Kaffee, 6-Pfd	90c
Lipton's oder Tetley's hochfeiner Ceylon Thee, 3-Pfd.-Büchse, per Pfund,	49c
B. F. Japan Thee, 3 Pfund für	$1
H. & E. Cut Loaf Zucker, 10 Pfd. für	59c
Old Fashion Japan Thee, reg. 50c,	42c
Chicago Family Seife, 60 Stücke für	2.49.
Mascot Seife, 10 Stücke für nur	20c
Oval Fairy Seife, 10 Stücke für	37c
Santa Claus Seife, 10 Stücke für	27c
German Mottled Seife, 10 Stücke,	29c
Fairbank's Gold Dust, per Packet,	15c
Große Stücke Laundrystärke, 5 Pfund,	17c
Sawyer's Crispo Crackers, 3 Packete,	10c
Egg-O-See, 3 Packete für	25c
Echter Cider-Essig, per Gallonenkrug,	22c
Ganze gemischte Gewürze, per Pfund,	22c
Star Gelatin, 3 Packete für	25c
Neu verpackte Early June Erbsen, Bü.	10c
Heintz' Digestive Biscuits, Packet,	22c
Vollrahm Backsteinkäse, per Pfund,	15c
Ralston's Aunt Jemima oder Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Packete für	25c
Pearl Hominy, 5 Pfund jetzt für	16c

Spezieller Spitzen-Verkauf

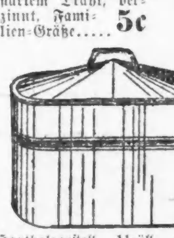
Pt. de Paris Spitzen — ausgezeichnete Qualität, gute Muster, 4 Zoll breit. Jahrestag-Preis herabgesetzt auf 7c. **7c**

Point de Venice Applique Spitzen, früher zu 50c, 75c und $1 verkauft; Yard, 25c.

Haushaltungs-Artikel

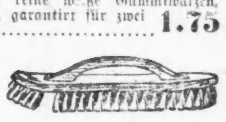
Dish Drainer, gemacht aus extra starkem Draht, verzinnt, Familien-Größe..... 5c

Japanisches Papiermache Tray, fancy Muster, sehr schön, speziell Donnerstag zu.... 19c



Nr. 8 Waschkessel— extra starkes Blech, kupferner Boden, regulär 80c — für Donnerstag zu.......... 45c

Wäsche-Wringer, Hartholzgestell, 11zöll. reine weiße Gummiwalzen, Doppeldruck-Schrauben, garantirt für zwei Jahre, Donnerstag zu.......... 1.75



Ofen-Bürsten, gut polirend, mit Griff — ein reg. 15c Artikel, jetzt.......... 10c

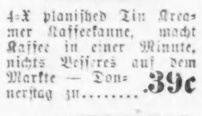
Neuer verbesserter Ofenröhren-Hänger, macht Draht überflüssig, jetzt Demonstration im State Str. Basement, jetzt..... 15c

Neue Bratpfannen für alle Sorten Oefen, regul. 49c, speziell......... 39c

Sifter Stove Polish, in Packeten, fertig zum Gebrauch, keine Verwüstung, zu................ 5c

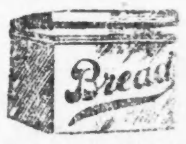
4-X planished Tin Kreamer Kaffeekanne, macht Kaffee in einer Minute, nichts Besseres auf dem Markte — Donnerstag zu........ 39c

Nickelplattirtes Tray — hübsch embossed, zu.......... 10c



Brot-Box, stark lackirt speziell zu............ 35c

Geschirrschüssel, 10 Qt.-Größe, stark verzinnt, speziell..... 13c



Familien-Fleischsäge — Stahl, geschärft, fertig zum Gebrauch, sehr speziell für Donnerstag, zu................ 18c

Ru-Besen, werth 35c — verstellbarer Stiel, Preis.... 15c

Spitzen-Gardinen

Der Ueberschuß eines großen Mail-Order Hauses zu einem Drittel Ersparniß.

Partie 1—Irish Point und Swiß Spitzen-Gardinen, 3.50-Sorte, zu, Pr., 2.50.

Partie 2—Brussels, Swiß und Battenberg Spitzen-Gardinen, regulär 4.75, das Paar, 3.50.

Partie 3—Irish Point, Swiß, Brussels und Renaissance, $7-Sorte, zu, Paar, $5.

Partie 4— Duchesse, Renaissance und Brussels, regulär 9.25, zu, Paar, 7.50.

Partie 5—Sächsische, Brussels, Arabian, Renaissance, Duchesse, regulär 14.50, Paar, $10.

Silberwaaren

Gute silberplattirte Thee-Löffel in einfachen oder fancy Mustern. Vergeßt es nicht, ein Set von sechs, nur 12c. **12c**

Eßlöffel und -Gabeln, in Sets von sechs, reduzirt von 36c auf 25c.

Dinner-Messer, auf guten Stahl-Blanks plattirt, Set von sechs, reduzirt auf 50c.

Vierfach plattirte Brot Trays, Satin-Finished in hübschen Mustern, jedes, 75c.

Krumen-Sets, silberplattirt, Satin-Finished und eingravirt, per Set, 75c.

Bänder

Ganzseidene Tafetta-Bänder — 4½ zöllig, in schwarz, pink und blau, die Yard zu 10c. **10c**

Reinseidene Satin Taffetabänder, 3½zöll. in rosa, blau, Nile und Mais; speziell für Donnerstag, Yard, 12c.

Reinseidene Mousseline Taffetabänder, 4½-zöllig, in weiß, schwarz und Farben, per Yard, 15c.

Reinseidene Satin Taffetabänder, 3½-zöllig, in rosa, blau, flieder, weiß und Old Rose, Yard, 17c.

Männerkragen-Verkauf

Es ist Stadtgespräch. Ein vollkommenes Lager, große Auswahl von strikt wünschenswerthen Facons- einschließl. 4-Ply Cuffs für Männer, hunderte von Dtzd. zu weniger als der Hälfte, 5c. **5c**

Weiden-Waaren

Papierkörbe, von Weiden gemacht, wie Bild, fancy Shapes und Farben — für **15c**

Waschkörbe, von Weiden gemacht — große Sorte, stark gemacht, regulär 60c, für 49c.

Möbel-Beater, von Meerrohr gemacht, große Sorte, langer Stiel, 9c.

Weiden Splash Mats, 36 Zoll lang, mit dekorirter Mitte, 7c.

Blumenkörbe, von weißen Weiden gemacht, große Sorte, langer Stiel, 5c.

Große Auswahl in aufrechtstehenden Arbeitskörbchen, mit Deckeln, sämmtlich sehr stark; regulär 2.95, Donnerstag 2.50.

Carpets und Rugs

Empire Art Rugs, Brussels Gewebe, echtfarbig, alle Facons in Entwürfen und reiche Farben, große Rugs zu wohlfeilen Preisen; Größe 6 bei 9, 1.69; 9 bei 12, 3.69. **1.69**

Wilton Velvet Carpets, Smiths, Sanfords und Dimicks reiche Parlor- oder Bibliothek-Effekte, mit oder ohne Borders, Yard, 89c.

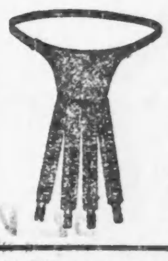
Ingrain-Teppiche, keine Wolle, sondern echtfarbig, ausgezeichnetes Gewebe, Yd. 25c

Reinwollene Ingrain-Teppiche, künstlerische Entwürfe Yard, 49c.

Velvet Teppiche, hübsche Farben, Yard 65c.

Brussels Teppiche, Extra-Qualität, feine Auswahl, mit oder ohne Borders, dazu passende für Hallen und Treppen, Yard, 65c.

Hose Supporters



Ein Front Pad Hose Supporter, wie Abbldg., mit vier Straps von fancy Lisle Elastic, gewöhnlich 25c, gesichert zu einer speziellen Preisherabsetzung an einem großen Quantität. **14c**